

103504718030



Lehrbücher  
Methode Gaspey = Otto = Sauer



Seidel  
Die Duala = Sprache  
in  
Kamerun



PL  
8141  
.2  
S34  
1904

Julius Groos, Heidelberg



Purchased for the  
University of Toronto Library

from the

FRIENDS OF THE LIBRARY FUND



Methode Gaspey-Otto-Sauer.

# Die Duala-Sprache

in

## Kamerun.

Systematisches Wörterverzeichnis

und

Einführung in die Grammatik

von

A. Seidel.



Julius Groos' Verlag.

Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.

1904.

Die Methode Gaspary-Otto-Fauer ist mein durch Kauf erworbenes  
alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden  
unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Über-  
setzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nach-  
druck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende  
Mitteilungen bin ich dankbar.

Gettelberg.

Julius Groos.



PL  
8141  
.2  
534  
1904



## Vorwort.

---

Das vorliegende Büchlein soll dem Zwecke dienen, demjenigen, der nach Kamerun kommt, die bequeme Aneignung eines umfassenden Wortschatzes der Duala-Sprache zu ermöglichen. Die ersten drei Abschnitte (1—16) sind jedem unentbehrlich und müssen zunächst memoriert werden. Danach gestattet aber die Anordnung des Wörterbuchs nach sachlichen Gesichtspunkten dem Lernenden, je nach seinem Beruf sich vorzugsweise mit denjenigen Abschnitten bekannt zu machen, die seiner täglichen Beschäftigung am nächsten liegen. Auch als Nachschlagebuch kann das Werkchen in Folge dieser Anordnung benützt werden, wenn es darauf ankommt, einen Ausdruck aus einer bestimmten Gedankensphäre zu suchen.

Da die grammatischen Bearbeitungen des Duala bisher völlig unzulänglich sind, so habe ich mich entschließen müssen, dem Wörterbuch einen Abriss der Grammatik voraufzuschicken. Mein im Jahre 1892 erschienener „Leitfaden zur Erlernung der Duala-Sprache“, auf den verdienstlichen, aber doch noch sehr unvollkommenen Arbeiten Saker's beruhend, ist seitdem sehr veraltet. Das „Handbuch der Duala-Sprache“ von Th. Christaller ist vergriffen, der verdienstvolle Verfasser inzwischen verstorben. Auch sein Werk, so sehr es gegen frühere Arbeiten als ein starker Fortschritt zu bezeichnen ist, hat noch erhebliche Mängel und Mißverständnisse aufzuweisen. Z. B. ist das Wesen der Relativpartikel *no* noch völlig verkannt.

Demgegenüber hofft der Verfasser, gestützt auf seine inzwischen fortgesetzten eigenen Studien und die veröffentlichten Texte, in seiner jetzt vorgelegten Sprachlehre, so knapp sie

ist, in vielen Einzelheiten das grammatische Bild des Duala zutreffender gezeichnet zu haben als sein Vorgänger. Ein größeres, wissenschaftlich gehaltenes Werk über den gleichen Gegenstand ist dem Abschluß nahe.

In der Orthographie habe ich mich dem von der Mission beider Konfessionen neuerdings adoptierten System angeschlossen, um die Benützung der Veröffentlichungen der Missionsgesellschaften nicht zu erschweren. Ihre Rechtschreibung hat auch den Vorzug großer Einfachheit bei verhältnismäßig guter Angemessenheit an den wirklichen Lautbestand.

Die vorkommenden Abkürzungen sind ohne weiteres verständlich.

Berlin.

A. Seidel.



## Inhaltsverzeichnis.

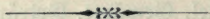
	Seite
<b>Sprachlehre</b> . . . . .	1—36
A. Lautlehre . . . . .	1—3
Vokale und Konsonanten . . . . .	1
Nachdruckston . . . . .	3
Musikalischer Ton . . . . .	3
B. Formenlehre . . . . .	4—36
I. Das Hauptwort . . . . .	4—8
Bestimmung und Geschlecht . . . . .	4
Klassen . . . . .	4
Bildung der Mehrzahl . . . . .	4
Kasusbildung . . . . .	8
II. Die Fürwörter . . . . .	9—14
III. Das Zeitwort . . . . .	15—25
Aktiv und Passiv . . . . .	15
Zeiten und Ausfageweisen . . . . .	16
Bildung und Bedeutung der einzelnen Tempora und Modi . . . . .	17
Abgeleitete Zeitwörter . . . . .	20
Die Zeitwörter „sein“ und „haben“ . . . . .	22
Sonstige Bemerkungen zur Formenlehre und Syntax des Zeitworts . . . . .	23
IV. Das Eigenschaftswort . . . . .	25—29
Ersatz der Eigenschaftswörter . . . . .	26
Steigerung der Eigenschaftswörter . . . . .	27
V. Die Zahlwörter . . . . .	28
VI. Die Verhältnißwörter . . . . .	29
VII. Die Bindewörter . . . . .	30
VIII. Die Umstandswörter . . . . .	31
C. Einige Bemerkungen zur Syntax . . . . .	33—35
Die Stellung der Satzglieder . . . . .	33
Die Relativpartikel <i>no</i> . . . . .	34
Zur Rektion der Zeitwörter . . . . .	35
D. Einiges über die Wortbildung der Hauptwörter . . . . .	35

	Seite
<b>Systematisches Wörterverzeichnis</b>	37—119
<b>I. Abschnitt: Allgemeine Begriffe.</b>	
1. Das Ding; die Existenz	37
2. Die Ausdehnung	37
3. Die Form	39
4. Die Zahl	39
5. Die Farbe	40
6. Sonstige allgemeine Eigenschaften	41
7. Beziehungsbegriffe	43
8. Allgemeine Handlungen und Zustände	45
9. Allerlei abstrakte Begriffe	50
10. Die Zeit	53
<b>II. Abschnitt:</b>	
11. Gott, Religion, Kirche	55
<b>III. Abschnitt: Welt, Erde, Himmelserscheinungen, Wetter.</b>	
12. Das Weltall, Himmelsgegenden, Elemente	56
13. Licht und Finsternis, Sonne, Mond und Sterne	56
14. Die Erde; Gebirge und Ebene	57
15. Meer, See, Fluß	57
16. Das Wetter	58
<b>IV. Abschnitt: Die drei Naturreiche.</b>	
<b>A. Das Tierreich</b>	59
17. Allgemeines. Säugetiere.	59
18. Vögel	60
19. Fische, Amphibien, Reptilien u. s. w.	61
20. Gliedertiere, Weichtiere	62
<b>B. Das Pflanzenreich</b>	63
21. Allgemeines	63
22. Küchengewächse, Cerealien	63
23. Obstbäume und -Sträucher. Sonstige Nutzpflanzen	64
24. Verschiedene Gewächse	65
25. Mineralien	65
<b>V. Abschnitt: Der Mensch.</b>	
26. Der menschliche Körper	66
27. Funktionen des menschlichen Körpers und seiner Teile	68
28. Eigenschaften des menschlichen Körpers	69
29. Alter, Geschlecht, Geburt, Leben, Sterben	69
30. Die fünf Sinne	71
31. Geist und Seele	72
32. Die Seele. Freundliche Empfindungen	73
33. Die Seele. Unfreundliche Empfindungen	74
34. Die Sprache	75
<b>VI. Abschnitt: Der moralische Mensch.</b>	
35. Tugenden, gute Eigenschaften	77
36. Laster, Untugenden	78



VII. Abschnitt: Der kranke Mensch.		
37.	Körperliche Fehler und Gebrechen . . . . .	81
38.	Befinden. Krankheit. Verletzungen . . . . .	82
39.	Arzt, Heilmittel . . . . .	83
VIII. Abschnitt: Familie und Verwandtschaft.		
40.	Die Familie; die nächsten Blutsverwandten . . . . .	85
41.	Die Ehe . . . . .	86
42.	Weitere Verwandtschaft. Erbschaft . . . . .	86
43.	Haushalt, Dienerschaft u. s. w. . . . .	87
IX. Abschnitt: Menschliche Bedürfnisse.		
44.	Nahrung . . . . .	88
45.	Nahrungsmittel, Gewürze, Getränke . . . . .	89
46.	Tischgerät . . . . .	90
47.	Küche und Küchengerät . . . . .	90
48.	Kleidung und Wäsche . . . . .	92
49.	Sonstige Gebrauchsgegenstände des Mannes und des Weibes. Fuß und Schmuck . . . . .	93
50.	Die Toilette . . . . .	94
51.	Schneider; weibliche Handarbeiten . . . . .	95
52.	Wohnung. Allgemeines . . . . .	95
53.	Die Stadt . . . . .	96
54.	Das Haus; Hausbau . . . . .	96
55.	Möbel und Hausgerät . . . . .	98
56.	Beleuchtung und Heizung . . . . .	98
X. Abschnitt: Geistesbildung.		
57.	Schule. Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w. . . . .	100
XI. Abschnitt: Die menschliche Arbeit.		
Ackerbau und Viehzucht. Handwerk und Industrie. Handel und Verkehr.		
58.	Arbeit. Allgemeines . . . . .	102
59.	Ackerbau . . . . .	102
60.	Fischfang, Jagd . . . . .	103
61.	Die Viehzucht . . . . .	103
62.	Handwerk und Handwerker. Erzeugnisse des Hand- werks . . . . .	104
63.	Handwerkzeug . . . . .	105
64.	Handel. Geld. Maß und Gewicht . . . . .	106
65.	Reise und Verkehr . . . . .	107
66.	Das Schiff, seine Teile und Zubehör . . . . .	108
67.	Die Schifffahrt . . . . .	110
XII. Abschnitt: Der Staat. Die Obrigkeit.		
68.	Herrscher und Untertan . . . . .	112
69.	Reich und Arm . . . . .	112
70.	Die Rechtspflege . . . . .	113
71.	Verbrechen und Vergehen . . . . .	114

	Seite
<b>XIII. Abschnitt: Krieg und Friede.</b>	
72. Der Krieger und seine Ausrüstung . . . . .	115
73. Krieg und Friede . . . . .	116
<b>XIV. Abschnitt: Musik. Vergnügungen. Spiele. Feste.</b>	
74. Musik. Vergnügungen . . . . .	118
75. Spiele, Feste . . . . .	118





# Sprachlehre.

## A. Lautlehre.

### Vokale und Konsonanten.

1. Die Vokale sind a, e, e, i, o, o, u. Sie lauten wie in Vater, Seele, Mehl (e = ä), wider, oder, Gott (o ein Mittellaut zwischen o und a) und Mutter.

Sie können lang oder kurz sein. Lang sind sie in der Ton silbe des Wortes, wenn diese offen ist, d. h. auf einen Vokal endet, sonst kurz, z. B. käláti. Die offenen laute Laute e und o sind stets kurz, die entsprechenden geschlossenen e und o meist lang, z. B. kōnda (Stuhl), aber koko (beide o kurz). Einsilber auf a sind bald lang bald kurz; wir bezeichnen die Länge durch ā, z. B. mā (von), mā (Steinkohlen), kā (Art und Weise), kā (vor Gericht sprechen), wā (kommen), wā (undicht sein).

2. Eigentliche Zwiellauter (Diphthonge) gibt es nicht; ai, ei, oi, oi, ao, au werden getrennt, wenn auch schnell hintereinander gesprochen.

3. Von den konsonantischen Lauten fehlen f, ch, h, sch, sowie das weiche (stimmhafte) s (in lesen).

Vorhanden sind:

a) Zahnlaute:	t	—	s	n
nasaliert:	ñt	nd	ñs	—
b) Lippenlaute:	p	b	w	m
nasaliert:	—	mb	—	—
c) Kehllaute:	k	g	—	ñ
nasaliert:	—	ñg	—	—
d) Gaumenlaute:	—	d (l,r),j	y	—
nasaliert:	—	nj	ny	—

4. Davon lauten wie im Deutschen t, n, p, b, m, k, g, z. B. ta (schälen), ba (heiraten) u. s. w. Ebenso die nasalierten Laute nd und mb wie in Ende und Bombe.

5. s ist stets scharf wie ß in reißen<sup>1</sup>; w wird (wie im Englischen) mit beiden Lippen (wie ein kurzes u) gesprochen; ñ ist nasal wie im Französischen bon (= bon<sup>s</sup>); j lautet wie dsch (selten wie gj); y entspricht dem deutschen j.

Die nasalisierten Laute werden entsprechend artikuliert; also: ñt = n<sup>s</sup>t; ñs = n<sup>s</sup>s; ñg = ng; nj = ndsch; ny = nj.

6. Besondere Beachtung verdient das d (wo es nicht in Verbindung mit n vorkommt). Es wird gebildet, indem man die etwas zurückgelegte Zungenspitze leicht gegen den vorderen Gaumen drückt. Es ist von dem auf gleiche Weise gebildeten l und r nicht zu unterscheiden. Man könnte diese letzteren daher in der Orthographie entbehren, hat sie aber doch eingeführt, besonders um gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung zu unterscheiden.
7. Konsonantenverbindungen sind, abgesehen von der Nasalisierung mit n, ñ und m (letzteres vor b statt n), nicht häufig. Oft findet sich w in Verbindung mit vorhergehenden Konsonanten, z. B. bwa (töten), songwa (herausziehen). Die seltene Verbindung ky lautet kj oder tsch, z. B. kyoma (zu Boden werfen).
8. Im Anfang eines Wort bilden m, n und ñ vor folgendem Konsonanten eine Silbe für sich, da sie als Halbvokale auch ohne Vokal deutlich lautiert werden können. Man versuche m, n und ñ für sich allein hörbar auszusprechen, so wird man den richtigen Laut erhalten.

Die Wörter mbodi (Ziege), mpemba (Nase), njou (Elefant), ñgomo (Tanztrommel) sind also dreisilbig zu sprechen: m-bodi, m-pemba, n-jou, ñ-gomo.

9. Im Anlaut eines Wortes kann jeder Laut stehen<sup>2</sup>, am Schluß aber nur ein Vokal oder m, n, ñ, z. B. kem (nein), son (Wenigkeit), mboñ (Zeugnis).

Auch die auf m, n, ñ auslautenden Wörter endeten früher vokalisches und sind durch Abfall des Endvokals entstanden.

Der Endvokal eines Wortes wird vor folgendem Vokal häufig abgeworfen, besonders a und o (e) vor folgendem a, z. B. n' ala statt na ala (ich gehe).

<sup>1</sup> Doch wird es nicht selten auch wie das deutsche ich gesprochen.

<sup>2</sup> Mit Ausnahme von g, das nur in gita, einer Nebenform von njita (Menge) vorkommt.



### Nachdruckston (Wortakzent).

10. Der Nachdruck ruht in der Regel auf der vorletzten Silbe, z. B. lobángo (Lügen), mandábo (Häuser), manyánga (Palmöl).

Ausgenommen sind die Wörter auf m, n und ñ, welche die letzte Silbe betonen.

### Musikalischer Ton (Intonation).

11. Jede Silbe hat ihre eigentümliche Tonhöhe. Dies ist auch im Deutschen der Fall. Wenn wir z. B. das Wort „gedenken“ aussprechen, so sprechen wir die Tonsilbe „-den-“ mit höherem musikalischen Tone als „ge-“ und „-ken“. Der musikalische Tonfall eines Wortes kann aber im Deutschen zu bestimmten Zwecken in bestimmter Weise geändert werden. Sprechen wir beispielsweise das erwähnte Wort so aus, daß die erste und zweite Silbe tiefer sind als die dritte, so bezeichnen wir damit eine Frage: gedenken?
12. Im Duala hängt der Tonfall aber fest am Wort und ändert sich nicht. Eine Frage z. B. kann daher auch nicht durch Veränderung des Tonfalls bezeichnet, sondern es müssen besondere Frageadverbien gebraucht werden (vergl. die Adverbien).

Da der Tonfall demnach im Duala einen integrierenden Teil des Lautbildes der Wörter ausmacht, so wird er auch in ausgedehntem Maße zur Unterscheidung sonst gleichlautender Wörter benutzt.

Wir bezeichnen den tiefen Ton im Folgenden mit dem Gravis (à), den hohen mit dem Akut (á).

So unterscheiden sich z. B. nur durch den Tonfall:  
músàmbà (nacht): tief — hoch — tief, von  
músámhá (siebzig): hoch — tief — tief.

13. Neben dem hohen und dem tiefen ist noch der mittlere, der steigende und der fallende Ton zu beobachten. So spricht man das Wort to (Löffel) so, daß man hoch einsetzt und die Stimme dann sinken läßt (fallender Ton), während man bei mbā (Jams) umgekehrt mit tiefem Ton beginnt und die Stimme dann erhebt<sup>1</sup> (steigender Ton).

Die Erlernung der richtigen Intonation muß der Praxis überlassen werden. Im Wörterverzeichnis ist das Nötigste angegeben.

<sup>1</sup> Man vergleiche im Deutschen „so“ (als Erwiderung auf berichtigende Aufklärung) und „so?“ (in der verwunderten Frage).

## B. Formenlehre.

### I. Das Hauptwort.

#### Bestimmung und Geschlecht.

14. Das Hauptwort hat weder einen bestimmten, noch einen unbestimmten Artikel; *mudoŋgi* heißt also sowohl „das“ Schaf als auch „ein“ Schaf.
15. Das natürliche Geschlecht ist für die Einteilung der Hauptwörter ohne Belang. Es bleibt daher auch bei den Fürwörtern unbezeichnet; *mo* bedeutet z. B. er, sie und es.

#### Klassen.

16. Dagegen werden die Hauptwörter nach ihren Vorsilben in 7 Klassen eingeteilt.

Diese Vorsilben sind:

I. <b>mu</b>	IV. <b>e</b>
II. <b>mu</b> oder <b>bo</b>	V. <b>i</b>
III. <b>di</b> oder <b>j</b>	VI. <b>w</b> oder <b>y</b> .

Die siebente Klasse hat keine besondere Vorsilbe.

Anm. Die Wörter der zweiten Klasse mit der Vorsilbe *mu* unterscheiden sich von denen der ersten Klasse mit der gleichen Vorsilbe durch den Umstand, daß die letzteren alle Personenbezeichnungen sind, solche aber andererseits nicht zur zweiten Klasse gehören mit Ausnahme von *mukoma* (Kriegsgefangener), *mukusa* (Witwer, Witwe), *mulamba* (Junggefelle, Jungfrau).

#### Bildung der Mehrzahl.

17. Alle Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl durch Veränderung der charakteristischen Vorsilbe der Einzahl, z. B. *mu-na* (Kind): *ba-na* (Kinder), *mu-lopo* (Kopf): *mi-lopo* (Köpfe), *di-kube* (Banane): *ma-kube* (Bananen) u. s. w.
18. Wir behandeln nun im folgenden die einzelnen Klassen der Hauptwörter und die Art ihrer Mehrzahlbildung.
19. Erste Klasse. Sie hat im Singular die Vorsilbe **mu**, im Plural **ba**, z. B.

*mukom*, Sklave                      *bakom*, Sklaven.

Einige Wörter haben im Singular *mo* statt *mu*, nämlich

*moto*, Mensch, Mann    *moyo*, Schwager; Schwiegemome, Mann, Gatte.    *gervater*; Schwiegerjohn.



Vor folgendem o wird das u von mu und das a von ba mitunter elidiert, z. B. m'okweli, Schüler: b'okweli.

Unregelmäßig bilden ihre Mehrzahl:

mome, Mann, Gatte: bome

muto, Weib, Frau: bito.

20. Zweite Klasse. Sie hat im Singular die Vorsilbe **mu** (Nebenform m) oder **bo** (Nebenformen bu, bw, b), im Plural **mi**, z. B.

mundi, Dorf

mindi, Dörfer

bolongi, Gebäude

milongi, Gebäude.

Vor folgendem o (bezw. o) lautet das Singular Präfix nur m, z. B.

modi, Monat

miodi, Monate

mondo, Schwanz

miondo, Schwänze.

Die mit mp und mb beginnenden Wörter dieser Klasse haben im Singular wie im Plural ihr Präfix (Vorsilbe) abgeworfen, z. B.

mpololo, Bach

mpololo, Bäche.

Sie bleiben also im Plural unverändert. Nur mpemba (Nase) bildet mimpemba<sup>1</sup>.

Die mit mp beginnenden Wörter gehören sämtlich zur zweiten Klasse; von den mit mb anlautenden gehören indessen die meisten nicht hierher, sondern in die VII. Klasse. Zur zweiten werden nur gerechnet:

mbadi, Schlankheit

mbwan, Reichtum

mبانغا, Kokosnuß

mbando, Spalt

mبانگو, Elfenbein

mbidi, Helm

mbasan, Rand

mbimba, Leichnam

mbia, Verwandtschaft<sup>2</sup>

mbimbilaki, Schwielen

mbiti, Brei

mbòa, Gefangener

mboko, Lagerplatz

mbomba, Fluch

mboŋga, Riŝen

mbu, Jahr

mburu, Mehl

mbatu, Dicht

Das Präfix bo hat die Nebenform bu in bunya, Tag (Pl. minya), es verliert das schließende o vor o, o und u und nimmt vor andern Vokalen die Form bw an, z. B.

boso, Gesicht

mioso, Gesichter

bolo, Kahn

miolo, Kähne

<sup>1</sup> Andere Plurale dieser Art sind selten wie mimbu (Jahre) statt mbu u. a.

<sup>2</sup> Aber mbia (Palmenuß) und mbòa (Heimstätte) gehören zur VII. Klasse.

buma, Baumwollbaum      miuma, Baumwollbäume  
bwele, Baum                      miele, Bäume.

Viele Wörter dieser Klasse bilden ihrer Bedeutung wegen überhaupt keinen Plural, z. B. bosolo (Scham), bosadi (Kleinheit), bondene (Größe).

Andererseits gibt es einige Pluralformen auf mi, zu denen eine Singularform nicht vorhanden ist und die z. T. in Singularbedeutung gebraucht werden, z. B. miango, Erzählung, Neuigkeit, Geschichte; milengi, Schleim u. s. w.

21. Dritte Klasse. Sie hat in der Einzahl die Vorsilbe **di** (oder **j**), in der Mehrzahl **ma** (oder **m**).

Das Präfix **di** wird in einigen Fällen vor folgendem Vokal zu **d** verkürzt:

d-iso, Auge	d-iyō, Anker.
d-ina, Name	d-ambo, Ding, Sache
d-io, Herd	d-oŋgo, Teil.

Die Präfix **j** findet sich nur vor Vokalen; ihm entspricht in der Mehrzahl stets **m**, das auch (statt **ma**) für das verkürzte Präfix **d** eintritt, also

m-iso, Augen	m-ambo, Dinge
m-ina, Namen	m-oŋgo, Teile
m-io, Herde	m-ombe, Türen, von
m-iyō, Anker	j-ombe, Tür.

An m. Neben **miō** und **miyo** finden sich auch die Pluralformen **madio** (Herde) und **madiyo** (Anker).

Wörter, die mit **d**, **l**, **n**, **s**, **t** beginnen, werfen das Singularpräfix **di** durchweg ab, z. B.

dale, Stein	madale, Steine
soŋga, Zahn	masonga, Zähne.

22. Vierte Klasse. Die Wörter dieser Klasse haben in der Einzahl die Vorsilbe **e**, die in der Mehrzahl mit **be** vertauscht wird, z. B.

etambi, Schuh	betambi, Schuhe.
---------------	------------------

23. Fünfte Klasse. Einzahl **i**, Mehrzahl **lo**, z. B.

iseru, Antilope	loseru, Antilopen.
-----------------	--------------------

Manche haben keinen Plural wie **ison** (Schande), manche keinen Singular wie **lobaŋgo** (Lügen).

An m. **inyi** (Mutter) hat im Plural **bainyi** wie ein Wort der ersten Klasse.

24. Sechste Klasse. Sie umfaßt nur wenige Wörter, die das Singularpräfix **w** oder **y** im Plural mit **l** vertauschen:



won̄go. Topf	lon̄go. Töpfe
yolo. Skorpion	lolo. Skorpione
yondo. Ring	londo. Ringe
yonjo. Pilz	lonjo. Pilze
yon̄go. Sandbank	lon̄go. Sandbänke
yon̄go. Querrippe <sup>1</sup>	lon̄go. Querrippen
yoru. Rüssel	loru. Rüssel
yungu. Moskito	lungu. Moskitos.

Ausnahmen: yadi (Brut, Wurf, Ertrag): mayadi;  
yoma (Ding, Sache): bema.

Keine Mehrzahl bilden waŋga (Salz), wea (Feuer),  
wei (Sonne). uma (Ort) bleibt im Plural unverändert.

25. Siebente Klasse. Ohne Präfix, im Plural unverändert<sup>2</sup>; sie beginnen mit k, mb, n, ny, ŋg, ŋk, p, s, t, einige auch mit w.

Von denen, die mit mb anlauten, gehört ein Teil, wie oben (§ 20) erwähnt, zur zweiten Klasse.

Bei denen, die mit s und t beginnen, entscheidet der Gebrauch, ob sie zur zweiten oder zur siebenten Klasse zu zählen sind.

Anm. 1. Abweichungen zeigen

nyaŋgo (Mutter),	Plural banyaŋgo
nyaŋgo } (Brut, Wurf),	Plural } manyaŋgo
nyaŋ }	Plural } manyaŋ
nyaŋgi Bund Fische,	Plural manyaŋgi
nyulu Bund Perlen,	Plural manyulu
nyolo Leib,	Plural manyolo (neben nyolo).

26. Von der Klasse, zu der ein Hauptwort gehört, hängt ab die Form

- der Genitivpartikel (§ 28);
- des persönlichen Fürworts der dritten Person;
- der das Hauptwort bestimmenden hinweisenden, bezüglichen und besitzanzeigenden Fürwörter;
- der Eigenschaftswörter ndene (groß), sadi (klein), pepe (ander), ese (all);
- der Zahlwörter von 1—5.

Hierin liegt die einzige wesentliche Schwierigkeit und zugleich die charakteristische Eigentümlichkeit des Duala.

<sup>1</sup> der Wand.

<sup>2</sup> Ursprünglich hatten diese Wörter das Präfix n (vor b und p: m).

Kasusbildung.

27. Eine eigentliche Deklination gibt es nicht; die Form des Hauptwortes bleibt stets unverändert, gleichviel ob dasselbe Subjekt, direktes oder indirektes Objekt ist oder von einem Verhältnisswort abhängt. Die Funktionen des Hauptwortes im Satze werden vielmehr auf andere Weise bezeichnet und zwar

a) Das Subjekt (Nominativ) durch seine Stellung vor dem Prädikat:

**bolo** lo londi na madiba.

Der Kahn er ist-voll von Wasser.

b) Das direkte Objekt (Akkusativ oder Dativ) durch seine Stellung hinter dem Prädikat:

duta **bolo** o munja.

zieht den Kahn ins Meer.

c) Das indirekte Objekt (Dativ) durch seine Stellung vor dem direkten Objekt:

na mende bola **saŋgo** epos'a ndole.

Ich werde geben dem Herrn eine Flasche Bier.

Anm. Das indirekte Objekt wird außerdem sehr häufig auch durch Anwendung der Objektivform des Zeitwortes bezeichnet:

wanea (statt wana) **saŋgo** madiba  
bringe dem Herrn Wasser.

28. Der deutsche Genitiv wird durch die Präposition a (= von) umschrieben. Diese hat einen wechselnden Anlaut je nach der Klasse, zu welcher das vorhergehende Hauptwort gehört, und der Zahl, in der es steht, und zwar

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Singular	a	ma, ba	la	a	a	a	a
Plural	ba	ma	ma	ba	la	la	a

Man sagt also:

eyidi (IV) a muto, das Feld (von dem =) des Weibe(s)  
beyidi (IV) ba muto, die Felder (von dem =) des Weibe(s).

Anm. 1. In der II. Klasse steht ba nach den Wörtern mit dem Präfig bo (bu, bw, b).

Anm. 2. Mitunter ist moto vor dem Genitiv ausgelassen; in diesem Falle lautet die Genitivpartikel nya (vgl. § 84 u. 41).

Anm. 3. Schließendes a, mitunter auch o, wird vor der Genitivpartikel oft elidiert, z. B. mun' a nyaka (Kalb).



## II. Die Fürwörter.

29. Die persönlichen Fürwörter lauten:

mba, ich	biso, wir
oá, du	minyó <sup>1</sup> , ihr
mo, er, sie, es	babo, sie.

Diese Formen werden wie Hauptwörter behandelt; sie bezeichnen also, hinter dem Prädikat stehend, auch das direkte und das indirekte Objekt, also

mba = mir, mich	biso, uns
oá = dir, dich	minyó, euch
mo = ihm, ihn; ihr, sie; es	babo, ihnen, sie

Anm. babo wird im Objektskasus nur von Personen gebraucht, sonst mo wie in der Einzahl.

Beispiele: akwea mba bolo!  
 verschaffe mir ein Bot  
 ala pulise babo!  
 geh suche sie (die Leute)  
 alang mo!  
 trage fort sie (z. B. die Säcke).

30. Zur Bezeichnung des Subjekts beim Zeitwort wird jedoch eine kürzere Form der persönlichen Fürwörter gebraucht, nämlich:

na (m'ala), ich (gehe)	di (m'ala), wir (gehen)
o (m'ala), du (gehst)	lo (m'ala), ihr (geht)
a (m'ala), er, sie, es (geht)	ba (m'ala), sie (gehen).

Vor diesen kürzeren Formen können außerdem, wenn es der Nachdruck fordert, auch noch die längeren treten, also mba na m'ala, ich gehe u. s. w.

31. Wie man sieht, wird beim Fürwort so wenig wie beim Hauptwort das natürliche Geschlecht unterschieden. Mo (ebenso wie a) bedeutet sowohl „er“ wie „sie“ und „es“.

32. Dagegen dürfen die Formen a und ba der persönlichen Verbalfürwörter nur in Beziehung auf Hauptwörter der ersten Klasse angewendet werden. Bezieht sich aber das Fürwort der dritten Person auf ein Hauptwort, das zu einer anderen Klasse gehört, so müssen besondere Formen angewendet werden und zwar

<sup>1</sup> Seltener binyo.

	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	mu, bo <sup>1</sup>	di	e	i	i	e (ni)
Plur.	mi	ma	be	lo	lo	i

Man sagt also z. B.

ngea	e	si	doli
Weg (VII)	er	nicht	ist gut.
holo	bo	londi	na
Boot (II)	es	ist voll	von
			Wasser.
diyō	di	wam	bwambi
Anker (III)	er	ist leicht	sehr.

Im Objektskasus verschwinden alle diese Unterschiede; man gebraucht nur mo bez. babo, also wosa mo, schöpfe ihn (den vollgelaufenen Kahn) aus.

Anm. Bezieht sich das persönliche Fürwort auf mehrere Hauptwörter verschiedener Klasse, so gebraucht man ba.

33. Durch Anhängung von mene an die volle Form des Fürwortes erhält man das Identitätsfürwort, das im Objektskasus zugleich als rückbezügliches gebraucht wird, also

mbamene, ich selbst	bisomene, wir selbst
oamene, du selbst	minyomene, ihr selbst
momene, er, sie, es selbst	babomene, sie selbst.

Beziehungsweise im Objektskasus

mbamene, mich (selbst),	oamene, dich (selbst)
u s. w. z. B. a bo momene,	er tötete sich.

34. Die hinweisenden Fürwörter, die stets vor dem zugehörigen Hauptwort stehen<sup>2</sup>, haben gleichfalls für die verschiedenen Klassen und Zahlen verschiedene Formen.

Die Formen für dieser, diese, dies lauten:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	nun	mun,	din	yen	yin	yin	nin
		bon					
Plur.	ban	min	man	ben	lon	lon	yin

Weniger gebräuchlich ist eine vollere Form:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	nunu	munu,	dini	yeni	yini	yini	nini
		bonu					
Plur.	banu	mini	munu	beni	—	—	yini

<sup>1</sup> Letzteres nur mit Beziehung auf Wörter, die die Vorsilbe bo (bu, bw, b) haben.

<sup>2</sup> Sonst stehen alle Attribute im Duala hinter dem Hauptwort.



Die Formen für jener, jene, jenes sind:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	nu	mu, bo	di	ye	yi	yi	ni
Plur.	ba	mi	ma	be	lo	lo	yi

Diesen letzteren Formen kann zur Verstärkung durchweg auch die Silbe ne angehängt werden.

„Der selbe“ in der Bedeutung „ebender selbe“ ist mulemlem, ein Hauptwort, das mit folgendem Genitiv zu konstruieren ist, also mulemlem ma ndabo, dasselbe Haus; milemlem ma mandabo, dieselben Häuser.

„Solcher, solche, solches“ ist ninka, unveränderlich und vor dem Hauptwort stehend, z. B. ninka kalati, solche Bücher.

35. Das bezügliche Fürwort welcher, welche, welches lautet verschieden, je nach der Klasse und der Zahl des Hauptwortes, auf welches es sich bezieht. Die Formen sind zum größten Teil mit denen der Verbalsfürwörter<sup>1</sup> (§ 32) identisch:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	ni (nu)	mu, bo	di	e	i	i	ni (nu)
Plur.	ba	mi	ma	be	lo	lo	i

Daneben besteht eine erweiterte Form, welche vorgezogen wird, wenn das bezügliche Fürwort Objekt im Satze ist:

	Sing.	Plur.
I.	nyena	benä
II.	muena boena	miena
III.	jena	mena
IV.	yena	benä
V.	yena	lena
VI.	yena	lena
VII.	nyena	yena

Beispiele:

o s'en moto, nu wan yen elimbi e  
 du nicht-jahst den-Mann, der brachte diese Kiste (Fragezeichen).

kalati nyena na boli oa, mo so  
 das Buch, welches ich gab dir, es wo?

<sup>1</sup> welche nach den einfachen bezüglichen Fürwörtern fortfallen.

Dem Verbum des Relativsatzes kann gleichzeitig die unveränderliche Relativpartikel *no*<sup>1</sup> angehängt werden: *mambo mese mena di m'ene* oder *mena di m'eneno*, alle Dinge, welche wir sehen.

Ist das Verbum des Relativsatzes mit *no* verbunden und ist das Relativum im Objektstadium zu denken, so kann es auch fortbleiben, also *mambo mese di m'eneno*. In diesem Falle darf aber — wie ausdrücklich hervorgehoben sei — *no* beim Verbum nicht fehlen.

Hierher gehören auch Sätze wie *nje lo pöngino*, was habt ihr gemacht? Nach den Gesetzen über die Wortstellung müßte *nje* (als Objekt) hinter dem Zeitwort stehen: *lo pöngi nje*, was man auch sagen kann. Die Konstruktion *nje lo pöngino* ist so zu erklären, daß *nje* absolut vorangestellt ist<sup>2</sup> und *lo pöngino* als Relativsatz mit der Relativpartikel *no*<sup>3</sup> unter Fortfall des Relativpronomens aufzufassen ist: was (ist es), das ihr getan habt?

Vergl. über den Gebrauch der Relativpartikel *no* auch die Relativadverbien (§ 100 und 103) und die präpositionale Form des Zeitworts.

36. Die fragenden Fürwörter sind *nja* (wer?), *nje* (was?) und adjektivisch *njika* (welch? was für ein?).

*nja* und *nje* werden wie Hauptwörter behandelt<sup>4</sup>, also

Subjekt:    *nja*    *a boli*    *mba*    *di*?  
                   *wer*    *er*<sup>5</sup>-*tat*    *mir*    *das*?

Objekt:    *a*    *dipi*    *nja*    *e*  
                   *er*    *schlug*    *wen* (Fragezeichen).

*Njika* steht vor dem Hauptwort, z. B. *njika lambo di*, was für ein Ding ist das. Man gebraucht dafür auch *njika nyai* (welche Art?) mit folgendem Genetiv, z. B. *njika nyai a benyon o benno e*, welche Art von Getränken = was für Getränke hast du?

Merke noch: *onyola nje* (wegen wessen =) warum? o *njika ponda* (um welche Zeit =) wann?

Substantivisch fragt man *njika mo*, welcher? (von mehreren).

<sup>1</sup> Dies ist die einzig zutreffende Erklärung dieser bisher völlig verkannten Partikel.

<sup>2</sup> Vgl. franz. (*c'est*) la lettre (que) j'ai reçue.

<sup>3</sup> Die auch in diesem Falle nicht fortbleiben könnte.

<sup>4</sup> Doch können sie als Objektstadium auch vor dem Prädikat stehen, z. B. *lee mba nje a bolino oa*, zeige mir, was er dir gegeben hat. Vgl. § 35.

<sup>5</sup> Das persönliche Verbalfürwort bleibt nie fort, auch nicht, wenn das Subjekt bereits anderweit ausgedrückt ist (vgl. aber § 35, Anm.).

37. Durch Verbindung mit *to* erhalten die Fragewörter die Bedeutung unbestimmter Fürwörter, also

*to nja o mendo* bwa, wen du auch immer töten magst.  
*to nje o mendo* bola mba, was du mir auch immer geben magst.

*to njika kalati*, was immer für ein Buch, irgend ein Buch.

*to njika moto*, was immer für ein Mensch = *to nja*.

*to njika lambo*, was immer für eine Sache = *to nje*<sup>1</sup>.

*to njika ponda*, jederzeit.

Mit Hilfe von *to* werden auch andere unbestimmte Fürwörter ausgedrückt:

*to moto* (irgend ein Mensch) mit verneintem Zeitwort = niemand, z. B. *na si boman to moto*, ich bin niemand begegnet.

*to lambo*, nichts (wörtlich, irgend eine Sache), gleichfalls mit verneintem Zeitwort.

Jeder ist *te*, hinter dem Hauptwort stehend; substantivisch *moto te*.

*bunja-te* (jeden Tag =) täglich; *ngedi te*, jedesmal.

38. Das besitzanzeigende Fürwort lautet

-m, mein	-su, unser
-oŋgo, dein	-nyu, euer
-o, sein, ihr	-bu, ihr.

Sie stehen hinter dem Hauptwort und nehmen dabei stets noch die dem vorausgehenden Hauptwort entsprechende Genitivpartikel vor sich, mit der sie zu einem Worte verschmelzen; dabei wird *a-oŋgo* zu *aŋgo* zusammengezogen, während sonst das auslautende *a* der Genitivpartikel vor *-aŋgo* abfällt.

So entstehen für die einzelnen Klassen folgende Formen:

I. Kl. Einzahl: *muna am*<sup>2</sup> (mein Kind), *aŋgo* (dein),

*ao* (sein, ihr), *asu* (unser), *anyu* (euer), *abu* (ihr).

Mehrzahl: *bana bam* (meine Kinder), *boŋgo*, *bao*,  
*basu*, *banyu*, *babu*.

II. Kl. Einzahl: *mudoŋgi mam* (mein Schaf), *moŋgo*,  
*mao*, *masu*, *manyu*, *mabu*.

Mehrzahl: *midoŋgi mam* (meine Schafe), *moŋgo*,  
*mao*, *masu*, *manyu*, *mabu*.

<sup>1</sup> z. B. *to njika lambo o tonding*, was du (immer) willst.

<sup>2</sup> Dafür gewöhnlich *mun'am*, *mun'aŋgo* u. s. w. Auch andere Vokale werden vor den vokalisiert anlautenden Formen gern elidiert, z. B. *kalat'asu*, unser Buch.



III. Kl. Einzahl: diso lam (mein Auge), loŋgo, lao, lasu, lanyu, labu.

Mehrzahl: miso mam (meine Augen) u. ſ. w.

Alle vorkommenden Formen zeigt die folgende Übersicht:

Kl.		Kl.		Kl.		Kl.			
I. S.	IV. S.	V. S.	VI. S.	I. Pl.	II. S. <sup>1</sup>	III. S.	V. Pl.	II. S. u. Pl.	III. Pl.
VI. S.	VII. S.	u. Pl.		IV. Pl.		VI. Pl.			
mein	am			bam		lam		mam	
dein	aŋgo			boŋgo		loŋgo		moŋgo	
ſein	ao			bao		lao		mao	
unſer	asu			basu		lasu		masu	
euer	anyu			banyu		lanyu		manyu	
ihr	abu			babu		labu		mabu	

39. Die mit b, l und m anlautenden Formen des beſitzanzeigenden Fürwortes können auch ſubſtantiviſch gebraucht werden, z. B.

bolo bam boe bwaba buka boŋgo  
 Kahn mein er-iſt lang mehr-als der-deinige.

Die mit a anlautenden Formen dagegen erhalten in dieſem Falle den Anlaut y oder ny:

	I.	IV.	V.	VI.	VII.
Sing.	nyam	yam	yam	yam	nyam
Plur.	—	—	—	—	yam

40. Wenn ein beſonderer Nachdruck auf das beſitzanzeigende Fürwort gelegt werden ſoll, ſo kann es auch vor das Hauptwort geſetzt werden; in dieſem Falle ſind aber ſtets die in § 39 aufgeführten ſubſtantiviſchen Formen zu gebrauchen, z. B.

nyoŋgo mbodi, deine Ziege; aber mbod'aŋgo, deine Ziege.

41. Folgt auf ein mit einem beſitzanzeigenden Fürwort verbundenenes Hauptwort noch die Genitivpartikel a, ſo wird ſie zu nya nach einem Hauptwort der I. Kl. Sing. und der VII. Kl. Sing., ſonſt zu ya (IV. S., V. S., VI. S.), z. B.  
 esao am ya bwam, Feder meine der Güte = meine gute Feder.

Die mit b, l, m anlautenden Genitivpartikeln bleiben unverändert: besao bam ba bwam, meine guten Federn.

<sup>1</sup> Mit Bezug auf die Wörter, die das Präfix bo haben.

### III. Das Zeitwort.

42. Die Person (erste, zweite und dritte) wird nicht, wie im Deutschen durch Endungen, sondern lediglich durch die persönlichen Verbalsfürwörter (§ 30 ff.) bezeichnet, also

na m'ala, ich gehe	di m'ala, wir gehen
o m'ala, du gehst	lo m'ala, ihr geht
a m'ala, er geht	ba m'ala, sie gehen.

Das Zeitwort selbst bleibt innerhalb desselben Tempus unverändert. Wir werden daher unten von jeder Zeitform immer nur die erste Person anführen.

Die Verbalsfürwörter dürfen nie fehlen, auch wenn das Subjekt bereits durch ein Hauptwort oder ein anderes Fürwort ausgedrückt ist. Vergl. das Beispiel in § 36. Doch fallen sie fort nach den (kurzen) bezüglichen Fürwörtern (§ 35).

43. Die Grundform ist der Imperativ (Befehlsform), sie endigt immer vokalisch, z. B. bola (gib!), loŋgo (singe!), bele (ruf!)

Die meisten Zeitwörter endigen auf a; diejenigen, die in der Stammsilbe ein o oder e haben (aber auch einzelne andere), haben meist die Endung o bezw. e<sup>1</sup>. Auch manche einsilbige enden auf o oder e, z. B. po (kommen), de (pflanzen) u. s. w.

44. Bei konsonantisch anlautenden Wörtern hat der Infinitiv (Nennform) dieselbe Form wie der Imperativ; vokalisch anlautende erhalten das Präfix j: bola (geben), janda (kaufen), aber anda (kauf!)

Anm. Der Infinitiv kann wie im Deutschen auch als Substantiv gebraucht werden und rechnet dann zur III. Klasse, z. B. onyola jiba loŋgo, wegen deines Stehlens.

#### Aktiv und Passiv.

45. Die Zeiten und Ausageweisen des Passivs werden genau so gebildet wie die des aktiven Zeitworts; nur wird eine andere Grundform untergelegt.

Die Grundform des Passivs wird durch Anhängung der Silbe be an die Grundform des Aktivs gebildet:

dipa (schlägen): dipabe  
tondo (lieben): tondobe.

<sup>1</sup> Doch sind Ausnahmen nicht selten, z. B. tole (tröpfeln), saye (schwimmen) u. s. w.

Anm. 1. Manche Zeitwörter auf e verwandeln dies vor der Passivendung in a, z. B. bele (rufen), kwese (schließen), ipe (fochen): belabe, kwesabe, ipabe. Hierher gehören alle kausativen Zeitwörter (siehe unten).

Anm. 2. Die Zeitwörter auf ea (objektive Form, s. u.) bilden den Passivstamm auf abele, wobor ea abfällt, z. B. damea (fangen): damabele.

### Zeiten (Tempora) und Ausdragsweisen (Modi).

46. Wir unterscheiden im Indikativ neun verschiedene Zeitformen und zwar:

#### Für die Gegenwart:

- a) Das Präsens I (schlechthin): na mà tila, ich schreibe.
- b) Das Präsens II (der Dauer): n'e onyola tila, ich bin gerade beim Schreiben, ich schreibe (gerade eben).
- c) Das Präsens III (der unmittelbar bevorstehenden Handlung): na ní-tila, ich schicke mich an zu schreiben, ich schreibe jetzt gleich.
- d) Das Präsens IV (der Gewohnheit): na ma tile, ich pflege zu schreiben.

#### Für die Vergangenheit:

- a) Das historische Perfekt: na tili, ich schrieb (oder: ich habe geschrieben).
- b) Das Imperfekt: na ta na tila, ich schrieb<sup>1</sup> (gerade, als das und das geschah).
- c) Das Perfekt II (Vollendung in der Gegenwart): na mà-tila, ich habe geschrieben (und die Handlung ist jetzt, wo ich davon spreche, bereits vollendet).

#### Für die Zukunft:

- a) Das Futurum: na mëndé tila, ich werde schreiben.

#### Ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit:

- a) Den Aorist: na tila, ich schreibe, schrieb, werden schreiben.
47. Neben dem Indikativ unterscheiden wir die Ausdragsweisen (Modi) des Adverbialis und des Optativs.
48. Der Adverbialis kommt nur mit der Verneinung si<sup>2</sup> vor: na sì tile, ohne daß ich schreibe (schrieb), ohne zu schreiben, aber ich schreibe (schrieb) nicht.
49. Der Optativ lautet: na tile (ich soll schreiben), mit der Verneinung na si tila (ich soll nicht schreiben).

<sup>1</sup> Entsprechend dem lateinischen Imperfekt und dem französischen Imparfait. Englisch: I was writing.

<sup>2</sup> Hier stets mit Tiefston, während es sonst hoch ist.



50. Besondere Formen zum Ausdruck einer möglichen oder unwirklichen Bedingung (Konditionalis) bildet das Duala nicht. Vergl. § 74.

**Bildung und Bedeutung der einzelnen Tempora und Modi.**

51. Das Präsens I: **na mà tila.** (Hilfsverb mà + Grundform.) Das Hilfszeitwort mà, mit dem das Präsens I gebildet wird, hat stets den tiefen Ton im Gegensatz zu dem hochtonigen má des Perfekt II. Vor folgendem Vokal wird mà apostrophiert: na m'ala (ich gehe), na m'oko (ich salbe mich).

Anm. In nachlässiger Rede findet sich a statt ma: na a tila.

In der Bedeutung entspricht das Präsens I ganz unserer Gegenwart und wird also auch manchmal statt des Futurums gebraucht wie diese: na m'ala kiele, ich gehe morgen.

52. Das Präsens II: **n'e onyola tila.** Wörtlich: Ich bin beim Schreiben. Tila ist also der Infinitiv, daher n'e onyola janda, ich kaufe gerade (nicht anda).

Es wird gebraucht, um besonders hervorzuheben, daß man im Augenblick des Redens gerade mit einer Handlung beschäftigt ist, die noch fort dauert. Englisch: I am writing.

53. Das Präsens III: **na ní-tila** (Hilfszeitwort ní + Grundform). Die Form bezeichnet den eben gerade eintretenden Beginn einer Tätigkeit. Deutsch: Ich schicke mich eben an zu . . ., Französisch: je vais écrire.

54. Das Präsens IV: **na mà tile.**

Es hat durchweg die Endung e, die anstelle des schließenden Vokals der Grundform tritt. Nur die Verben auf ea nehmen statt dessen die Endung eye, z. B. na mà dameye von damea (fangen).

Diese Form, die besonders in Relativsätzen vorkommt, bezeichnet das Gewohnheitsmäßige einer Handlung, das Bleibende einer Eigenschaft im Gegensatz zum Zufälligen und Vorübergehenden, z. B. dibato di m'ole, ein Tuch, das (von Natur) rot ist, dibato di m'olo, ein Tuch, das (zufällig) rot (geworden) ist.

55. Das historische Perfekt: **na tili,** ist das Tempus der Erzählung (im Deutschen Imperfekt oder Perfekt).

Die Zeitwörter auf a und o verwandeln diese Vokale in í (hochtonig), die auf -ea und -eye setzen dafür -édi,

die auf e (e) bleiben unverändert, und den Endvokal werfen gänzlich ab diejenigen, die davor ein m, n, ñ oder ny haben<sup>1</sup>, z. B.

na boli, ich gab, von bola  
na loŋgi, ich sang, von loŋgo  
na damedī, ich fing, von damea  
na esele, ich ließ, von esele  
na lom, ich sandte, von loma.

Anm. 1. Von den Verben auf a zeigen Unregelmäßigkeiten

- a) die auf wa; sie nehmen statt dessen o, z. B. na kumo (ich fing an) von kumwa,
- b) die auf ua; sie nehmen uo, z. B. na sauo (ich bezahlte) von saua.
- c) die auf ia; sie haben i neben ii, z. B. na bi neben na bii (ich wußte) von bia.
- d) Auf o statt i bilden: ala (gehen: na alo), kola (groß werden), pula (graben), sala (klein werden); ola (rot werden) hat na olo und na oli.
- e) Auf ai endigen: bá (heiraten: na bai), bà (schneigen), ka (prozessieren), ja (wohnen, sitzen), sá (säen; tanzen), sà (tabeln), ta (schälen), ya (gebären).
- f) -ou haben die folgenden auf oa: boa (krank sein: na bou), doa (sich erbrechen), loa (schelten; krebzen), òa (majchen), òà (reisen), poa (bohren), soa (zittern), toa (Wasser schöpfen).
- g) Die folgenden auf ua werfen das a ab: bùà (zerbrechen: na bu), dùà (rudern), sùà (kosten), sùà (entreißen), tùà (arm sein), yua (drehen).
- h) da (essen) bildet dedi, wa (kommen): wu, swa (gewinnen, einen Prozeß): su, naŋga (liegen): naŋga.

Anm. 2. Von denen auf o sind einige unregelmäßig:

- a) folgende hängen ein i an das schließende o: bó (fertig werden, na boi), bò (verfaulen), lo (versinken), po (kommen), so (finden), tó (tropfen), to (sieden; tosen), yo (lachen).
- b) Die Endung -di haben kò (fallen): kwedi, wò (sterben): wedi, nyò (trinken): nyodi.

Anm. 3. Die Verben auf e verändern im historischen Perfekt bisweilen den Ton. Hierher gehören z. B. áŋgwè (springen): n'áŋgwé, bélé (rufen): na bélé, ípe (kochen): n'ípe.

welé (können) hat na weli, welé (tun) ist regelmäßig.

Anm. 4. Vor Vokalen werden na und ba apostrophiert, a verschwindet ganz und wird durch einen Apostroph angedeutet: n'áŋwe (ich sprang), 'áŋwe (er sprang), b'áŋwe (sie sprangen).

56. Das Imperfekt: **na ta na tila**. Wörtlich: ich war (ta), ich schreibe (Morist, vgl. § 59).

Dies Tempus entspricht dem Präsens II und bezeichnet die Fortdauer einer Handlung oder eines Zustandes, während ein Ereignis (im historischen Perfekt) eintritt. Es

<sup>1</sup> Gleichviel, ob sie auf a, o oder e endigen.

entspricht daher in der Bedeutung genau dem lateinischen Imperfekt, dem französischen *Imparfait*, dem englischen *I was writing*.

57. Das Perfekt II: **na má-tila**, unterscheidet sich in der Form in zwei Punkten vom Präsens I. Das Hilfszeitwort *ma* des Perfekts ist hochtonig, das des Präsens tieftonig. Ferner wird das Präsens mit der Grundform, das Perfekt II mit dem Infinitiv gebildet, also *na má-jaŋwa* (ich habe geworfen), aber *na m'aŋwa* (ich werfe).

Es bezeichnet eine in der Gegenwart vollendete Handlung wie das deutsche Perfektum.

58. Das Futurum: **na mēndé tila** (Hilfszeitwort *mēnde*<sup>1</sup> + Infinitiv). Man sagt also: *na mēnde jaŋwa* (Infinitiv!), ich werde werfen.

59. Der Aorist: **na tila**<sup>2</sup>. Der Aorist findet sich hauptsächlich nach einem historischen Perfekt oder einem Imperfekt zur Fortführung der Erzählung, z. B.

*muto mo a ta 'ene njou, i poi nyamse monda mao o eyidi, na mo a kumwa taka, ein Weib sah (a ta 'ene, Imperfekt von ene) Elefanten, welche ihren Acker im Busch zerstören kamen, und fing an (a kumwa, Aorist) zu jammern.*

Bei jeder neuen Gedankenreihe tritt indessen das historische Perfekt wieder ein.

Auch andere Tempora und Modi werden nicht selten, statt sich zu wiederholen, durch den Aorist vertreten. Vgl. auch § 68 gegen Ende und § 46.

60. Der Adverbialis: **nà sī tile**. Der Endvokal wird in *e*, die Silbe *ea* in *eye* verwandelt. Zwischen Fürwort und Zeitwort tritt die Negation *sī* (hier immer mit Tief-ton).

Die Bedeutung ergibt sich aus dem folgenden Beispiele:

bunya- te	'alo	eyidi
Tag- jeden	er- ging	in- den- Wald,
	a si waneye <sup>3</sup>	munj'ao nyama
und dennoch	er nicht brachte	Weib seinem Fleisch.

<sup>1</sup> *na mēnde* = *na m'ēnde* = ich gehe zu . . . .

<sup>2</sup> *na* und *ba* werden vor folgendem Vokal meist apostrophiert, *a* verschwindet und wird durch den Apostroph ersetzt.

<sup>3</sup> Von *wanea*.



Je nach dem vorausgehenden Tempus ist es in der Gegenwart oder in der Vergangenheit (wie oben waneye) zu denken.

61. Der Optativ: **na tile**. Der Endvokal wird in *e* verwandelt<sup>1</sup>, **-ea** in **-eye**.

Er wird gebraucht

- a) in Abhängigkeit von einem Verbum zum Ausdruck einer Absicht, eines Wunsches, z. B. **laŋgwa mo na a ye**, sage ihm, er solle kommen,  
b) unabhängig (unter Ellipse des Zeitworts „wollen“) zum Ausdruck einer Aufforderung oder einer zweifelnden Frage, z. B.

**o bweye** (von **bwea**) **mba ndedi**, du mögest fühlen für - mich Erbarmen = erbarme dich meiner;  
**na bole mo yen esao**, soll ich ihm diese Feder geben?

Anm. Sind im Deutschen zwei Imperative durch „und“ verbunden, so wird im Duala der zweite durch den Optativ ausgedrückt, z. B. **ala lo toe madiba**, geht und holt Wasser!

Wird der Optativ verneint (durch Vorsetzung der Negation **si**), so tritt die ursprüngliche Endung wieder ein z. B. **laŋgwea mo na, a si ya**, sage ihm, er solle nicht kommen.

#### Abgeleitete Zeitwörter.

62. Wir unterscheiden folgende Klassen von abgeleiteten Zeitwörtern

a) reziproke, b) objektive, c) kausative, d) intransitive.

Der Wortton bleibt bei den abgeleiteten Zeitwörtern auf der Tonsilbe des Grundworts, also **búea** von **bua**.

63. Reziproke Zeitwörter werden durch die an die Grundform gefügte Endung **ne** gebildet; sie bezeichnen die Wechselseitigkeit der Handlung, z. B. **dípàné**, einander schlagen; **tòponé**, einander schelten.

64. Objektive Zeitwörter können durch die Endung **ea** oder die Endung **ne** gebildet werden.

Die Endung **ea** (hist. Pers. **edi**) tritt anstelle des schließenden Vokals der Grundform, z. B. **tilea** (von **tila**), **laŋgwea** (von **laŋgwa**), **wanea** (von **wana**) u. s. w.

Zeitwörter, welche bereits in der Grundform auf **ea** auslauten, sowie die auf **e** bilden die Objektivform auf **eye** oder **ele**, z. B. **ipeye** oder **ipele** von **ipe** (kochen).

<sup>1</sup> Zu unterscheiden von der Endung **e** des Präsens IV.

po (kommen) bildet poye (zu jemand kommen), Perf. na po(y)edi; yo (lachen) hat yoye (jemand auslachen), Perf. na yodi.

Die Endung ea macht ein transitives Verb doppelt transitiv, befähigt es, zwei Objekte zu sich zu nehmen, wovon das eine unserem direkten Objekt entspricht, das andere eine Person oder Sache ausdrückt, die irgendwie an der am direkten Objekte vollzogenen Handlung interessiert ist (indirektes Objekt). Oft entspricht dieses zweite Objekt daher im Deutschen einem Dativ (commodi oder incommodi), oft auch einer durch eine Präposition (für, wegen, statt) ausgedrückten entfernteren Beziehung, z. B.

na ma tila kalati, ich schreibe einen Brief.

na ma tilea mo kalati, ich schreibe ihm<sup>1</sup> einen Brief.

Eine andere Klasse objektiver Zeitwörter wird mit der Ableitungsilbe ne gebildet. So kann man statt toa madiba na dibonde (holen Wasser mit Krug) ebenso gut sagen: toane dibonde madiba. Das Werkzeug, mit dem eine Handlung ausgeführt wird, kann also als indirektes Objekt neben dem direkten Objekt (madiba) zu den Verben auf ne gesetzt werden.

Anm. Bei manchen Ableitungen mit ne ist diese Grundbedeutung durch den Gebrauch verwischt, z. B. bolane (etwas gebrauchen), seŋgane (jemand gehorchen), tōpone (jemand schelten), noŋgane (jemand etwas wegnehmen) u. a.

65. Mit der Endung -ise oder -se bildet man kausative Zeitwörter, z. B. tilise (schreiben lassen) von tila (schreiben).

Verba auf -wa und -ea bilden die kausative Form auf -ele, z. B. okwele (lehren) von okwa (lernen).

Die kausative Form hat die Bedeutung, daß die Handlung oder Eigenschaft, welche das Grundverbum bezeichnet, veranlaßt wird, also

tila, schreiben            tilise, schreiben lassen  
dolo, schön werden    dolise, schön machen.

Anm. 1. Das Passiv bilden die kausativen Verben auf -isabe, -sabe.

66. Intransitive Verben werden vermittleis der Endungen -me, -ea und -ne gebildet.

<sup>1</sup> Und zwar in zwei Bedeutungen: 1) an ihn, 2) für ihn, an seiner Stelle.

Die Endung *-me* (*-ame*, *-ome*) bezeichnen das Eintreten einer Eigenschaft, z. B. *kukame*, geschlossen werden, von *kuke* (schließen).

Das Perfekt I hat daher die Bedeutung eines deutschen Präsens: *jombe di kukam*, die Tür ist geschlossen geworden = ist geschlossen, ist zu.

Die Bedeutung ist also, wie man sieht, neutropassiv und kommt der des Passivs sehr nahe.

Die Endung *-ea* bildet aus transitiven Zeitwörtern intransitive, z. B.

*bwa*, zerbrechen (= enzwei machen): *bwea*, zerbrechen (= entzwei gehen).

*nyaua*, zerreißen (tr.): *nyaua*, zerreißen (intr.).

Anm. Manche Zeitwörter bilden sowohl die objektive wie die intransitive Form auf *ea*, z. B. *koma* (ausgießen), *komea* (objektiv, jemand etwas z. B. auf den Kopf gießen), *komea* (intransitiv, verschüttet werden, überlaufen).

Die Endung *ne* endlich hat, wie *me*, neutropassive, oft sogar rein passive Bedeutung, doch ist ihr Gebrauch beschränkt, z. B. *biane* (bekannt werden) von *bia* (wissen), *bolane* (geschehen) von *bola* (tun), *enene* (gesehen werden) von *ene* (sehen).

Anm. In einigen Ableitungen bezeichnet die Endung *ne* eine Eigenschaft oder Neigung, wodurch die im Grundwort ausgedrückte Handlung herbeigeführt wird, z. B. *bwane* (tötlich sein) von *bwa* (töten), *dipane* (schlaglustig sein) u. s. w.

67. Übrigens ist festzuhalten, daß abgeleitete Zeitwörter nicht nach Belieben gebildet werden können, sondern daß ihre Ableitung durch den Sprachgebrauch im allgemeinen fest geregelt ist.

Die Zeitwörter „sein“ und „haben“.

68. Die Zeitwörter *be* (sein) und *bene* (haben) sind unregelmäßig.

Das Präsens von *be* lautet *ne*, entstanden aus *na* e. Ebenso werden die übrigen Formen zusammengezogen:

<i>ne</i> , ich bin	<i>je</i> , wir sind	
<i>oe</i> , du bist	<i>le</i> , ihr seid	
<i>'e</i> , er (sie, es) ist	<i>be</i> , sie sind.	
II. Kl. <i>mue</i> , <i>boe</i>	<i>me</i>	}
III. Kl. <i>je</i>	<i>me</i>	
IV. Kl. <i>ye</i>	<i>be</i>	
V. Kl. <i>ye</i>	<i>le</i>	
VI. Kl. <i>ye</i>	<i>le</i>	
VII. Kl. <i>nye</i>	<i>ye</i>	
	<i>er</i> , <i>sie</i> , <i>es</i> ist	
		<i>sie</i> sind.



Das Präsens na ma-be hat die Bedeutung „ich pflege zu sein“, mit folgendem Morist eines Verbums „ich pflege“ (zu tun).

Für die Vergangenheit besteht nur die Form na ta (ich war, ich bin gewesen).

Das Futur (na mende be), Imperativ und Infinitiv (be) sind regelmäßig; weitere Formen werden nicht gebildet.

„Noch sein“ heißt n'ebedi (unverändert für Gegenwart und Vergangenheit), z. B. 'ebedi o ebolo, er ist noch bei der Arbeit; n'ebedi na tem, ich stehe noch u. s. w.

be mit der folgenden Konjunktion na (daß) und dem Morist bedeutet „können“, z. B. oe na o poŋgo, du kannst machen.

Während das Zeitwort sonst durch die zwischen Subjektsfürwort und Verbalform eingeschobene Partikel si verneint wird, z. B. na si ma-poŋgo (ich mache nicht), hat das Präsens von be eine besondere Form für das Negativum:

na titi, ich bin nicht	di titi, wir sind nicht
o titi, du bist nicht	lo titi, ihr seid nicht
a titi, er ist nicht	ba titi, sie sind nicht.

69. Als Präsens von bene<sup>1</sup> (haben) gebraucht man das Perfekt I: na ben (ich habe); na ma-bene (ich pflege zu haben) ist seltener.

Für die Vergangenheit bedient man sich einer Umschreibung: na ta na ben (ich hatte, ich habe gehabt), zweite Person: o ta o ben u. s. w.

Das Futurum na mende bene ist regelmäßig.

Die Passivform benebe na (gehabt werden von) entspricht dem deutschen „gehören“.

#### Sonstige Bemerkungen zur Formenlehre und Syntax des Zeitworts.

70. Das Zeitwort wird durch die Partikel si<sup>2</sup> (nicht) verneint; sie tritt unmittelbar hinter das Subjektsfürwort: na si m'ala (ich gehe nicht), na si mende be (ich werde nicht sein).

Anm. Vor Vokalen wird si meist apostrophiert: a s'alo (er ging nicht), in familiärer Rede zu i verkürzt: na i tondi (ich mag nicht).

<sup>1</sup> Eigentlich objektive Form auf ne von be (sein) = sein mit.

<sup>2</sup> Nur in einem Falle mit Tiefstn, vgl. § 60.

Zur Verstärkung der Verneinung dient das Adverb tom oder tomtom, z. B. na si m'ala tom, ich gehe durchaus nicht.

71. Es gibt im Duala viele Zeitwörter, die im Präsens (ihrer inchoativen Bedeutung wegen) weniger gebräuchlich sind, deren Perfekt I aber dem Sinn nach einem deutschen Präsens entspricht z. B.

a kolo, er ist groß geworden = er ist groß, Perfekt I von kolo (groß werden), so ferner

a doli, er ist schön (gut), von dolo (schön werden);

a salo, er ist klein, von sala (klein werden);

a sopi, er ist naß, von sopo (naß werden);

'emedi, er will, von emea (sich entschließen);

'aledi, er hält fest, von alea (ergreifen); u. a. m.

72. Das deutsche Imperfektum und das Plusquamperfektum in zeitlichen (temporalen) Nebensätzen werden im Duala durch das historische Perfekt (§ 55) oder das Imperfekt (§ 56) bezw. durch eine Umschreibung mit bole (vollenden) bezeichnet. Die Partikel „als“ wird dabei durch ke ausgedrückt, z. B.

ke a poi, als er kam (auch: gekommen war);

ke a bole tila, als er geschrieben hatte.

Statt ke kann man auch ni ponda gebrauchen = zu jener Zeit, wo. Das Relativum „wo“ (= zu welcher) wird dann stets durch die Relativpartikel no ausgedrückt (§ 35).

ni ponda na loŋino ndabo am, zu jener Zeit, wo ich mein Haus baute.

Für ni ponda kann auch na stehen; auch kann das eine wie das andere fortbleiben und „als“ nur durch die Relativpartikel ausgedrückt werden:

na loŋino ndabo am, als ich mein Haus baute.

na bolono loŋa ndabo am, als ich mein Haus gebaut hatte.

73. Die fragende Form des Zeitwortes unterscheidet sich in der Wortstellung nicht von der behauptenden. Zur Bezeichnung der Frage dient der Frageton und die Schlußpartikel e: o m'ala, du gehst: aber o m'ala e, gehst du? o si m'ala e, gehst du nicht?

74. Bedingungsätze werden durch den Indikativ gegeben:

a) a poi te o uan, laŋgwea mba

er kommt wenn hierher, sage (es) mir,

wenn er hierherkommt, sage es mir. Im Vorderatz das historische Perfekt, aber auch das Präsens:

- b) yetena o ma-bola ninka, na mende dipa oa, wenn du das tust, schlage ich dich.  
 c) na singe te oa, ke na s'ongwan oa, wenn ich dich haßte, hätte ich dir nicht geholfen.

In beiden Sätzen das Perfekt I. Im Nachsatz kann auch eine Umschreibung mit dem Aorist von wusa, etwas beinahe tun, eintreten: a dipi te mba, ke na wusa bwa mo, wenn er mich geschlagen hätte, hätte ich ihn getötet.

#### IV. Das Eigenschaftswort.

75. Es gibt nur vier eigentliche Eigenschaftswörter: ndene (groß), sadi (klein), pepe (ander), ese (all, ganz).

Auch diese können nur in attributiver Stellung, nicht aber als Prädikat gebraucht werden.

Je nach der Klasse und Zahl des Hauptwortes, zu dem sie gehören und hinter dem sie stehen, nehmen sie verschiedene Vorsilben an, deren Form meist mit der des entsprechenden Relativfürwortes (§ 35) übereinstimmt:

	kl.	ndene	sadi	pepe	ese
I.	{ S.	nindene	nisadi	nipepe <sup>1</sup>	nyese
	{ Pl.	bandene	basadi	bapepe	bese
II.	{ S.	mundene,	musadi,	mupepe,	muese.
	{ Pl.	bondene	bosadi	bopepe	bwese
III.	{ S.	mindene	misadi	mipepe	miese
	{ Pl.	dindene	disadi	dipepe	lese
IV.	{ S.	mandene	masadi	mapepe	mese
	{ Pl.	endene	esadi	epepe	yese
V.	{ S.	bendene	besadi	bepepe	bese
	{ Pl.	indene	isadi	ipepe	yese
VI.	{ S.	londene	losadi	lopepe	lese
	{ Pl.	indene	isadi	ipepe	yese
VII.	{ S.	londene	losadi	lopepe	lese
	{ Pl.	nindene	nisadi	nipepe	nyese
		indene	isadi	ipepe	yese

Also moto nindene (ein großer Mann), bolo bondene (ein großer Kahn), ndabo nindene (ein großes Haus), mandabo mandene (große Häuser).

<sup>1</sup> Auch nupepe.



Ersatz der Eigenschaftswörter.

76. Der Mangel des Duala an eigentlichen Eigenschaftswörtern wird ersetzt

a) durch Zeitwörter, die im Präsens die Bedeutung haben: eine Eigenschaft bekommen, so und so werden, und im Perfektum I: eine Eigenschaft haben, so und so sein, z. B.

na kolo, ich bin groß, von kola, groß werden<sup>1</sup>.

na salo, ich bin klein, von sala, klein werden.

na doli, ich bin schön, von dolo, schön werden.

na si doli, ich bin häßlich, von dolo, schön werden.

di asam, es ist hoch, von asame, hoch werden.

di poti, es ist tief, von poto, sich entfernen.

di olo, di oli, es ist rot  
oder gelb, von ola, rot, gelb, reif werden.

di windi, es ist schwarz, von winda, schwarz werden.

di saŋgi, es ist weiß, von saŋga, weiß werden

u. v. a. m.

Zur attributiven Bestimmung eines Hauptwortes wird in diesem Falle ein Relativsatz gebraucht, z. B. bolo bo doli das Kanu, welches schön ist = das schöne Kanu.

Anm. Statt des Perfekt I kann in gewissen Fällen auch das Präsens IV (§ 54) eintreten.

b) Durch abstrakte Hauptwörter und zwar durch den Genitiv derselben zur attributiven Bestimmung, durch den Nominativ mit be (sein) zur prädikativen Bestimmung, z. B.

bolo ba bwaba, ein Kanu von Länge = ein langes Kanu.

bolo boe bwaba, das Kanu ist Länge = das Kanu ist lang.

Häufige Hauptwörter dieser Art sind:

bwam, Güte = gut      bowoli, Schärfe = scharf

bobe, Schlechtigkeit      dibie, Klugheit = klug

= schlecht      mbale, Wahrheit = wahr

bwaba, Länge = lang      bwala, Faulheit = faul

ŋginya, Stärke = stark      penya, Neuheit = neu

u. f. w.

Man kann z. B. sagen moto nindene oder moto ni kolo oder mot'a bondene, ein großer Mann.

<sup>1</sup> Vgl. § 71.

c) Durch Hauptwörter mit folgendem Genitiv, z. B.  
mudun, ein Alter: mudun ma (oder a) moto, ein  
alter Mann, Pl. badun ba bato.

edun, etwas Altes (von Sachen): edun a dibato,  
ein altes Tuch, Pl. bedun ba mabato.

Prädikativ: duna, alt werden: na dun, ich bin alt.

esombe, junger Mensch: esomb'a moto, ein junger  
Mann, Pl. besombe ba bato. — son, Wenigkeit: wenig,  
klein: son a moni, wenig Geld.

#### Steigerung der Eigenschaftswörter.

77. Die Steigerung wird vermittels des Zeitwortes buka (übertreffen) umschrieben.

buka steht entweder im Perfekt I, dann wählt man  
folgende Konstruktion:

pue e buki ko bosadi = Maus übertrifft Ratte (an)  
Kleinheit = ist kleiner als die Ratte.

Anm. Statt e buki könnte man auch sagen e si poi (erreicht  
nicht).

Oder buka bleibt unverändert wie ein Adverb, dann  
sagt man:

pue e salo buka ko, Maus ist klein mehr-als Ratte.

Übrigens kann man auch eine negative Wendung  
wählen:

pue e si kolo ka ko, Maus ist nicht (so) groß wie  
Ratte.

An sich haben komparativische Bedeutung **muturu**,  
der ältere; baturu ba bato, die älteren Leute; n'e oa mu-  
turu, ich bin (im Vergleich zu) dir ein älterer = älter  
als du; nya muturu, der ältere (von zweien).

muuto, der jüngere; nya muuto, der jüngere (von  
zweien).

78. Auch der Superlativ wird mit buka (a buki) umschrieben  
unter Zuhilfenahme von -ese (alle), z. B.

pue e buki nyama yese bosadi, Maus übertrifft alle  
Tiere (an Kleinheit) = ist das kleinste Tier, oder

pue e salo<sup>1</sup> buka nyama yese, Maus ist klein mehr  
— als alle Tiere.

<sup>1</sup> Oder nye bosadi (vgl. § 76b).

### V. Die Zahlwörter.

79. Die Zahlwörter von 1—5 sind veränderlich je nach Klasse und Zahl der zugehörigen Hauptwörter, hinter denen sie stehen:

Kl.		1.	2.	3.	4.	5.
I.	S.	mo <sup>1</sup>	—	—	—	—
	Pl.	—	baba	balalo	banei	batanu
II.	S.	mo, bo	—	—	—	—
	Pl.	—	miba	milalo	minei	mitanu
III.	S.	diwo	—	—	—	—
	Pl.	—	maba	malalo	manei	matanu
IV.	S.	ewo	—	—	—	—
	Pl.	—	beba	belalo	benei	betanu
V.	S.	iwo	—	—	—	—
	Pl.	—	loba	lolalo	lonei	lotanu
VI.	S.	iwo	—	—	—	—
	Pl.	—	loba	lolalo	lonei	lotanu
VII.	S.	po	—	—	—	—
	Pl.	—	iba	ilalo	inei	itanu

Die Präfixe sind durchgängig hochtonig; der Akzent liegt auf der zweiten Silbe.

Beim unbenannten Zählen verwendet man die Formen der VII. oder die der IV. Klasse.

80. Die übrigen Zahlen sind unveränderlich:

6 mutoba	8 lombi
7 samba	9 dibuá.

Sie stehen hinter dem Hauptworte wie die Zahlen von 1—5, also bato balalo, drei Leute; bato mutoba, sechs Leute.

81. Die Zehner sind:

10 dom	60 mumutoba
20 muaba	70 musamba
30 mualalo	80 mulombi
40 muanei	90 mudibua
50 muatanu	100 ebwea (ewo)

<sup>1</sup> Die Grundform ist, wie aus diwo und iwo ersichtlich: wo.



Sie werden als Hauptwörter betrachtet und zwar dom als zur III., ebwea als zur IV., die übrigen als zur II. Klasse gehörig. Man sagt daher mit folgendem Genitiv:

dom la bato, 10 Leute.

82. Die Hunderter werden regelmäßig mit dem Plural von ebwea gebildet, also 200 bebwea beba, 300 bebwea belalo. 1000 ist ikoli (iwō), 2000 lokoli loba, 3000 lokoli lolalo u. s. w. Eine Million wird durch idun, Pl. lodun bezeichnet.

83. Zusammengesetzte Zahlen werden mit na (und) aneinander gereiht z. B.

1595 ikoli iwō na bebwea betanu na mudibua na betanu.

Ist die Zahl benannt, so sagt man: muanei ma mbodi na itanu (45 Ziegen) oder mbodi muanei na itanu. Letztere Ausdrucksweise wird bei größeren Zahlen vorgezogen.

84. Die Ordnungszahlen müssen umschrieben werden, „der erste“ durch den Genitiv von boso, „der letzte“ durch das Persf. I von sukane (der letzte werden), die übrigen mit londe oder londise (voll machen), also:

mot' a boso, der erste Mann (alleinstehend: nya boso).

moto nu londe baba, der Mann, der zwei voll macht

= der zweite Mann.

moto nu sukan, der letzte Mann.

Auch bupe (folgen) kann zur Umschreibung verwendet werden: moto ni bupe nya boso, der Mann, der dem ersten folgt = der zweite Mann.

85. niŋga, wieviel? und bane, beide, nehmen dieselben Pluralpräfixe wie z. B. -ba (zwei), also bato baniŋga, wieviel Mann? bato babane, zwei Leute.

Multiplikativzahlen bildet man mit ŋgedi (VII. Kl.), Mal: ŋged' ilalo, dreimal; ŋged' iniŋga, wieviel Mal? wie oft?

## VI. Die Verhältnißwörter (Präpositionen).

86. Das Duala besitzt nur drei eigentliche Verhältnißwörter: a, na und o.

a = von, dient ausschließlich zur Bezeichnung des Genitivverhältnisses. Es kann nur von einem Hauptwort abhängig sein (§ 28).

na bezeichnet Begleitung (mit), Verkehr (mit), Werkzeug (mit).

Doch wird statt dessen häufig die objektive Form auf *ne* (§ 64) mit einem indirekten Objekt angewendet, z. B. *a ma-tila na esao* oder *a ma-tilane esao*, er schreibt mit der Feder.

*o* bezeichnet den Ort auf die Fragen wo? woher? und wohin? Es hängt von dem begleitenden Verbum ab, ob es durch „in, an, nach . . . hin, auf, von . . . her“ u. i. w. zu übersetzen ist, z. B. *na m'ala o B.*, ich gehe nach B., aber *na ma-wa o B.*, ich komme von B. Statt des einfachen *o* gebraucht man häufig ohne Unterschied *onyola*.

87. Mit Hilfe der Präpositionen *o* und *na* und einiger Hauptwörter werden präpositionelle Ausdrücke zur genauern Bezeichnung geschaffen. Hierher gehören:

*bebe na ndabo*, bei (neben) dem Hause; *o mony a munyua*, auf dem Dache; *o wase a tisi*, unter dem Tische; *o mbus'a ndabo*, hinter dem Hause (auch: nach, zeitlich); *o boso ba ndabo*, vor dem Hause; *a toten a bato*, zwischen den Leuten; *o mun muri ma mopi*, diesseits des Flusses; *o mune muri ma mopi*, jenseits des Flusses; *tese dibonde onyola* (so meist statt *o nyolo a*) *tisi*, stelle den Krug auf den Tisch; *onyol'ango*, um meinetwillen; *o ngen iba natena o ngen ilalo*, von zwei Uhr bis drei Uhr.

„Ohne“ wird durch *e si be* (Adverbialis von *be*) umschrieben, z. B. *ich tue es nicht ohne Bezahlung, na si ma-bola mo e si be musaenedi*.

„Außer“ ist *e be te* (= wenn es ist).

## VII. Die Bindewörter (Konjunktionen).

88. Die hauptsächlichsten Bindewörter sind

- na* a) und, zur Verbindung von Sätzen und Satzteilen,  
 b) daß, nach Verben des Sagens, Denkens und Wollens (= damit); auch konsekutiv = so daß,  
 c) als (zeitlich) = *ni ponda* (vgl. § 72),  
 d) folgendermaßen, nach Verben des Sagens, stets vor der Anführung der direkten oder indirekten Rede gebraucht,  
 e) in Verbindung mit *onyola* (§ 87) = *onyola na*, weil, da.

89. **nde** a) und, aber, zur Verbindung und im Anfang von Sätzen,  
b) deshalb; dafür auch **nika nde**, **onyola nika nde**,  
c) (als Adverb) eben, halt, gerade, zur Hervorhebung von Zeitwörtern und Hauptwörtern (vgl. § 98).
90. **pe**, auch (als Adverb auch: wieder, mit Verneinung: nicht mehr).  
**ebanja**, denn.  
**onyola na**, weil; **onyola nika**, deshalb, deswegen.  
**to, to na**, obgleich, ob schon, obwohl, wenn auch. Dafür auch **to e be nde na**.  
**to**, oder; **si — to — to**, weder — noch (mit Verneinung beim Zeitwort).  
**te** (hinter dem Zeitwort), wenn; dafür auch **yetena** (vor dem Zeitwort); mitunter beide verbunden. Für **te** auch **teŋge**, für **yetena** auch **yetēnge**. Vgl. § 74.  
**ke**, als, während; im Nachsatz eines Bedingungsatzes = **jo**. Vgl. auch § 72 und 74.  
**biana, denge**, bevor ehe.  
**ŋga**, ob. — **natena**, bis.

### VIII. Die Umstandswörter (Adverbien).

91. Die Zahl der eigentlichen Adverbien, wie **tatanu** (jetzt), **kiera** (morgen), **neni** (wie) u. s. w., ist gering. Meist gebraucht man zum Ausdruck adverbialer Bestimmungen Hauptwörter mit (oder z. T. auch ohne) Vorwörtern, z. B. **o boso** (im Antlitz =) vorn; **uma yese** (aller Orten =) überall.
92. In einigen Fällen werden auch Zeitwörter zur Umschreibung adverbialer Begriffe gebraucht. Hierher gehören:  
**pomane**, früh (zu früh) kommen oder etwas tun, zum Ausdruck des Adverbs früh.  
**indea**, (zu) spät kommen, sich verspäten, etwas zu spät tun: spät.  
**sele**, zuerst kommen oder tun: zuerst.  
**sukane**, zuletzt kommen, der letzte sein, zuletzt etwas tun: zuletzt (§ 84).  
**yoko**, etwas häufig tun: häufig, oft = **ŋgedi gita** (= viele Male).



wusa, beinahe tun (im Morist): beinahe, fast: na wusa wo, ich wäre beinahe gefallen.

tondo, gern tun (im Perfekt I): gern.

Sie werden mit dem folgenden Infinitiv verbunden, z. B. na si tondi ala oten (ich liebe nicht dorthin zu gehen =) ich gehe dort nicht gern hin.

93. Die hauptsächlichsten Adverbien und adverbialen Ausdrücke des Ortes sind:

o ueni, wo?	o mony, oben, hinauf.
o ue, wo? woher? wohin?	o wase, unten, hinab, hinunter.
o uan, hier.	o'boko (für o eboko), draußen, außen, hinaus.
o uà, o uane, da.	o teten, innen, darin, dazwischen.
oten, dort.	bebe, nah.
o ua uma, an dieser Stelle <sup>1</sup> .	etum, weit, fern.
o uon, hieher.	uma yese, überall.
o uo, o uone, dort, dort-hin.	to-uma, nirgends <sup>3</sup> .
to (o) ue, wo (woher, wo-hin) auch immer <sup>2</sup> .	o mom, rechts.
o bosu, vorn, vorwärts.	o dia la mom, rechter Hand.
o mbusa, hinten, rückwärts.	o dimose, links.
	muri na muri, auf allen Seiten.

94. Die gebräuchlichsten Adverbien und adverbialen Ausdrücke der Zeit sind:

o njika ponda, zu welcher Zeit? wann?	son a ponda, in kurzem, bald.
natena o njika ponda, wie lange?	ombusa, { nachher.
ponda yese, jederzeit, immer.	pondamene, }
bunya bo, eines Tages, einst, einmal.	ni ponda mene, zur selben Zeit, gleichzeitig.
pond' a kwan, früher, einst, ehemals.	ponda na ponda, jedesmal, immer wieder.
bei-bei, schon lange, längst.	diboki (-mene), plötzlich.
ni ponda, um diese Zeit, damals.	nged'iniŋga, wie oft?
tatanu, jetzt.	ngedi gita, oft, häufig.
	ngedi te, jedesmal.
	ngedi nipepe, ein ander mal.
	ngedi po pe, { noch einmal,
	pe-te, } wieder.

<sup>1</sup> ua, uan, uane sind alte Demonstrative.

<sup>2</sup> Vgl. wegen to § 37.

<sup>3</sup> Mit Negation beim Zeitwort.

doŋgo la ponda, manch-	pond'a muese, bei Tage.
mal, bisweilen.	pond'a bulu, nachts, bei Nacht.
si — pe, nicht mehr, nicht	pond'a kosi, um 12 Uhr.
wieder.	pond'a idiba, morgens.
poko-poko, immer, ewig.	idibadiba, {
natena tatanu, { bis-	o mesanedi } in der Frühe,
natena nin ponda, } her.	(ma idiba), } früh.
pond'a bwaba, lange.	pond'ebiamu, abends.
oenge, heute.	suba. in zwei Tagen; vor-
kiera (kiele), gestern;	gestern (suba itombi), über-
morgen.	morgen.
bunyate, täglich.	sulalo, in drei Tagen.

95. Adverbien und adverbielle Ausdrücke der Art und Weise:  
 neni (auch ne), wie? (auch relativ). nika, ninka, so.  
 ka, wie (zwischen zwei Satzglie- nikamene, ebenso, genau so.  
 dern). bwambi, { sehr.  
 ka, ka ponda, sowie, wie tona, }  
 (relativ<sup>1</sup>). bwam, gut, schön.
96. Verschiedene Adverbien und adverbielle Ausdrücke:  
 o nje, { warum? si, nicht (§ 70).  
 onyola nje, { weshalb? son, wenig.  
 onyola nika, darum, des- sonan, sehr wenig.  
 halb. ponda-po, vielleicht, ungefähr.  
 e, ja. tete, umsonst; ohne Grund.  
 nambale, { gewiß! e, Fragepartikel.  
 ewie, ewie-ewie, } nde, eben, halt, gerade (§ 89).  
 kem, nein. pon, doch! (bei Bitten, Ver-  
 tom, tomtom, mit Neg. wahrungen).  
 durchaus nicht.

Die Fragepartikel o steht am Schluß eines Fragesatzes. Ist bereits ein Fragewort (Fürwort, Adverb) im Satze, so kann o auch fehlen.

## IX. Einige Bemerkungen zur Syntax.

### Die Stellung der Satzglieder.

97. Das Subjekt steht (auch in Fragesätzen, § 73) vor dem Prädikat (§ 27 a), das Objekt dahinter (§ 27 b und c)

<sup>1</sup> Mit der Relativpartikel no beim Verb. Vgl. § 103.

und zwar das indirekte Objekt vor dem direkten (§ 27 c).

Anm. Nach den objektiven Verben auf *ne* steht das direkte Objekt oft vor dem indirekten.

98. Von dieser allgemeinen Stellungsregel wird abgewichen, wenn ein Satzglied besonders hervorgehoben werden soll. Es wird dann (meist mit folgendem *nde* (§ 89)) an die Spitze des Satzes gesetzt, z. B.

*pai nde di ma duaneno*, das Ruder, wir rudern damit.

Anm. *nde* bedeutet ursprünglich „sein“. Die Konstruktion wäre danach eigentlich: Das Ruder ist es, womit wir rudern; daher muß in solchen Sätzen das Verbum mit der Relativpartikel *no* verbunden sein. Diese kann nur fortfallen, wenn der hervor gehobene Satzteil das Subjekt selbst ist: *mba nde na bola nika*, ich habe das getan. Vgl. auch § 35.

99. Das Attribut steht stets hinter dem Hauptwort, wie z. B. der Genitiv, die Fürwörter, die Eigenschaftswörter, die Zahlwörter (auch *-ninga*, wieviel?).

Vor dem Hauptwort stehen die hinweisenden Fürwörter und *njika* (was für ein?), sowie die Präpositionen.

100. Adverbien und adverbielle Bestimmungen stehen meist am Ende des Satzes. Doch können sie auch, durch *nde* gestützt, an den Anfang des Satzes treten, zu dessen Verbum dann die Relativpartikel *no* tritt, z. B.

*o munja nde beku beno*, im Meere sind Schildkröten (statt *beku be o munja*).

101. Satzverbindende Konjunktionen stehen im Anfang des (Haupt- oder Neben-)Satzes außer *te* (wenn), das hinter dem Zeitwort steht.

102. Hinter dem zu bestimmenden Wort steht auch das Adverb *nde* (§ 89 c), vor dem Verb dagegen die Verneinung *si* (§ 70).

#### Die Relativpartikel *no*.

103. Der Gebrauch dieser Partikel (§ 35) bietet einige Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß die relative Natur einiger Sätze im Duala für uns nicht sofort ersichtlich ist.

Sie steht z. B.

- a) Wenn ein Satzglied zur Hervorhebung an den Satz anfang gestellt ist (§ 98; vgl. die dort angeführte Ausnahme).



- b) Wenn nje (was?), nja (wer?) oder njika (was für ein? mit einem Substantiv) als Objekt oder mit einer Präposition am Sätzenfang steht<sup>1</sup> (§ 35).
- c) Wenn eine adverbelle Bestimmung (auch ein relatives Adverbium, § 95) an den Sätzenfang gesetzt wird<sup>1</sup> (§ 72 und 100).
- d) Nach einzelnen Konjunktionen wie ke, na (als, § 72), nika nde, onyola nika nde<sup>1</sup>, (oder bloß nde in dieser Bedeutung, § 89 a).
- e) In temporalen Nebensätzen ohne ke oder na (vgl. § 72).

In allen diesen Fällen handelt es sich um wirkliche Relativsätze, deren Relativpronomen *no* ist.<sup>2</sup>

#### Zur Aktion der Zeitwörter.

104. Ein Zeitwort kann im Duala nur mit einem (direkten oder indirekten) Objekt oder mit einer Präposition verbunden werden.

Doch kann die Genitivpräposition -a stets nur von einem Hauptwort, nie von einem Zeitwort abhängen (§ 86).

105. Viele Zeitwörter, die im Deutschen mit dem Dativ verbunden werden, haben im Duala (ohne die objektive Form anzunehmen) den Objektskasus bei sich, z. B.

bupe moto, jemand folgen.

seŋgane moto, jemand gehorchen.

Manche können in der Grundform (in Abweichung von § 64) sowohl ein direktes wie ein indirektes Objekt zu sich nehmen, z. B.

bola mba madiba, gib mir Wasser!

### X. Einiges über die Wortbildung der Hauptwörter<sup>3</sup>.

106. Der Infinitiv eines Verbums kann als Hauptwort gebraucht werden, z. B. doma la ŋigila, das Brüllen des Löwen (doma = brüllen).
107. Eine Handlung in substantivischer Form kann auch so ausgedrückt werden, daß man dem Verbalstamm das Präfix be (IV. Kl. Pl., mit Singularbedeutung), selten

<sup>1</sup> Im Grunde nur spezielle Fälle von a.

<sup>2</sup> Die früheren Erklärungen dieser Partikel (vgl. Christaller, Handbuch der D.-Sprache, S. 61 ff.) sind unrichtig.

<sup>3</sup> Bezüglich der Zeitwörter vgl. § 62—67.

mu- (II.), vorsetzt und -edi anhängt, z. B. bepuledi, das Wünschen, der Wunsch (von pula, wünschen); musauedi, Bezahlung (von saua, bezahlen).

108. Auch mit den Präfixen n- (vor b in m verwandelt, Kl. VII), di-, ho-, mu- (II.), ma- werden öfter nomina actionis gebildet. Die Endung ist meist die des Perfekt I, doch auch die des Präsens u. a., z. B.

mpuli, das Wünschen, der Wunsch (pula, wünschen).  
bobia, das Wissen, die Kenntniss (bia, wissen).

109. Das Ergebnis einer Tätigkeit wird häufig mit dem Präfix mu (II.) bei verschiedener Endung bezeichnet, z. B.

muaŋgako, der Braten, von aŋga, braten.  
mutila, der Strich, von tila, schreiben.

110. Das Werkzeug wird mit dem Präfix e (IV.) und der Endung -an (-on) bezeichnet, z. B.

etutan, Wischtuch, von tuta, abwischen.

111. Die Person, welche eine Handlung ausübt (nomen agentis), wird mit dem Präfix mu (I. Kl.) und der Endung e (a), oder edi (eri, eli) bezeichnet, z. B.

muloŋge-ndabo, der Hausbauer, Baumeister (loŋga, bauen).  
mutateri, der Hirt (tata, hüten).

Die halb verbale Natur der Bildungen auf e (a) zeigt sich darin, daß sie ein Objekt zu sich nehmen können: mupoŋge-bolo (Macher—Rahn =) Bootsbauer.



# Systematisches Wörterverzeichnis.

## I. Abschnitt: Allgemeine Begriffe.

### 1. Das Ding; die Existenz.

lambo, Pl. mambo,	das Ding, der Gegenstand, die Sache; etwas.
to-lambo (mit Reg.),	nichts <sup>1</sup> .
to njika lambo,	was auch immer, irgend etwas.
yoma, Pl. bema,	das Ding <sup>2</sup> .
bwambo, Pl. miambo,	die (Rechts-)Sache <sup>3</sup> .
ukea,	dasein, anwesend sein, dabei sein.
be <sup>4</sup> ,	sein, vorhanden sein.
be ten,	darin sein.
titi,	nicht sein, nicht dasein, nicht vorhanden sein.
ebedi.	noch sein (Gramm. § 68).
mbale,	Wahrheit; Wahrhaftigkeit.
be mbale,	wahr; echt; ehrlich sein.
na mbale,	sicherlich! gewiß.
ponda-po,	wahrscheinlich (Adv.), vielleicht.
mpon,	Unwahrheit, Lüge.
oe mpon,	du bist ein Lügner.
-a mpon,	unwahr.
lobaango (Pl.),	Lüge.
topo lobaango,	Lügen reden, lügen.

### 2. Die Ausdehnung.

uma <sup>5</sup> (VII),	Ort, Stelle, Platz, Raum.
to-uma (mit Reg.),	nirgendß.
uma yese,	überall.
o ua uma.	an diesem Platz = hier.

<sup>1</sup> z. B. na si kusi to-lambo, ich habe nichts bekommen.

<sup>2</sup> Der Pl. bedeutet: Sachen, Güter, Waren, Vermögen.

<sup>3</sup> z. B. na ben bwambo, ich habe einen Prozeß.

<sup>4</sup> Vgl. Gramm. § 68.

<sup>5</sup> uma hat zum Teil eigene (alte) Konfondanz: ua oder uan uma (dieser D.), uane uma (jener D.). — Die örtlichen Adverbien s. Gramm. § 93. — Ort in der Bedeutung „Ortschaft“ ist mundi, Pl. mindi.



-ndene,	groß (Gramm. § 75).
bondene,	Größe <sup>1</sup> .
kola,	groß werden.
na kolo,	ich bin groß.
-sadi,	klein (Gramm. § 75).
bosadi,	Kleinheit <sup>2</sup> .
sala,	klein werden; schmal werden.
na salo,	ich bin klein (schmal) <sup>3</sup> .
bwaba (Pl. miaba).	Länge.
-a bwaba,	lang <sup>4</sup> .
be bwaba,	lang sein.
isuŋgu (Pl. lo-),	Kürze.
isuŋgu a moto,	ein kleiner Mensch <sup>5</sup> .
asame,	hoch werden.
n'asam,	ich bin hoch.
jasame,	Höhe.
mute (II),	Höhe <sup>6</sup> .
poto,	fern werden, sich entfernen.
di poti,	es ist fern, es ist tief.
ŋgiba,	Tiefe, tiefe Stelle (im Wasser).
tandame,	flach werden.
di tandam,	es ist flach.
uma i tandam,	Fläche.
pibo,	Dicke.
be pibo,	dick sein.
be diwoŋgi,	dick (= fett) sein.
di wam (von wama),	es ist dünn, leicht.
di walamen (von walamene).	es ist eng <sup>7</sup> (Kleid, Weg).
di tindam,	es steht weit offen, ist breit (z. B. Fluß), nimmt Raum ein.
tinda, koko,	weit machen, dehnen.
njanjo,	die Breite.
be njanjo,	breit sein.

<sup>1</sup> -a bondene, groß; be bondene, groß sein.

<sup>2</sup> -a bosadi, klein; be bosadi, klein sein.

<sup>3</sup> Über das Perfekt I mit Präsenzbedeutung vgl. Gramm. § 76 a; salise, kleiner machen.

<sup>4</sup> Die Schlange heißt im Duala nyam'a bwaba (= das lange Tier).

<sup>5</sup> Pl. losuŋgu la bato. Vgl. Gramm. § 76 c.

<sup>6</sup> mute ka moto, Mannshöhe; na si asam, ich bin niedrig.

<sup>7</sup> Übertragen von einem Menschen: er ist streng, genau.

### 3. Die Form.

mukùkù (II).	der Umfang; die äußere Form.
mutẹ na mukuku (ma moto),	(Größe und Form =) Ge- stalt (eines Menschen).
teᅅgiledi,	die Rundung; rund.
ᅅgonde.	das Gerund; rund.
tóngó, Pl. matoᅅgo,	Ecke <sup>1</sup> .
di ben matoᅅgo,	es ist eckig.
di ben matoᅅgo manei,	es ist viereckig.
be ndendele,	glatt, schlüpfrig sein.
ndendele,	Glätte.
wony-wony,	glatt.
naᅅgea,	glatt werden (Haare, Felle), eben werden.
teme,	aufrecht stehen; gerade werden.
teme na sim,	gerade sein, aufrecht stehen.
tese na sim,	aufrecht stellen.
ja na sim.	aufrecht sitzen.
di toᅅgom (von toᅅgome),	schief sein.
di eᅅgam (von eᅅgame),	schief stellen.
toᅅge. eᅅge,	krumm sein.
be mpeᅅga,	krümmen, biegen.
peᅅge.	krumm sein.
di peᅅgam (von peᅅgame),	Krümmung.
mpeᅅga,	Rand, Kante.
mpepele.	Spitze (auch: Gesicht).
boso. Pl. mioso,	a) spiz̄ sein; b) spiz̄ machen,
sombisele,	zuspiz̄en.
be botun,	stumpf sein <sup>2</sup> .
tunse,	stumpf machen, abstumpfen.
wola.	scharf werden.
di woli,	es ist scharf.
bowoli,	Schärfe.
wolise,	scharf machen.
ébà,	schleifen, spiz̄en, schärfen.

### 4. Die Zahl.

musoᅅgi, Pl. mi-,	die Zahl.
soᅅgele.	zählen, rechnen. <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Auch: die Giebelseite (des Hauses); der Hüftknochen; tongo ist „die Quelle“, tóngò „das Horn“.

<sup>2</sup> z. B. ein Messer.

<sup>3</sup> Das Passiv lautet unregelmäßig soᅅgobele.

-niŋga,  
jita (gita),  
dimuti, Pl. ma-  
tondo,  
  
tondele, tondise,  
ita,  
b'iti,  
  
itise,  
b'iti bwambi,  
ŋgus'a,  
ŋgus'a minya,  
son a moni,  
son a muna,  
sòn,  
wùta,  
na wuto,  
wutise,  
-ese,  
doŋgo la batu,  
  
doŋgo,  
mbamene mo,  
n'e musoloki,  
mpom ma (muna),

wie viel (Gramm. § 85).  
Vielheit, Menge; viel<sup>1</sup>.  
die Menge.  
ſich vermehren, zunehmen,  
wachsen<sup>2</sup>.  
vermehren (tr.)  
viel, zahlreich werden<sup>3</sup>.  
es ſind viele, ſie ſind zahl-  
reich.  
viel machen, vermehren.  
es ſind zuviel<sup>4</sup>.  
wenige (Plur.).  
wenige Tage.  
wenig Geld, etwas Geld.  
ein kleines Kind.  
Wenigkeit, Kleinheit.  
kleiner, weniger werden.  
ich bin kleiner.  
kleiner machen, verringern.  
all, ganz (Gramm. § 75).  
(ein Teil der Leute =) einige  
von den Leuten.  
Teil.  
ich allein.  
ich bin allein.  
das einzige (Kind)<sup>5</sup>.

### 5. Die Farbe.

musono (II),  
sono,  
sonone,  
  
di saŋgi, di ma-saŋge,

die Farbe<sup>6</sup>.  
anſtreichen, färben.  
mit etwas anſtreichen, be-  
ſtreichen.  
es iſt weiß<sup>7</sup>, rein, klar.

<sup>1</sup> In drei verſchiedenen Konſtruktionen; madiba ma gita, viel Waſſer (§ 76 b); gita la batu, viele Leute (§ 76 c) und als Appoſition batu gita.

<sup>2</sup> Auch ſteigen (vom Waſſer), aufquellen (Holz, Erbsen).

<sup>3</sup> Mit folgendem Infinitiv umſchreibt ita das deutſche Adverb „oft“; na s'iti bola ninka, ich habe das nicht oft getan.

<sup>4</sup> „Zu viel ſein“ wird auch durch di tombi ausgedrückt (tomba = vorbeigehen, überſchreiten); tombise, zuviel machen, übertreiben.

<sup>5</sup> Mein einziges Kind, mpom mam ma muna. — Einzeln (Adv.), mo mo (bez. po po).

<sup>6</sup> Auch: der Schnupftabaſ; duta musono, ſchnupfen.

<sup>7</sup> Hinſichtlich des Unterſchiedes der Bedeutung hier wie bei den folgenden Verben vgl. § 54.



sàngà,	weiß, rein, klar werden <sup>1</sup> .
bosaŋgi,	Weißheit, Klarheit, Reinheit.
saŋgise,	weiß machen, reinigen.
mukala, Pl. ba-	der Weiße, Europäer <sup>2</sup> .
diwindi,	es ist schwarz, dunkel <sup>3</sup> .
winda,	schwarz, dunkel werden,
windise,	schwarz machen.
mūndo, Pl. mīndo,	schwarz, braun, dunkel; der Schwarze, Neger.
di pumbo,	es ist grau.
pumbwa,	grau werden.
di olo, di oli,	es ist rot, gelb oder reif.
ola,	reifen, rot, gelb werden.
olise,	rot machen.
ola na beletete,	feuerrot sein <sup>4</sup> .

## 6. Sonstige allgemeine Eigenschaften.

dila,	schwer sein (von Gewicht), wiegen.
bodilo,	Schwere, Gewicht <sup>5</sup> .
be bodilo,	schwer sein.
di ambi (von amba), be	schwer = schwierig sein <sup>6</sup> .
bwambi, be ndutu,	
di wam (von wama),	es ist leicht (von Gewicht).
be bowam,	leicht, flink sein.
bowam,	Leichtigkeit.
wam(i)se,	leicht machen <sup>7</sup> .
mene,	wägen.
dimene,	Wage <sup>5</sup> .
mbidimbidi,	Wärme.
bàba,	warm werden.
babise,	wärmen <sup>8</sup> .

<sup>1</sup> Dagegen sànga, a) fauer werden, b) die Zähne ausfeilen, c) beisteuern.

<sup>2</sup> Auch munànga, Pl. ba-.

<sup>3</sup> Auch „blau“ wird so bezeichnet; ein eigener Ausdruck fehlt, ebenso wie für „grün“, etwa enene ka beyadi, wie Blätter aussehen.

<sup>4</sup> Erröten = sich schämen = bwa ison oder sòlo.

<sup>5</sup> Gewicht im Sinne von Gewichtstein ist njale oder dimene.

<sup>6</sup> „Leicht“ wird durch dieselben Ausdrücke in Verbindung mit der Negation bezeichnet.

<sup>7</sup> Auch flink machen, sich beeilen.

<sup>8</sup> Sich wärmen (am Feuer, in der Sonne zc.), olo. — bàba bedeutet „austupfen“.

madiba ma wea,	(Feuermasser ==) warmes (heißes) Wasser.
eyididi,	Hitze.
wei ye oenge,	es ist heute heiß.
di babi bwambi,	es ist heiß.
ngo,	Kälte <sup>1</sup> .
ngo a bwambi,	starke Kälte.
ngo nye oenge,	es ist heute kalt.
lokomea,	kühl werden <sup>2</sup> .
loko,	abkühlen.
muloloko,	Kühle, Frische, Schatten.
sòpo,	feucht werden.
sopise,	naß, feucht machen, be- negen, anfeuchten.
anja,	trocken werden, trocknen (intr.); welken.
anjise,	trocknen (tr.); dörren.
amba,	hart werden <sup>3</sup> .
bwambi,	Härte; (als Adv. ==) sehr.
be bwambi,	hart sein.
ambise,	hart machen, härten.
embame,	fest, hart, stark werden.
embe,	fest, hart, stark machen.
bobo,	weich werden <sup>4</sup> , schwach werden.
di bobi,	es ist weich.
londa,	voll werden.
di londi na madiba,	es ist voll Wasser.
londise, londe,	füllen.
ewóló, Pl. bewóló,	etwas Leeres.
ewolo a eposi,	eine leere Flasche <sup>5</sup> .
kómà,	aus-schütten, leeren.
di doli (von dolo),	es ist schön, gut.
di si doli,	es ist nicht schön = häß- lich, böse.

<sup>1</sup> Auch kalter Wind (Seewind) und Fieber.

<sup>2</sup> Übertragen: ruhig, zahm werden, sich beruhigen, sich trösten, ebenso loko, trösten, beruhigen.

<sup>3</sup> Auch von Personen = hartherzig; ambane moto, hart gegen jemand sein.

<sup>4</sup> Beim Kochen = gar werden = bea, Perf. I bei.

<sup>5</sup> Pl. bewolo ba beposi, vgl. Gramm. § 76c; ewolo heißt das Brot.

7. Beziehungsbegriffe.<sup>1</sup>

mony,	das Oben.
-a mony,	der obere.
o mony,	oben (auch „laut“), hinauf, herauf.
o mony a,	auf, über.
ondea, abwa,	hinaufsteigen, steigen auf.
wase,	der Boden; das Unten.
-a wase.	der untere.
(o) wase,	unten, hinab, herab, auf den Boden, herunter u. s. w
o was'a,	unter.
siba,	hinabsteigen, hinuntergehen.
sibise,	hinabbringen, hinunterlassen.
boso, (Pl. mioso),	das Gesicht; die Vorderseite.
o boso,	vorn, vorwärts, voraus.
o boso a,	vor.
nya boso,	der vordere, erste (Gramm. § 84).
mbusa,	der Rücken; die Hinterseite.
-a mbusa,	der hintere.
(o) mbusa,	hinten, rückwärts, zurück <sup>2</sup> .
o mbus'a,	hinter; (zeitlich) nach.
teten,	das Innere, die Mitte.
-a teten,	der innere.
o teten,	innen, darin, inmitten; hinein.
o teten a,	in, innerhalb, mitten in, zwischen.
ingea,	hineingehen, eintreten, her= einkommen <sup>3</sup> ; einsteigen.
eboko,	das Draußen; der Hof.
o'boko,	draußen, außen, hinaus.
busa,	hinausgehen, herauskommen; aussteigen.
muri, Pl. miri,	die Seite.
o mun muri,	diesseits, herüber.
o mune muri,	jenseits, hinüber.
muri na muri,	auf allen Seiten.

<sup>1</sup> Vgl. dazu Gramm. § 91 ff.

<sup>2</sup> z. B. timba mbusa, zurückweichen.

<sup>3</sup> Kaujativ (Gramm. § 65): ingele, eintreten lassen; eintreiben (Vieh).



tomba,	vorbeigehen, vorübergehen.
kata,	überschreiten (Fluß).
o dia la mom (oder blos o mom),	rechter Hand, rechts.
o dimose,	links.
-a mom,	recht.
-a dimose,	link.
atele,	umwenden, umkehren; ändern.
bota (tr.), botea (intr.),	anfangen.
beboteri,	Anfang (Gramm. § 107).
baye, -edi,	anfangen.
njom,	Ursache, Grund <sup>1</sup> .
sú, Pl. màsú,	das Ende (örtl. und zeitl.).
dine su.	das andere Ende.
súa, Perf. I su,	zu Ende sein, fertig sein <sup>2</sup> .
bole, bolise,	beenden <sup>3</sup> , fertig machen.
na má-bole,	ich bin fertig.
e boi (von bó),	es ist fertig, vorbei, alle <sup>4</sup> .
etum, Pl. betum,	Entfernung.
be etum,	entfernt, fern, weit sein.
di poti,	es ist weit, fern, entfernt <sup>5</sup> .
poto,	sich entfernen.
potise,	in die Tiefe oder in die Ferne bringen.
sumwa, Perf. I sumo,	etwas entfernen, fortschaffen.
asumwe,	weggehen, Platz machen.
bebe (na),	nahe bei.
sisea bebe, po bebe, sokomea,	sich nähern.
wánà,	gleich, ähnlich sein.
be bowan,	gleich, ähnlich sein <sup>6</sup> .
bowan,	Ähnlichkeit.

<sup>1</sup> Warum? onyola nje; deshalb, daher, onyola nika; ohne Grund tete.

<sup>2</sup> Nicht zu verwechseln mit sua (wegreißen), sua (wert sein).

<sup>3</sup> Dient auch zur Umschreibung des deutschen Plusquamperfekts (§ 72).

<sup>4</sup> madiba ma boi, das Wasser ist alle; diboa di boi, die Krankheit ist vorüber.

<sup>5</sup> Auch: es ist tief (vgl. Abschnitt 2) oder „es ist weit unten (in)“.

<sup>6</sup> z. B. dikako di e bowan **ka** (wie) dibobe, die Krabbe ähnelt der Spinne.

## 8. Allgemeine Handlungen und Zustände.

### a) Sprechen.

topo,	sprechen, reden.
topo bwambo,	plaudern, schwatzen.
mutoperi,	der Sprecher, Redner.
topone moto,	mit jemand zanken, ihm Vorwürfe machen.
kwala, langwa,	sagen.
kwalane moto,	mit jemand sprechen, zu jemand sagen.
kwalea moto,	für jemand sprechen.
ekwali,	Gespräch.
langwea moto,	jemand sagen, erzählen, be- richten, mitteilen.
te misia,	schreien, rufen.
musia,	Schrei, Geschrei, Ruf.
bele,	rufen, nennen.
belabe na,	genannt werden, heißen.
dina, Pl. mina,	Name (Gramm. § 21).
anea,	befehlen, herrschen.
muanedi (I),	Befehlshaber, Herr.
eka,	verbieten.
mueka (II),	Verbot.
lóngò <sup>1</sup> ,	singen; blasen (ein Instru- ment); krähen.
elongi,	Gesang, Lied.
ùèle,	fragen <sup>2</sup> , sich erkundigen.
alabe, amane,	antworten.
jalabe, jamané,	Antwort.
sosomea (auch sosomele),	bitten, flehen.
sómà,	grüßen, danken.
somea mba songo,	grüße mir (= von mir) deinen Vater.
bola (moto) masoma,	danken (jemand).
masoma,	Dank.
lee, okwele,	lehren, unterrichten; zeigen <sup>3</sup> .
muleedi,	Lehrer.
mokweli,	Schüler.
okwa,	lernen.
malea,	Lehre, Belehrung, Rat.

<sup>1</sup> lóngo, Töpfe; lóngó, dein; lòngo, Sandbänke.

<sup>2</sup> Von jemand (Akt.) etwas (Akt.) zu fordern haben.

<sup>3</sup> Mit doppeltem Akkusativ (jemand etwas = moto lambo).

b) Denken, Wollen.

oñgele,	denken (an etwas), gedenken <sup>1</sup> .
oñgele moto,	an jemand denken.
oñgele onyola lambo,	über etwas nachdenken.
joñgele,	Gedanke; Gedächtnis.
muano (II),	Plan, Absicht <sup>2</sup> .
nañga ndoti,	träumen.
ndoti,	Traum.
bíà, Perf. I bí,	wissen, verstehen, kennen; können <sup>3</sup> .
	Kenntnis, Gelehrsamkeit.
bobia,	Klugheit <sup>4</sup> .
dibie,	bekannt, berühmt sein (§ 66).
biabe, biane,	jemand wissen lassen, ihm mitteilen.
biise moto,	
wele <sup>5</sup> ,	können (= imstande sein).
pulise,	suchen.
so (Perf. I soi), dià (Perf. I dī),	finden <sup>6</sup> .
sobe,	gefunden werden, vorkommen.
	auflesen, aufheben, (zufällig) finden.
pondo,	messen <sup>7</sup> .
	Maß (= Wage).
mene,	glauben; ehren, achten.
dimene,	lieb gewinnen.
dube,	ich liebe, ich mag gern.
tondo,	Liebe.
na tondi,	hassen.
ndolo,	Haß, Feindschaft.
siñge,	Feind.
bosiñga,	hoffen.
musiñgeri,	Hoffnung.
pite,	wollen, wünschen.
dipita,	Wunsch.
pùlà <sup>8</sup> ,	
mpuli,	

<sup>1</sup> Auch im Sinne von beabsichtigen.

<sup>2</sup> weka miano, Pläne schmieden, sich beraten.

<sup>3</sup> Im Sinne von verstehen.

<sup>4</sup> -a dibie, klug; be dibie, klug sein.

<sup>5</sup> Dafür auch be na, vgl. Gramm. § 68.

<sup>6</sup> Vgl. sò (wo?); dià (Hand), dià (zurücklassen), dià (brennen).

<sup>7</sup> Auch wägen, vgl. Abschnitt 6.

<sup>8</sup> Aber pùla (Perfekt I pulo), graben.



emea,	einwilligen, zustimmen; er- lauben.
n'emedi,	ich bin einverstanden, ich will.
tata,	warten.
bwa,	etwas empfinden.
bwa bongo,	sich fürchten.
bwa ison,	sich schämen.
bwa munyenge,	sich freuen.
bwa njai,	hungern.
bwa pidi,	zornig sein <sup>1</sup> .
sisimea (intr.), sisa (tr.),	erschrecken.
linga,	zürnen (= bwa pidi).
lingise moto,	jemand erzürnen.
malinga,	der Zorn <sup>2</sup> .
dimbea,	vergessen.
ko (eig. fallen), Perfekt. I	sich irren, sich täuschen.
kwedi,	

c) Bewegung.

ala, Perf. I alo,	gehen, weggehen <sup>3</sup> .
alane moto,	mit jemand gehen, ihn be- gleiten.
alane lambo,	etw. mitnehmen, fortschaffen.
daŋwa,	gehen, schreiten.
daŋwa mpeŋga,	irre gehen.
daŋwa londono,	ipazieren gehen <sup>4</sup> .
pò, Perf. I poi,	kommen.
wa, Perf. I wu,	woher kommen <sup>5</sup> .
timbá,	zurückkehren, wiederkommen.
doŋgamene <sup>6</sup> , bomane,	jemand begegnen, ihn treffen.
ndoŋgamen,	Begegnung, Zusammenkunft.
bupe,	folgen, verfolgen.
loma.	schicken, senden.
lomea moto.	an jemand senden.
nyà mila (Perf. I nyí mila),	laufen; davon laufen, fliehen.
pumwa,	fliegen.

<sup>1</sup> bwa wird zur Umschreibung vieler körperlicher und seelischer Empfindungen gebraucht. Ist die Person, auf welche die Empfindung sich bezieht, ausgedrückt, so gebraucht man die objektive Form bwea.

<sup>2</sup> be malinga, leicht reizbar sein.

<sup>3</sup> nà m'ala (ich gehe), Gruß beim Fortgehen. — asumwe, fortgehen.

<sup>4</sup> Dafür auch yeŋga muyeŋga.

<sup>5</sup> o ma-wa (o) ue e, woher kommst du?

<sup>6</sup> Bedeutet auch: genügen, hinreichen.

aigwe,	springen, hüpfen.
ko, Perf. I kwedi,	fallen.
saye (von Dingen), nyoye (von Personen),	schwimmen.
nyoi,	Schwimmkunst.
bia nyoi,	schwimmen können.
ondo,	fließen.

d) Ruhe.

ja, Perf. I jai,	sitzen, bleiben, wohnen <sup>1</sup> .
bejedi, boja,	Wohnsitz.
jese,	setzen.
teme,	stehen; gerade (wagrecht) werden.
tese,	stellen <sup>2</sup> .
naŋga, Perf. I naŋga,	liegen, schlafen.
naŋga bwam,	schlaf wohl!
neŋge,	legen, hinlegen.
paname,	hängen (intr.).
pane,	hängen (tr.).

e) Vermischte Zeitwörter.

motele etrukaŋ,	eine Lampe anzünden.
bota wea,	Feuer anzünden.
dise ndabo,	ein Haus anzünden.
bola ebolo,	arbeiten.
ebolo,	Arbeit.
songwa mbati,	ein Kleid ausziehen.
longa.	bauen; weben.
muloŋge-ndabo,	Baumeister.
bolongi,	Gebäude.
saúa,	bezahlen (Gramm. § 55 b).
musauedi,	Bezahlung, Lohn.
sauea,	jemand etwas bezahlen.
díá, Perf. I di,	brennen, verbrennen <sup>3</sup> (intr.).
dise,	in Brand stecken, anzünden, verbrennen (tr.).
onya, Perf. I ony,	brennen <sup>4</sup> (intr.).

<sup>1</sup> o jai bwam e, wie gehts?

<sup>2</sup> Das Grundwort te (stellen) wird meist phraseologisch verwendet: te mbenda, ein Gesetz aufstellen; te donge, gähnen u. s. w.

<sup>3</sup> Auch mit Zusatz von wea (Feuer).

<sup>4</sup> Von Feuer und Licht gesagt.

wánà,  
wanea moto lambo,  
bolea,  
kusa,  
damea, putea,  
bwa sue,  
penda,  
mpenda,  
diele,  
mudieri,  
bola (mit doppeltem Akkus.),  
bá. Pers. I bai,  
dibá,  
mubaedi,  
ípè,  
ipele moto da,  
muipedi,  
anda.  
andise,  
pòngo.  
pòngo nongo,  
sia, Pers. I sii,  
bangwa,  
mbango,  
nòngó,  
tele.  
di telam,  
sùngá, oingise,  
oinga,  
muoingiseri,  
tombo,  
dipa,  
dípanè diwopi,  
ke,  
ke ebaingo,  
kene diwendi,

bringen; holen.  
jemand etwas bringen.  
dienen.  
erhalten = bekommen.  
fangen.  
Fische fangen, fischen.  
flechten.  
der Zopf.  
führen.  
Führer.  
geben.  
heiraten (eine Frau).  
Heirat, Hochzeit.  
Bräutigam.  
kochen<sup>1</sup> (transf. Gramm. § 55).  
für jemand Essen kochen.  
Koch.  
kaufen.  
verkaufen<sup>2</sup>.  
machen.  
das Bett machen.  
1) mahlen, zerreiben; 2) scheuern, putzen.  
nähen.  
das Nähen; die Naht.  
nehmen.  
öffnen.  
es ist offen (von telame, sich aufstun).  
retten.  
davon kommen.  
Retter.  
schälen (Früchte); abhäuten (Tiere); abziehen (Haut).  
schlagen.  
mit der Peitsche schlagen.  
(ab-)schneiden.  
verlegen, verwunden.  
mit einem Messer schneiden.

<sup>1</sup> Nämlich Speisen; Wasser kochen ist toise madiba; das Wasser kocht, madiba ma ma-tò (Pers. I toi).

<sup>2</sup> Passiv: andisabe.



kese,	klein schneiden <sup>1</sup> .
oka,	spielen (auch mit Zusatz von loko).
loko, Pl. ma-,	Spiel.
numa,	stechen.
numane jongo,	mit einem Speer stechen.
numea,	gestochen, verwundet werden.
iba,	stehlen.
muibedi,	Dieb.
jiba,	Diebstahl <sup>2</sup> .
aba,	teilen.
bwá, Perf. I bó,	töten.
bambe,	tragen (Pass. bambabe).
nyama (intr.), nyamse (tr.),	verderben.
kwese,	verschließen.
búa, Perf. I bu (tr.); búea,	zerbrechen.
buedi (intr.),	
nyaua, Perf. I nyauo (tr.),	zerreißen.
nyauea, Perf. I nyauedi	
(intr.),	
duta,	ziehen; zeichnen.
duta musono,	schnupfen.
kuke,	zumachen <sup>3</sup> .
di kukam,	sie ist zu (Tür).

### 9. Allerlei abstrakte Begriffe.

nginya,	Stärke, Kraft, Macht.
-a nginya,	stark, mächtig.
be nginya,	stark, mächtig sein.
bobo,	schwach werden <sup>4</sup> .
mbobi,	Schwäche.
bolane,	1) geschehen, sich ereignen;
	2) brauchen, bedürfen.
loba,	das Geschick, Schicksal <sup>5</sup> .
nama,	glücklich, zufrieden sein.

<sup>1</sup> Die Endungen -se und -ele (Gramm. § 65) bilden nicht nur causative Verben, sondern auch solche von intensiver Bedeutung. Vgl. z. B. holise neben hole, fertig machen; pulise (suchen) neben pula (wünschen) u. f. w.

<sup>2</sup> be jiba, diebisch sein.

<sup>3</sup> Tür, Augen, Mund; mit dem Schlüssel verschließen ist kwese.

<sup>4</sup> Auch weich werden, vgl. Abschn. 6.

<sup>5</sup> loba lam di, das ist mein Schicksal.

ndutu,	Unglück, Mißgeschick, Übelstand, Gefahr, Not, Trauer; Schwierigkeit, Mühe.
be ndutu, bwa ndutu, tàka,	traurig sein. Mangel leiden, in Not sein, elend sein.
mutaka,	Leiden, Bedrängnis, Glend.
tua, Pers. I tu, tue (III),	arm werden.
be tue,	Armut.
mutueri (I), mutuer'a moto,	arm sein.
mbwan,	der Arme.
be mbwan,	Reichtum.
mot'a mbwan oder mbwan ma moto,	reich sein.
ben dipòko,	ein Reicher.
ongwane moto, jongwane,	Überfluß haben.
edemo, Pl. bedemo, yoko,	jemand helfen.
e si yoki,	Hilfe.
kolongone, na kolongon,	Sitte, Gewohnheit, Brauch.
-pepe,	häufig, gewöhnlich sein; et- was häufig tun (Gramm. § 92).
nyai nipepe,	es ist selten.
tukwa,	sich an etwas gewöhnen.
wengisane,	ich bin gewohnt, ich pflege.
dikaki,	ander (Gramm. § 75).
kaka (diele) dikaki, kakane,	anders.
emblane,	sich verändern, anders werden.
eyemblan,	umtauschen, wechseln.
nyai,	Versprechen, Abmachung.
nyai na nyai,	versprechen, abmachen.
kà,	übereinkommen (mit . . . ) nachahmen.
ninka,	Vorbild, Beispiel.
ka-po	Art, Weise.
lambo di busi bwam, keka,	allerlei, verschiedene.
	Art, Weise; das Wesen, der Charakter, Benehmen.
	auf diese Art, so.
	(von einer Art =) gleich <sup>1</sup> .
	es ist gelungen.
	versuchen; prüfen.

<sup>1</sup> z. B. bese be nde ka-po, sie sind alle gleich.

bia miano	(Pläne wissen ==) erfahren sein.
dibie,	Erfahrung.
bolone,	a) verlieren (z. B. Geld), b) verloren gehen.
mbolon,	Verlust, Schaden.
pumba,	verlieren (aus Unachtsamkeit).
pumbea,	verloren gehen, wegkommen.
museñ (II),	Gewinn, Vorteil.
da museñ,	Gewinn haben.
tonse,	jemand aufhalten, abhalten, verhindern.
tona,	etwas veräumen.
dibáo (III),	(Weg-)Hindernis <sup>1</sup> .
mumban,	Geräusch, Lärm.
etoto,	Lärm.
toise,	Lärm machen.
sesa,	loben.
musesako, besesedi,	Lob.
sá <sup>2</sup> , Perf. I sai	tadeln (eine Sache).
topone moto,	jemand tadeln, ihm Vorwürfe machen.
na tondi din buka dine,	ich ziehe dies vor <sup>3</sup> .
kàsa,	in Empfang nehmen, annehmen.
baŋga,	sich weigern.
baŋgane moto,	einem etwas verweigern, abschlagen.
emea,	erlauben (vgl. Abschnitt 8 c).
jemea,	a) die Erlaubnis, Zustimmung, b) Wille, c) Treue, Gehorsam.
eka,	verbieten <sup>4</sup> .
mueka (II),	Verbot.
na m'eka oa na o s'ala,	ich verbiete dir zu gehen.
be wonja,	frei (nicht Sklave) sein.
wonja,	Freiheit.
wele wonja,	frei lassen.
mukom (I),	Sklave.

<sup>1</sup> kobo dibao, über ein Hindernis stolpern.

<sup>2</sup> Nicht zu verwechseln mit sa (sai), säen, stecken.

<sup>3</sup> Wörtlich: ich mag dies lieber als jenes.

<sup>4</sup> eka bedeutet eigentlich: quer absperrern, abdämmen, abzäunen; ekamene, durchqueren, überschreiten (Fluß); quer über etwas (o lambo) legen (z. B. einen Baum über einen Fluß); quer über etwas liegen (z. B. Brücke).

## 10. Die Zeit <sup>1</sup>.

ponda,	Zeit.
na si ben ponda,	ich habe keine Zeit.
tomba,	verfließen <sup>2</sup> .
son a ponda,	bald.
pond'a kwañ,	Vergangenheit.
ponda ni po,	(die Zeit, welche kommt)
	Zukunft.
mbu (II), Plur. mbu oder	Jahr (Gramm. § 20).
mimbu,	
mbu-te,	jedes Jahr (alljährlich).
epupa,	Regenzeit (Mai — Oktober)
loe,	Trockenzeit (Nov. — Febr.)
módi, Pl. miodi,	Monat (auch Mond) <sup>3</sup> .
woki,	Woche.
bunya, Pl. minya,	Tag (von 24 Stunden).
bunya bòó,	eines Tages.
bone bunya.	Tags darauf.
bunya mene,	am selben Tage.
bunya-te,	täglich.
muese (II),	Tag (im Gegensatz zur Nacht).
bulu,	Nacht.
pond'a bulu,	zur Nachtzeit, nachts.
bon bulu,	heute Nacht.
idiba, Pl. lodiba,	Morgen.
pond'a idiba,	morgens.
idibadiba,	früh morgens.
mesanedi (ma idiba),	Tagesanbruch, Morgendäm-
	merung <sup>4</sup> .
teten a muese,	Mittag.
teten a bulu,	Mitternacht.
ebiamu (IV),	Abend.
pond'ebiamu <sup>5</sup> ,	abends.

<sup>1</sup> Die Zeitadverbien sind hier nicht nochmals aufgeführt. Siehe Gramm. § 94.

<sup>2</sup> ñgus'a minya i tombi (wenige Tage sind verfloßen =) kürzlich.

<sup>3</sup> Nicht zu verwechseln mit módi (Pl. miodi), Weibchen.

<sup>4</sup> bunya bo m'ala na lebelebe, es dämmt.

<sup>5</sup> Statt ponda a ebiamu.



indea<sup>1</sup>,

tona,  
pomane<sup>1</sup>,  
ngeñ,

o ngeñ iba,  
pond'a kosi,  
tatanu ngeñ iniinga e,

(zu) spät kommen (tun), sich  
verspäten.

etwas versäumen.

(zu) früh kommen (tun).  
die Stunde.

um 2 Uhr.

um 12 Uhr.

wie spät ist es?

---

<sup>1</sup> Über den Gebrauch dieser Verben zur Umschreibung deutscher Ab-  
verbien vgl. Gramm. § 92.

## II. Abschnitt.

### 11. Gott, Religion, Kirche.

Lóbà.	Gott; der Himmel; das Geschick.
maloba,	Götter.
Nyambe <sup>1</sup> .	Gott (der strafende).
isaŋgo, Pl. losaŋgo,	Böŋe <sup>2</sup> .
edimo, Pl. bedimo,	Geist eines Abgeschiedenen; Gespenst, Kobold.
nya-bobe,	der Böŋe, der Teufel.
aŋgeli,	Engel.
dibobe la mony,	Himmel.
mundi ma kwedi,	(Reich der Gestorbenen ==) Hölle.
mudí ma bosanġi,	der heilige Geist.
bosanġi,	Reinheit; Heiligkeit.
musuŋgeri,	Erlöŋer, Heiland.
sũŋgá.	retten, erlöŋen.
muwekedi,	Schöpfer.
bewekedi,	Schöpfung.
weka,	ŋchaffen, erschaffen.
kristiani,	Christ <sup>3</sup> .
muyuda (I),	Jude.
ndabo a Loba,	(Gotteshaus ==) Kirche.
ebási <sup>4</sup> .	Mission.
mot'ebasi,	Missionar; Christ.
prisi,	Priester.
dube,	glauben.
jemea,	der Glaube.
kane,	beten; (als Subst.) das Gebet.
mũká,	a) Gebet, b) Prozeß.
mot'a ŋgambi,	Zauberer, Wahrsager.
ŋgambi,	Zauberei.
ebaŋg'a ŋgambi,	Zaubermittel.
sese ŋgambi,	wahrsagen.
male,	das Gottesurteil.
nyo male,	Giftwasser trinken.

<sup>1</sup> nyambe ist auch die Antwort auf den Gruß njetuse.

<sup>2</sup> Auch Bezeichnung des Geheimbundes, der sich einen isaŋgo erkoren hat.

<sup>3</sup> Beide etwa: moto nu si bi Loba; Amulet, Fetisch, njum.

<sup>4</sup> Aber ebási: Knopf, Ohrring.

### III. Welt, Erde, Himmelserscheinungen, Wetter.

#### 12. Das Weltall, Himmelsgegenden, Elemente.

wase nyese,	die ganze Welt, das Weltall.
dibobe la mony, lóbà,	der Himmel.
pòngo,	Norden.
mikondo,	Süden.
o mikondo,	südlich.
jeru,	Osten.
mbeñge,	Westen; Europa.
múdi.	Luft, Rauch, Dampf.
mùdi,	Wind, Gewittersturm.
madiba,	Wasser (Pl. III).
ton, Pl. ma-	Tropfen.
tólè,	tröpfeln, träufeln.
pudi (III),	Schaum.
wea,	Feuer (VII).
be wea,	heiß sein.
madiba ma wea,	heißes Wasser.
onya,	brennen (Feuer, Licht).
musonji (ma wea),	Flamme.

#### 13. Licht und Finsternis, Sonne, Mond und Sterne.

muenen,	das Licht, der Schein, Helle.
etrukañ,	Licht = Lampe.
be bosangi,	hell sein.
muititi,	Finsternis, Dunkelheit.
be muititi,	dunkel sein.
timba be muititi,	dunkel werden.
edingedinge,	Schatten (Umriß).
muloloko,	(Schatten =) Kühle.
wei (VII),	Sonne <sup>1</sup> ; Sonnenschein <sup>2</sup> .
wei ye bwambi,	es ist sehr heiß (sonnig).
muaye (II),	Strahl.
panya,	scheinen.
mòdi,	Mond.
songa la mòdi,	erstes Viertel.
ebobok'a mòdi,	Vollmond.
ngèngeti,	Stern.

<sup>1</sup> Dagegen wei, Atem.

<sup>2</sup> z. B. wele o wei, in die Sonne legen.

#### 14. Die Erde; Gebirge und Ebene.

mundi ma wase,	Erde.
mi(ny)angadu,	Erde = Boden.
doŋgo la mundi ma wase,	Erdeſteil.
soa la wase,	Erdbeben.
sòà,	zittern, wackeln <sup>1</sup> .
mudoŋgo (II),	Berg.
mudoŋgo musadi,	Hügel.
sasa,	Gipfel.
musima,	Tal; Graben, Schlucht.
ekombo,	Land (= Landschaft), Gegend.
mundi (II),	Land (kein Waſſer); Stadt, Dorf.
ebapa,	Ebene, Fläche.
sánjà (VII),	Grasene, Wieſe.
uma-ŋgonya,	Wüſte.
be ŋgonya,	öde, wüſt fein.
etika,	Wildnis, Urwald, Dickicht.

#### 15. Meer, See, Fluß.

munja mundene,	Ozean.
munja (II),	das Meer, die See.
ebe, Pl. bebe,	die Zeit = Ebbe oder Flut.
ebe e ma-ŋoŋgo,	es iſt Flut.
ebe e m'ondo,	es iſt Ebbe <sup>2</sup> .
ewudi (mit Kamm), emune (ohne),	Welle, Woge.
yòŋgo, Pl. loŋgo,	Sandbank.
mbondo,	Untiefe.
ŋgiba,	tiefe Stelle
saua (la munja),	Geſtade, Strand, Küſte, Ufer.
dibó,	Strand, Landungsplatz.
mudolo,	Kap, Vorgebirge.
eteŋgu,	Bucht, Meerbuſen.
eyondi,	Inſel.
eburu,	See.
eburu esadi,	Teich.
damba, Pl. madamba,	Sumpfwieſe, Sumpfwald.

<sup>1</sup> Verſtärkt, soasoane.

<sup>2</sup> ebe e londi, es iſt Hochwaſſer; ebe e banji, es iſt Niederwaſſer; masongo, Flut; m'ondò, Ebbe; mudio musadi (mundene), Rippflut (Springflut).



mopi, Pl. miopi,  
mpololo (II),  
tòngo,  
ondo,  
tonda,

Strom, Fluß.  
Bach.  
Quelle, Brunnen.  
fließen.  
Strömung, Gefälle (des  
Wassers).

## 16. Das Wetter.

epupa,  
loe,  
diwindi, Pl. mawindi,  
mùdi,  
ngad'a Loba,  
ngad'a loba e matopo,  
motemote,  
  
Loba di ma-motimele.  
ngo.  
dibòngo,  
ngo nye bwambi,  
mbua (VII),  
mbua e ma-yole,  
mpupe,  
nyùngu,  
mbà,  
mayiba,  
ngo,  
be ngo,  
na ma-bwa ngo,  
  
ngo nindene, ngo a bwambi,  
madiba ma dale,  
timba be bwambi,  
enya, Perf. I eny,  
nyamwa (intr.), nyamwele  
(transf.),  
eyididi,  
wei ye oenge,

die Regenzeit (Winter).  
die Trockenzeit (Sommer).  
Wolke.  
Gewittersturm, Sturm.  
Blitz, Donner.  
es donnert.  
Blitz (der Schein); Wetter-  
leuchten.  
es blitzt.  
Seewind, kalter Wind.  
Landwind.  
der Wind ist heftig.  
Regen.  
es regnet.  
Regenschauer.  
Regenbogen.  
Nebel<sup>1</sup>.  
der Tau (Pl. III).  
Kälte.  
kalt sein<sup>2</sup>.  
(ich empfinde Kälte =) mich  
friert<sup>3</sup>.  
Frost.  
Eis<sup>4</sup>.  
fest werden = gefrieren.  
starr werden = gefrieren.  
schmelzen.  
  
Heiße.  
es ist heute heiß.

<sup>1</sup> mbà, Schnupfen; mbā, Jams; mbá, ich.

<sup>2</sup> ngo nye oenge, es ist heute kalt.

<sup>3</sup> Erfrieren, wo onyola ngo (= vor Kälte sterben).

<sup>4</sup> Wörtlich: Steinwasser.

## IV. Die drei Naturreiche.

### A. Das Tierreich.

#### 17. Allgemeines. Säugetiere.

nyama (VII),	Tier (insb. Säugetier); Fleisch.
eyembe (III),	Haustier.
lokomea,	zahn werden <sup>1</sup> .
kwanya, Perf. I kwany,	wild (böszartig) werden.
eyobo (a nyama),	Fell, Haut, Pelz.
nyó,	Haar.
mondo, Pl. miondo,	Schwanz <sup>2</sup> .
mudumbu (II),	Maul, Schnauze.
mom, Pl. miom,	Männchen, Bock.
aka,	verschneiden.
módi, Pl. mìodi,	Weibchen.
mom ma nyaka,	Stier, Ochz.
módi ma nyaka,	Ruh.
muna (I),	das Junge.
mun'a nyaka,	Kalb.
nyàka (VII),	Kind (s. o.).
múdòngi (II),	Schaf.
mom ma mudòngi,	Widder, Hammel.
módi ma m.,	Mutterschaf.
mun'a m.,	Lamm.
mabe (Sing. dibe) ma nyama,	Euter.
nyóngò,	saugen.
nyóngise,	saugen.
mbodi,	Ziege.
sele, sel'a mbodi,	Bock zur Nachzucht.
mua (Pl. mia) ma mbodi,	verschnittener Bock.
ngoà,	Schwein, Sau.
mom ma ngoà,	Eber.
mun'a ngoà,	Ferkel.
kawalo,	Pferd (Fremdwort).
nyandi (VII),	a) Nagel, Krallen, b) Huf.
mbò (VII),	Hund.
kukwa,	beißen <sup>3</sup> .
dómà,	bellén <sup>4</sup> .

<sup>1</sup> Auch kolóngone bato, sich an die Menschen gewöhnen.

<sup>2</sup> Bei Vögeln und Fischen dagegen senze, Pl. ma-

<sup>3</sup> kukwane, bissig sein (Gramm. § 66).

<sup>4</sup> dómà (spalten, Holz), dómà, nippen.

sɪngi (VII),  
 mbaŋga-njo,  
 ko (VII),  
 pue,  
 mueme (II),  
 ŋgoloŋ,  
 nyati,  
 iseru. Pl. lo-,  
 tóngò (VII),  
 ŋgila (njila, VII),  
 mōdi ma ŋgila,  
 njo (VII),  
 njou (VII).  
 yoru, Pl. loru,  
 mbaŋgo (II),  
 soŋga (III),  
 ŋgubu (VII),  
 njona (VII),  
 ŋgomba (VII),  
 muaso (II),  
 ŋgote (VII),  
 eyoso,  
 kema (VII),  
 ewake.  
 njonji (VII),  
 ká (VII).

Kage.  
 Wildkage.  
 Ratte.  
 Maus<sup>1</sup>.  
 Fledermaus.  
 Antilope.  
 große Art.  
 Gazelle<sup>2</sup>.  
 Horn, Geweih.  
 Löwe.  
 Löwin.  
 Leopard.  
 Elefant.  
 Rüssel.  
 Elfenbein.  
 Zahn.  
 Flußpferd.  
 Nashorn.  
 Stachelschwein.  
 Stachel.  
 Eichhörnchen.  
 (eine Art) Fischotter.  
 Meerkage<sup>3</sup>.  
 Schimpanse.  
 Walfisch.  
 Schuppentier<sup>4</sup>.

## 18. Vögel.

inon, Pl. lonon,  
 dipupulan (III),  
 pumwa,  
 musé (II).  
 dumbu, Pl. madumbu,  
 dibola,  
 esao (IV),  
 muény (II),

Vogel.  
 Flügel.  
 fliegen.  
 Schnabel<sup>5</sup>.  
 Nest.  
 Hühnerneſt.  
 Feder.  
 Ei<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> musonje ma pue, Spitzmaus.

<sup>2</sup> Das schlaue Tier der Dualafabeln.

<sup>3</sup> Ein Gattungsname für „Affe“ fehlt; sòmbo ist eine kurzschwänzige Art.

<sup>4</sup> Kamel und Esel fehlen.

<sup>5</sup> Auch der Stachel der Biene.

<sup>6</sup> muény, die Armspange.

esañgesaṅge a mueny,	Eiweiß.
neṅge mieny,	Eier legen.
uba (VII),	Huhn.
mom ma uba,	Hahn <sup>1</sup> .
modi ma uba,	Henne.
elela (III),	Ente.
elela endene,	Gans.
mbeṅga (VII),	Taube.
kobakoba,	Truthahn.
mukurukwambe,	Kukuf.
muloe (II),	Reiher.
mukopo,	Albatroß.
mutate-mboa,	Sperling.
mbela (VII),	Falke, Adler.
wombe,	Habicht.
esukuru (III),	Gule.
ṅgoso (VII),	Papagei.
kañ (VII),	Perlhuhn.
sokoloko,	Möwe.
ekambi (IV),	Käfig.
keke,	ausbrüten.
yadi (la uba), Pl. mayadi,	die Brut.

### 19. Fische, Amphibien, Reptilien u. s. w.

sue (VII),	Fisch.
su'a penya,	frischer Fisch.
sue ni anji,	getrockneter Fisch.
ewes'a sue,	Gräte.
eyanya,	Schuppe.
dipapa,	Flosse.
munjonjo (II),	Hal.
muabo (II),	Hecht.
duba, Pl. muba,	Kochen.
ndom (VII),	Haisfisch.
njonḡa,	Schwertfisch, Sägefisch.
ekú (IV),	Seeschildkröte.
wuru (VII),	Landschildkröte.
dikako (III),	Krabbe.
musá (II),	Krebs.
mpèndu (II),	Schere.
kodi,	Einsiedlerkrebs.

<sup>1</sup> Strähen, loṅgo; (am Gewehr) dikaṅgo, (am Faß) dali (III).



ngule (VII),  
ngombe,  
ngandó (VII),  
nyam'a bwaba,  
labane,  
yolo, Pl. lobo,  
mukonge (II),  
mbomboka,  
eyonguledi,

Eidechse.  
Leguan<sup>1</sup>.  
Krokodil<sup>2</sup>.  
Schlange<sup>3</sup>.  
giftig sein.  
Skorpion.  
Frosch.  
Kröte.  
das Chamäleon.

## 20. Gliedertiere, Weichtiere.

etanda (IV),  
ngingi (VII),  
ndombi,  
musé (II),  
bombo b'eyidi,  
sónó (VII),  
sád (VII),  
séléké (VII),  
dibobe (III),  
mulato i(II),  
yungu, Pl. lungu,  
ekukulan (IV),  
esaso (IV),  
nina (VII),  
ngokolo, nginga,  
dikele (III),  
mulondodi (II),  
ekonykony (IV),  
eyoi (IV),  
elangembu (IV),  
ngeke, (große Art) ko,  
dikoka,  
mùwú (II), etom,  
múlombi (II),  
ekanjo,  
esona,  
mbàmbá,

Insekt, Käfer.  
Fliege.  
Biene.  
Stachel.  
Honig<sup>4</sup>.  
Ameise<sup>5</sup>.  
Wanderameise.  
Termiten.  
Spinne.  
Spinnweben.  
Stechfliege, Moskito.  
Floh.  
Sandfloh.  
Laus.  
Tausendfüß.  
Heuschrecke<sup>6</sup>.  
Blutegel.  
Schmetterling.  
Raupen.  
Puppe.  
Schnecke (beide VII).  
Schneckenhaus.  
Nade, Wurm.  
Eingeweidewurm.  
Bohrmuschel.  
Muschel (Auster).  
Kauri.

<sup>1</sup> Eidechsenart, die gegessen wird. — Der Gecko, eleu.

<sup>2</sup> Auch momba, Pl. miomba.

<sup>3</sup> mbomo, Riesenschlange.

<sup>4</sup> Wörtlich Waldzucker; auch bombo ba ndombi.

<sup>5</sup> Eine große rote Art: kedi; eine große schwarze Art: mutotobadi.

<sup>6</sup> Auch kok'a mbodi.

## B. Das Pflanzenreich.

### 21. Allgemeines<sup>1</sup>.

muaŋga (II),	Wurzel.
mukanjo (II),	Zweig.
eyadi (IV),	Blatt.
beyadi ba miele,	das Laub.
mbonji (VII),	Blüte, Blume.
ya mbonji,	blühen.
epuma (IV),	Frucht.
ya bepuma,	Frucht tragen.
yadi <sup>2</sup> la bwele,	der Ertrag eines Baumes.
etdnde,	unreife Frucht.
mbota,	Steckling, Ableger; Same.
mbolako,	Same.
mbaŋga,	Kern, Nuß.
njaka,	Kern, Stein (einer Steinfrucht).
ôâ, Perf. I ou,	reifen, reif werden.
anja,	dürre werden <sup>3</sup> .
eyidi (IV),	Wald, Busch.
numba bwam,	gut riechen, duften.

### 22. Küchengewächse, Cerealien.

bewudu be ma-dabe,	Gemüse.
mbâ,	Jams, Jamswurzel.
dikabo,	Kolofasie <sup>4</sup> .
dikwamba,	Maniok, Kassada.
ndôko (VII),	Batate, Süßkartoffel.
tôbô, Bl. matobo,	Erbse.
wondi,	Bohnen.
wond'a bakala,	Reis.
jaŋga, Bl. maŋga,	Zwiebel; Ananas.
mukoke (II),	Zuckerrohr.
mbasi,	Mais.
mutete (II),	Spindel des Maiskolbens.
diso, Bl. miso,	(w. Auge =) ein Korn.

<sup>1</sup> Eine allgemeine Bezeichnung für „Pflanze“ besteht nicht.

<sup>2</sup> Von Säugern: der Wurf, von Vögeln: die Brut.

<sup>3</sup> Dürres Laub, beyadi beanji; dürre Bananenblätter, miumbulan.

<sup>4</sup> Eine Knollenfrucht mit pfeilförmigen Blättern (Blattstiel und Rippe = muŋgeŋele).

dibò,  
ngondo a Bayañ,  
yonjo, Pl. lonjo,

Kürbis<sup>1</sup>.  
Erduß.  
Pilz, Schwamm.

23. Obstbäume und -Sträucher. Sonstige Nutzpflanzen.

bwele, Pl. miele,  
tina,  
bepuma,  
bepuma ba penya,  
dikube, Pl. makube,  
mbòti, etongo,  
mukekele (II),  
mboli,  
mòri (II),  
mbaŋga (ma poŋgo),  
eyenge,  
lende, Pl. ma-,  
mbaŋga ma tia,  
manyaŋga,  
mùlà (II),  
popo (VII),  
bosao,  
sáo.  
tin'a jaŋgolo,  
jaŋgolo, Pl. maŋgolo,  
tùtu, Pl. ma-,  
mbanja a tutu (oder a di-  
puŋga),  
diwo, Pl. ma-,  
mao,  
mueya, Pl. meya,  
ekaŋga (IV),  
epindepinde,  
bùma, Pl. miuma,  
jon, Pl. mon,  
muele (II),

Baum.  
Stamm<sup>2</sup>.  
(Früchte =) Obst.  
frisches Obst.  
Banane.  
unreife B.  
Blattstiel und Rippe der B.  
Fruchtzapfen der B.  
Fasern, Bast der B.  
Kokospalme, Kokosnuß.  
Blattrippe.  
Ölpalme.  
Palmnuß<sup>3</sup>.  
Öl der Palmkerne.  
Palmöl, Öl.  
Baummelone, Papaya.  
eine Art Pflaumenbaum.  
Pflaume<sup>4</sup>.  
Mangobaum.  
Mangopflaume.  
Raphiapalme.  
Blattrippe der R.<sup>5</sup>.  
Weinpalme.  
Palmwein.  
Kletterpalme, Rotangpalme.  
Flaschenkürbis, Kalebasse.  
Ebenholz.  
Seidenbaumwollbaum.  
Bisfangstaude.  
Frucht der B.

<sup>1</sup> Mit eßbaren Kernen: dibombolo.

<sup>2</sup> Eigentlich nur das untere Ende; ein gefallener Baum ist mukòkò (mukòkò. Eisenstange).

<sup>3</sup> Solange noch das ölige Fruchtfleisch darin ist, heißt sie mbia (VII).

<sup>4</sup> Wird nur gekocht gegessen.

<sup>5</sup> Als Speiß oder Pfeil benutzt; die Ruß der R., ipwele, Pl. lo-.

## 24. Verschiedene Gewächse.

ewùdí.	Gras, Kraut, Unkraut.
mudiki (II),	Liane, Schlingpflanze.
lànda,	ranken.
manyòngò,	Kautschuk(=milch).
ekòkó (IV),	Schilf.
sole,	hartes, schilfartiges Gras.
tanda (III),	Mangrovebaum.
senje,	Farnkraut.
mùúpupu.	die Pandan.

## 25. Mineralien.

dale (III),	Stein.
enunu (IV),	Kupfer <sup>1</sup> , Messing.
eyei (IV),	Eisen; Stahl.
maṅgiledi,	Roß <sup>2</sup> .
dipito,	Blei.
pembe,	tonige weiße Erde, Kreide.
minyàngadu,	Erde (mi m'ole = Lehm).
wèya (VII),	Ton, Töpferton.
mukoko (II),	Sand.
mā,	Steinkohlen.
jene,	Glas.
wànga,	Salz.
be maṅga,	salzig fein.
sèṅge,	Kieselstein.
seṅ'g'a mbòmo.	Edelstein.

<sup>1</sup> Für Gold und Silber fehlen Bezeichnungen. Man hat gol und silba eingeführt.

<sup>2</sup> Roßten, kò maṅgiledi.



## V. Der Mensch.

### 26. Der menschliche Körper.

nyolo, Pl. manyolo,	Körper, Leib.
elòngi (IV),	Glied <sup>1</sup> .
mulopo (II),	Kopf, Haupt.
bewese ba mulopo,	Schädel.
bòngó,	Gehirn.
nyó,	Haar.
boso, Pl. mioso,	Gesicht; die Spitze, Vorderseite.
misipi,	Nunzeln <sup>2</sup> .
mbòmbó,	Stirne.
diso, Pl. miso,	Auge.
epopo a miso,	Augenlid.
kekele (VII),	Augenbraue.
mutoŋga ma diso,	Augapfel.
mpemba, Pl. mpemba und	Nase.
mimpemba,	
njóŋgò a mpemba,	Nasenhöcher, Nüstern.
lama, Pl. ma-	Wange, Backe.
toi, Pl. matoi,	Ohr.
nyaŋgo a toi,	Ohrenschmalz.
nyaso, mpe,	Unterkiefer.
mudumbu,	Mund.
epopo (IV),	Lippe.
eyeme (IV),	Zunge.
soŋga (III),	Zahn.
ekiko,	Backzahn.
iboru, Pl. loboru,	Kinn.
maseru (Pl. III),	Bart.
nyiŋgo (VII),	Hals.
muŋgoŋgi,	Rohle.
dò la nyiŋgo, ekanja,	Rachen.
dikata (III),	Schulter, Achsel <sup>3</sup> .
enama (IV),	Arm; Unterarm.
paŋga,	Oberarm.
diboŋgo (la dia),	Ellbogen.

<sup>1</sup> jòŋgea, Pl. m-, Gelenk.

<sup>2</sup> boso bo e misipi (runzlig).

<sup>3</sup> Achselhöhle, eyapi.

diá, Pl. maa,  
 dia la mom,  
 dia la dimose,  
 isilo, Pl. lo-,  
 taŋga (III),  
 mune (II),  
 mine ma dia,  
 mune mundene,  
 nyandi (VII),  
 mōŋgo, Pl. miōŋgo,  
 edue (IV),  
 toŋgo,  
 mbanja (VII),  
 bwáŋga, Pl. miaŋga,  
 dibé,  
 dibùm (III),  
 mutori (II),  
 makandi (Pl. III),  
 muende (II),  
 dibebe (III),  
 dibuŋga (III),  
 dibōŋgo (la muende),  
 taŋga (la muende),  
 tindi la muende,  
 mine (ma muende),  
 eyobo (IV),  
 ewese (IV),  
 nyama (VII),  
 muson (II),  
 esaosao, Pl. be-,  
 mulema (II),  
 musisa (II).  
 mayá (Pl. III),  
 mueya, Pl. meya,  
 ebuŋgá (IV),  
 dibadi,  
 mboŋgi,  
 mbabo,  
 mbaŋga ma njim,  
 esanjanja,

Hand.  
 rechte Hand.  
 linke Hand.  
 Faust.  
 Handfläche.  
 Finger, Zehen.  
 Finger.  
 Daumen.  
 Nagel.  
 Rücken, Rückgrat.  
 Hüfte, Lende.  
 Hüftknochen (auch: Ecke).  
 Rippe.  
 Brust.  
 weibliche Brust.  
 Bauch, Unterleib.  
 Nabel.  
 das Geſäß.  
 Bein, Fuß.  
 Schenkel.  
 Wade.  
 Knie<sup>1</sup>.  
 Fußſohle, Fußſpur.  
 Ferſe.  
 Zehen.  
 Haut.  
 Knochen<sup>2</sup>.  
 Fleisch (auch: Tier).  
 Muskel.  
 Lunge.  
 Herz.  
 Ader.  
 Blut.  
 Eingeweide, Darm.  
 Magen.  
 Leber.  
 Gallenblaſe<sup>3</sup>.  
 Milz.  
 Niere.  
 Blaſe.

<sup>1</sup> mbombōŋgi, Schienbein.

<sup>2</sup> musōŋgò, Mark.

<sup>3</sup> Galle, madiba ma mboŋgi.

27. Funktionen des menschlichen Körpers und seiner Teile.

sòà wei (Persf. sou),	Atem holen, atmen; Schnaufen, keuchen.
wei,	Atem.
te donge,	gähnen.
sime jasi,	nießen.
ea mbembe,	weinen, klagen.
mbembe,	das Weinen.
ea, Persf. I ei,	schreien.
misodi (II),	Tränen.
yo, Persf. I yoi.	lachen <sup>1</sup> .
yoye (Persf. yodi),	verlachen, verspotten.
yoise,	zum Lachen bringen.
tó (Persf. toi) malodi,	spucken, speien.
malodi (Pl. III),	Speichel.
enyañgi,	Schweiß.
enyañgi e ma-busa mba o nyolo <sup>2</sup> .	mich schwitz.
be penya, ja epenye,	wachen.
epenye,	das Wachsen, die Nachtwache.
umwe,	aufwachen, erwachen.
umwele,	wachsen.
be o iyo,	schlafen.
iyo,	Schlaf <sup>3</sup> .
ko iyo,	einschlafen.
wolo,	müde werden.
koño ñgori,	schnarchen.
koko,	tauen (auch: stampfen).
kukwa,	beißen.
keketele,	nagen, benagen, abnagen.
kwakwa,	krähen, frauen.
kwata,	(blutig) krähen, rißen.
mabombo,	Schleim (der Nase).
wembe mabombo,	sich schnäuzen.
miañgi mi aledi mba,	es juckt mich.
miañgi (Pl. II),	das Jucken.
nyoñnye,	kitzeln.
nyoñnyoñ,	der Kitzel.
misanji (Pl. II),	Urin, Harn.
sànja misanji,	Wasser lassen.

<sup>1</sup> Auch yo ló; ló = Gelächter.

<sup>2</sup> Wörtlich: der Schweiß kommt mir aus dem Körper.

<sup>3</sup> iyo i aledi mba, ich bin schläfrig, müde.

naŋga, Perf. I naŋga,  
 teme (o mony),  
 teme na sim,  
 ja, Perf. I jai,  
 ala, Perf. I alo,

daŋgwa,

taŋga (III),  
 kobo dibao,  
 sonjo,  
 ko, Perf. I kwedi,

liegen; ſich legen; ſchlafen.  
 aufſtehen.  
 ſtehen.  
 ſißen, ſich ſetzen.  
 (irgendwohin) gehen (= aller),  
 weggehen.  
 (zu Fuß) gehen<sup>1</sup> (= marcher),  
 ſchreiten.  
 Schritt.  
 ſtolpern, ſtraucheln.  
 ausgleiten.  
 fallen.

## 28. Eigenſchaften des menſchlichen Körpers.

mute na mukùkù (ma moto),

mukoti,  
 ko mukoti,  
 be diwongi,  
 wongi,  
 be nginya,  
 timba be nginya,  
 bobo, timba bobo,  
 na bobi,  
 mbobi,  
 boso,  
 bao, na bao,  
 timba na bao,  
 na doli (von dolo),  
 na si doli, n'e bube,

Größe und Form (eines Men-  
 ſchen), Geſtalt<sup>2</sup>.  
 mager.  
 mager werden, abmagern.  
 dick, fett, beleibt ſein.  
 fett werden.  
 ſtark ſein.  
 ſtark werden.  
 ſchwach werden.  
 ich bin ſchwach.  
 Schwäche.  
 (w. Geſicht-) Ausſehen, Miene.  
 bleich, blaß.  
 erbleichen<sup>3</sup>.  
 ich bin ſchön.  
 ich bin häßlich.

## 29. Alter, Geſlecht, Geburt, Leben, Sterben.

bodun (II),  
 duna,  
 be bodun,  
 mudun,

das Alter.  
 alt werden.  
 alt ſein.  
 der Alte, die Alte.

<sup>1</sup> daŋgwa ngonda, auf allen Vieren kriechen; daŋgwa mpenda, irre gehen; daŋgwa bwam, Abſchiedsgruß = komm gut nach Hauſe!

<sup>2</sup> Die Ausdrücke für groß, klein u. ſ. w. ſiehe in Abſchnitt 2.

<sup>3</sup> Erröten (was der Neger nicht kann) gibt man durch die Ausdrücke, welche „ſich ſchämen“ bedeuten.



mudun ma moto,  
 mudun ma muto,  
 edun,  
 edun a dibato,  
 esombe (IV),  
 esomb'a moto,  
 muutu, Pl. bautu,  
  
 muutu a mome<sup>2</sup>,  
 muutu a muto,  
 muturu,  
 ne oa muturu,  
 mpesa,  
 ngonderi (VII),  
 muna, Pl. bana,  
  
 muenge (ma muna),  
 nyongise,  
 nyose,  
 manyongo (Pl. III),  
 koka,  
 na koki,  
 bongwa,  
 moto, Pl. bato,  
 muto, Pl. bito,  
 nongo (oder unga) deme,  
 deme.  
 ya, Perf. I yai,  
 be yadi,  
 ewombe,  
 muyeseri,  
 yabe,  
 mawasa (Pl. III),  
 loŋge,  
 be loŋge,

ein alter Mann, Greis<sup>1</sup>.  
 eine alte Frau, Greisin.  
 eine alte Sache.  
 ein altes Tuch.  
 eine junge Person.  
 ein junger Mann, Jüngling.  
 eine junge Person, der Jüngere  
 von zweien.  
 Knabe, Jüngling<sup>3</sup>.  
 Mädchen, Jungfrau<sup>4</sup>.  
 der Ältere.  
 ich bin älter als du<sup>5</sup>.  
 der Bursche; Stutzer<sup>6</sup>.  
 Mädchen, Jungfrau.  
 das Kind; (von Tieren) das  
 Junge<sup>7</sup>).  
 Säugling.  
 säugen.  
 zu trinken geben.  
 Milch.  
 heranwachsen.  
 ich bin erwachsen.  
 erziehen, pflegen.  
 Mann.  
 das Weib, die Frau.  
 schwanger werden.  
 Schwangerschaft<sup>8</sup>.  
 gebären.  
 fruchtbar sein.  
 unfruchtbar.  
 Hebamme.  
 das Geborenwerden, die Geburt.  
 Zwillinge.  
 das Leben.  
 am Leben sein.

<sup>1</sup> Pl. badun ba bato.

<sup>2</sup> Pl. bautu ba bome.

<sup>3</sup> Auch Diener, Knecht.

<sup>4</sup> Auch Dienerin, Magd.

<sup>5</sup> Vgl. Gramm. § 77.

<sup>6</sup> bola mpesa (den Stutzer machen ==) sich herausputzen; mpesa ma ndabo, ein stattliches Haus.

<sup>7</sup> Unterscheide davon muna, die Tür.

<sup>8</sup> deme di kwedi, Fehlgeburt; kwese deme, die Frucht abtreiben.

be penya,  
wo, Persf. I wedi,  
kwedi,  
a wedi,  
bwane,  
mbimba (II),  
pule, Pass. pulabe,  
sòngo,  
elimb'a mbimba,  
malebu,  
ndutu la malebu,  
lebe,

lebendig sein, leben<sup>1</sup>.  
sterben.  
Tod<sup>2</sup>.  
er ist tot.  
tötlich sein<sup>3</sup>.  
Leichnam<sup>4</sup>, Leiche.  
begraben.  
Grab<sup>5</sup>.  
Sarg<sup>6</sup>.  
Trauer, Traurigkeit.  
Trauerkleid.  
trauern, betrauern.

### 30. Die fünf Sinne.

miso,  
ene,  
na m'ene bwam,  
ense,  
enene,

(die Augen ==) das Gesicht.  
sehen, erblicken.  
ich habe gute Augen.  
jemand sehen machen, zeigen.  
sichtbar sein, gesehen werden;  
aussehen<sup>7</sup>.

ombwa (ombwea),  
matoï,  
seŋga,

ansehen, anblicken, betrachten.  
(die Ohren ==) das Gehör.  
a) hören; erfahren. b) empfin-  
den, fühlen.

seŋgane moto,

auf jemand hören, ihm ge-  
horden.

leke toi,  
enumba,  
eboru,  
numba (intr.),  
numba bwam,  
numba bobo,  
bo (Persf. I boi),

horden.  
Duft, Geruch.  
Gestank.  
riechen.  
gut riechen, duften.  
schlecht riechen.  
stinken.

<sup>1</sup> Auch wachen, vgl. Abschnitt 28.

<sup>2</sup> kwed'a muese, plötzlicher Tod, Schlaganfall.

<sup>3</sup> z. B. eine giftige Frucht. Vgl. Gram. § 66.

<sup>4</sup> Wegen des Plurals vgl. Gram. § 20; von Tieren sagt man nyama ni boi.

<sup>5</sup> Aber sòngó, der Vater; sòngo, steigen (Wasser), sòngo, hinein-  
stopfen.

<sup>6</sup> elimbi (IV) ist eigentlich die Kiste, der Kasten, also: der Leichen-  
kasten.

<sup>7</sup> z. B. bwam (gut), biana . . ., ka . . . (wie . . .).

numbisele,	riechen (tr.), schnüffeln, spüren.
keka.	schmecken (= kosten), versuchen.
dolise mudumbu,	gut schmecken.
nyeñgenye,	süß sein, gut schmecken.
sànga <sup>1</sup> ,	sauer werden; gähren.
sàngise,	versäuern.
be njoñgi,	bitter sein.
be mañga,	salzig sein.
banya,	scharf sein (Essig, Salz, Limonen).
señga,	empfinden, fühlen, wahr- nehmen <sup>2</sup> .
señga sese,	Schmerz empfinden.
bwá,	fühlen <sup>3</sup> , empfinden.
bwa boñgo,	Angst haben, sich fürchten.
bwa njai,	Hunger haben.
bwa nyoñgi,	Durst haben <sup>4</sup> .
tapa,	berühren, anrühren <sup>5</sup> .

### 31. Geist und Seele.

#### Allgemeines. Der Verstand.

mudí (II),	Geist, Seele.
mulema (II),	Herz; Seele, Gemüt.
kà (VII),	jemandes Art und Weise, sein Wesen, Charakter.
oñgele,	denken; sich erinnern; an jemand (moto) denken; über etwas (onyola lambo) nachdenken, überlegen; meinen.
joñgele, Pl. moñgele,	Gedanke, Erinnerung; Ge- sinnung, Meinung.
muano (II),	der Anschlag, Plan, Absicht; die List.
weka miano,	Pläne schmieden, sich beraten.
señga,	wahrnehmen, empfinden, füh- len <sup>6</sup> .
bwa,	fühlen <sup>6</sup> .

<sup>1</sup> Aber sàngà, rein werden, und sànga, die Zähne ausfeilen.

<sup>2</sup> Auch „hören“ s. o. — Nur von körperlichen Empfindungen, sonst bwa.

<sup>3</sup> bwea, für jemand fühlen; bwese, fühlen machen.

<sup>4</sup> Die übrigen zahlreichen Verbindungen mit bwa s. im Abschn. 33.

<sup>5</sup> ndedi e ma-tapa mba mulema, Mitleid berührt mich (im) Herzen  
= es rührt mich, ich werde von Mitleid erfaßt.

<sup>6</sup> Vergl. Abschnitt 30, Ende.

púlà,	wollen, wünschen, begehren.
mpuli (II),	Wunsch, Begierde <sup>1</sup> .
na tondi ala,	ich möchte gehen.
n'emedi,	ich bin einverstanden, ich willige ein, ich will (vergl. § 71).
jemea,	der Wille.
tama,	gelüsten nach etwas.
dibie,	Klugheit, Verstand; Einsicht, Weisheit; Erfahrung.
mot'a dibie,	ein kluger, verständiger Mann, Weiser.
bè dibie,	klug, verständig, weise, erfahren sein.
soñtane,	verstehen, begreifen.
dube,	glauben, vermuten; ehren, achten.
bià, Perf. I bí,	wissen, verstehen, können (= gelernt haben), kennen lernen.
bobia,	Kenntnis, Wissen, Gelehrsamkeit.
biane, biabe,	bekannt, berühmt sein.
dimbea,	vergessen; etwas verfehlen.
dimbea ñgea,	den Weg verfehlen, sich verirren.
dimbele,	jemand etwas vergessen oder verfehlen lassen = irreführen.
lema,	dumm werden.
a lem,	er ist dumm, töricht.
elema,	Dummheit, Torheit.
mbàmba,	Dummheit.
mot'a mbàmba = mot'-elema,	Tor, Dummkopf, Narr.
njou,	Wahnsinn, Irrsinn, Narrheit.
boa njou,	nicht recht gescheit, verrückt sein.
mot'a njou,	Irrsinniger, Narr.

### 32. Die Seele.

#### Freundliche Empfindungen.

ndolo,	Liebe, Zuneigung.
bwa ndolo,	Liebe fühlen.

<sup>1</sup> mot'a mpuli, ein begehrllicher Mensch.



ndolo a da,  
na tondi oa,  
etonde.  
dikom, Pl. makom,  
monya,  
dube,  
bola edube,  
be edube,  
edube,  
munyeŋge (II),  
bwa (be) munyeŋge,  
bwese moto munyeŋge,  
dolise,  
dolisane,  
keke makeko,  
makeko,  
pite,  
dipita,  
wumse,  
be pī, ja pī, be mué,  
ko na pī,  
pī,  
loko,  
lokomea,  
e nyenŋen mba,  
nŋin,

Appetit.  
ich liebe dich.  
Liebling, Geliebter<sup>1</sup>.  
Freund, Kamerad.  
Freundin.  
ehren, achten.  
ehren, achten.  
ehrwürdig sein.  
Ehre, Ansehen.  
Freude, Vergnügen, Heiterkeit.  
sich freuen, sich ergötzen.  
jemand erfreuen.  
gefallen; schön finden.  
Gefallen finden an; sich ver-  
tragen.  
scherzen.  
Scherz, Spaß.  
hoffen.  
Hoffnung.  
ruhen; die Ruhe.  
ruhig sein.  
ruhig werden.  
Ruhe, Stille.  
a) abfühlen. b) beruhigen, trösten.  
a) kühl werden. b) sich be-  
ruhigen, sich trösten<sup>2</sup>.  
(es ist mir süß ==) es ist mir  
angenehm.  
angenehm.

### 33. Die Seele.

#### Unfreundliche Empfindungen.

singe,  
bosinga,  
musingeri (I),  
pidi (VII),  
bwa pidi,  
bwane moto pidi,  
malinga (Pl. III),

hassen.  
Haß, Groll, Feindschaft.  
Feind.  
Zorn, Unwille, Mut, Ärger.  
zornig, unwillig sein, sich  
ärgern.  
jemand zürnen.  
Ärger, Zorn.

<sup>1</sup> etond'am ya dikom, mein lieber Freund.

<sup>2</sup> Auch zahm werden. Vgl. Abschn. 17.

liŋga,	sich ärgern, zornig werden; übelnehmen.
liŋgise,	erzürnen, ärgern, beleidigen.
be maliŋga,	reizbar, übelnehmerisch sein.
liŋgea <sup>1</sup> ,	jemand verteidigen, schützen.
ebá (IV),	Groll (ben ebá) = dibena.
bena,	jemand grollen.
'ambi (von amba),	er ist streng, hartherzig.
ambane batueri,	hartherzig sein gegen Arme.
taŋga = taŋga mutaŋgo.	streiten, sich zanken (onyola = um).
taŋgane,	mit jemand streiten.
mutaŋgo,	Streit, Zank.
ndütu,	Trauer, Not, Unglück, Gefahr, Kummer, Sorge, Gram, Betrübnis.
bwa ndütu, be ndutu.	traurig, betrübt sein, sich grämen.
esodisodi,	Traurigkeit, Kummer.
bwa boŋgo,	sich fürchten (vor = Akkus.), sich ängstigen, feige sein.
be boŋgo,	furchtsam, ängstlich sein.
boŋgo,	Furcht, Angst.
bwese moto boŋgo,	jemand einschüchtern.
bwa ndedi,	traurig sein, Mitleid haben.
ndedi,	Mitleid, Traurigkeit.
bwea moto ndedi,	mit jemand Mitleid haben, ihn bemitleiden.
kuna moto,	jemand rächen.
sisa (tr.), sisimea (intr.),	erschrecken.
sisimele = sisa.	
bwa benyobenyo,	Ekel empfinden.
taŋse, be mitaŋse,	unzufrieden sein.

### 34. Die Sprache.

bwambo, Pl. miambo,	Sprache, Rede; Rechtsache.
topo bwambo,	plaudern <sup>2</sup> , schwätzen.
eyala (IV),	Wort.
kwala,	sprechen, sagen <sup>3</sup> .
ekwali,	Gespräch.

<sup>1</sup> Wörtlich: für jemand zornig werden.

<sup>2</sup> be bwambo, gesprächig, geschwätzig sein.

<sup>3</sup> kwalane, mit jemand sprechen, zu jemand sagen; kwalea, für jemand sprechen; kwala ekwali, plaudern = bene ekwali.

topo,	sprechen, reden <sup>1</sup> .
laŋgwa,	sagen.
laŋgwea,	jemand erzählen, berichten, ihn benachrichtigen (= biise).
kwalisane,	sich unterhalten.
a bi topo bwam,	(er weiß gut zu reden =) er ist beredt.
mutoperi,	Sprecher, Redner.
mpoti (II),	Schwätzer.
bele,	rufen.
bele na, bola dina,	nennen.
dina, Pl. mina,	Name.
belabe,	heißen.
te misia, ea (Pers. I ei),	schreien.
musia (II),	Geschrei, Schrei, Ruf.
ea mbembe,	weinen.
anea,	befehlen <sup>2</sup> , heißen.
muanedi,	Befehlshaber, Herrscher, Fürst.
beanedi,	Befehl.
doi, Pl. madoi,	Stimme.
o mony,	laut <sup>3</sup> (Adv.).
na yòò,	leise (Adv.); langsam.
ja na pi.	still sitzen, schweigen.
topo esoka,	flüstern.
ùèlè,	fragen, sich erkundigen.
baise,	fragen, ausforschen, unter- suchen.
alabe, amane,	antworten, erwidern, entgegenen.
jalabe, jamane,	Antwort.
sosomea,	bitten, flehen.
sosomele,	inständig bitten.
besosomedi,	Bitte.
akwa njako,	betteln.
mot'a njako, muakwe njako,	Bettler <sup>4</sup> .

<sup>1</sup> topone moto, mit jemand zanken, ihm Vorwürfe machen.

<sup>2</sup> Auch bola eyala.

<sup>3</sup> topo o monymony, sehr laut reden.

<sup>4</sup> Auch muakwedi.

## VI. Der moralische Mensch.

### 35. Tugenden, gute Eigenschaften.

bwam (II).	das Gute; die Güte.
be bwam,	gut, gerecht sein.
bobe (II),	das Böse, die Sünde, Unrecht; die Bosheit, Schlechtigkeit.
mot'a bobe,	ein schlechter Mensch.
bola bwam,	wohltun.
mulema,	(Herz =) Gewissen.
ka bwam,	(der gute Charakter =) die Tugend <sup>1</sup> .
e doli,	es ist recht (von dolo), es ge- hört sich.
aŋgamea, aŋgameŋe,	verpflichtet sein, sollen.
e aŋgameŋe,	es gehört sich.
edemo (IV),	Gewohnheit, Brauch, Sitte.
ndedi (i. a. Abschnitt 33),	Mitleid.
bwa ndedi,	mitleidig sein.
bwea moto ndedi,	jemand bemitleiden, bedauern.
lakise.	verzeihen, vergeben.
lakise,	Verzeihung.
lakisabe,	Verzeihung erlangen, be- gnadigt werden.
mulema ma pī,	(ruhiges Herz =) Geduld.
oŋgwane moto,	jemand helfen, beistehen, ihn unterstützen.
joŋgwane,	Hilfe, Beistand, Unterstützung.
dube,	ehren, achten; gehorchen.
edube,	die Ehre <sup>2</sup> , Würde.
mot'a edube,	ein angesehener Mann.
sesa,	jemand loben, ehren <sup>2</sup> .
titi kumba,	bescheiden sein (w. nicht stolz sein).
bia,	vorsichtig sein, Acht geben.
bia pon!	gib Acht.

<sup>1</sup> Als allgemeine feilische Anlage; die Einzeltugend könnte man etwa mit edemo a bwam, das Laster mit edemo a bobe geben.

<sup>2</sup> Die man genießt; die man erweist: besesedi (auch = Ruhm); biane, biabe, berühmt sein; bola edube = dubu, ehren.



tata nyolo (oder momene),	sich in Acht nehmen, sich vor- sehen.
mot'a mbale,	ein ehrlicher, wahrhaftiger Mann.
mbale,	Wahrheit.
seŋgane (auch dube),	gehörchen.
sambwa,	sich schämen.
sambwele,	jemand beschämen, bloß- stellen, entehren.
bosambo,	Schande.
bwa ison,	Scham empfinden, sich schämen.
ison,	Schande.
solo bosolo,	sich schämen.
bosolo,	Scham, Schande.
solise,	beschämen, bloßstellen.
kotele,	sparen.
ekoteri,	sparsam.
nginy'ebolo,	Fleiß.
be nginy'ebolo,	fleißig sein.
bola na nginya,	sich anstrengen.
soma,	danken (jemand = moto).
masoma,	Dank.
bola moto masoma,	jemand Dank sagen.
mulema,	(Herz =) Mut.
mot'a mulema,	ein mutiger, kühner Mann.
be bwemba,	tapfer, streitbar sein.
be nete,	pünktlich, sauber sein.

### 36. Laster, Untugenden.

diwuse,	der Fehler; Versehen.
wusa,	fehlen, Fehler machen.
wusane,	sich gegen jemand vergehen.
edemo a bobe,	das Laster, die Unsitte (siehe Abschnitt 35).
be bobe,	böse, schlecht, boshaft sein.
hola bobe,	schlecht handeln.
e si doli,	es ist unrecht, gehört sich nicht (= e s'angamen).
n'ambi,	ich bin hart, hartherzig (von amba).
ambane batueri,	gegen Arme hartherzig sein.
hwambi,	die Härte, Strenge.
njo,	die Grausamkeit; (be njo) grau- sam sein.

a si ma-dube mba,	er verachtet mich, mißachtet mich.
ekon,	Neid, Mißgunst.
bwa ekon,	Neid fühlen, neidisch sein.
konone moto lambo, tamane	jemand um etwas beneiden,
moto lambo,	jemand etwas mißgönnen.
kumba,	Stolz, Hochmut, Übermut, An-
be kumba,	maßung, Frechheit.
sesa momene,	stolz, hochmütig, übermütig,
elaŋge (eyaye),	anmaßend, frech, grob sein.
be elaŋge (eyaye),	sich rühmen, prahlen <sup>1</sup> .
mot'a bobo,	Eitelkeit, Hochmut, Großtun.
wondo (wondone),	eitel, hochmütig, großspreche-
mawondon,	riſch sein.
be mawondon,	ſchlechter Menſch, Schurke,
yaŋa,	Lump.
mayaniako,	betrügen, unehrlich sein.
baŋga,	Betrug.
dipama,	ein Betrüger sein.
ekwem,	ungehorſam sein.
be enyam,	Ungehorſam.
nyamse bema	sich weigern <sup>2</sup> .
bwala (II),	ungehorſam, frech, roh.
be bwala,	unverſchämt.
mot'a bwala,	händelsüchtig sein.
bwa boŋgo,	ſein Geld verſchwenden.
mulema mao mu bobo (von	Faulheit, Trägheit.
bobo),	faul, träge sein.
lobaŋgo,	Faulpelz.
topo lobaŋgo,	(Furcht empfinden =) feige sein.
oe mpon,	er iſt empfindlich.
bweſe,	Lüge, Unwahrheit.
ebweſan,	lügen.
inda,	du biſt ein Lügner!
minda,	verraten.
	Berrat.
	aſterreden, verläumdern <sup>3</sup> .
	Berläumder.

<sup>1</sup> Auch tuta beleke; mpesa, Stücker.

<sup>2</sup> baŋgane moto, jemand etwas verweigern; dibaŋgi, Weigerung, Ungehorſam.

<sup>3</sup> Nicht zu verwechſeln mit inda (fentern), inda (dauern).

l <sub>o</sub> ndò,	verlocken, verführen.
mulondon,	a) Verführung. b) Verführer.
idika,	Geiz.
be idika,	geizig sein.
mot'a idika,	Geizhals.
ilema,	Gefräßigkeit; (be ilema) ge- fräßig, gierig sein.
muto a musonje,	Hure, Dirne.
musonje,	Ehebruch.
wite musonje,	huren.
soko,	sich betrinken, betrunken werden.
sokise,	betrunken machen.
mbindo,	Schmutz.
be mbindo,	schmutzig sein.
wele (kwese) mbindo,	beschmutzen.
titimbe,	a) ausdauernd (in gutem Sinne). b) hartnäckig.

## VII. Der kranke Mensch.

### 37. Körperliche Fehler und Gebrechen.

elem,	Gebrechen, Fehler.
seue,	das Gebrechen.
na kwedi seue,	ich habe ein Gebrechen <sup>1</sup> .
mot'a ndima,	ein Blinder.
ndima,	Blindheit.
bandima,	die Blinden <sup>2</sup> .
be ndima,	blind sein.
kwese ndima,	blenden.
belesi,	schieläugig.
bedongo,	schlißäugig.
mot'a ndoki,	ein Tauber.
ndoki,	Taubheit.
be ndoki,	taub sein.
beokea,	Schwerhörigkeit.
be mbuke,	stumm sein.
mot'a mbuke,	der Stumme.
kikimele,	stottern, stammeln.
dibánya <sup>3</sup> ),	Rahlkopf, Glaze.
tibeke.	hinken.
njembele, piki,	Lähmung.
mot'a njembele,	der Lahme.
be njembele,	lahm sein.
ebóki <sup>4</sup> , Pl. beboki,	der Krüppel.
-a beboki,	lahm.
n'e bwena,	ich habe eine Zahnlücke.
n'emedi (von emeye),	verstümmelt, verlegt sein.
emele,	verstümmeln.
mõngo m'eku,	bucklig sein.
ekune-mõngo,	Buckel.
nyambi,	Riese.
ibomb'a moto (ibombe),	Zwerg, Wicht.

<sup>1</sup> Von Gegenständen: für seinen Zweck untauglich geworden sein; man sagt auch *boa seue*, ein Gebrechen haben.

<sup>2</sup> Verkürzt aus *bato ba ndima*.

<sup>3</sup> *dibánya* = der Topf.

<sup>4</sup> *ebóki* = Mörser, Trog.



38. Befinden. Krankheit. Verletzungen.

na jai bwam,	ich bin gesund.
boa, Persf. I bou,	krank sein <sup>1</sup> .
bouse,	krank machen.
diboa,	Krankheit.
mot'a diboa,	Kranke, Patient.
o ma-boa nje,	was fehlt dir?
sese,	Schmerz; Dual.
bwa sese,	Schmerz empfinden.
bola (bwese, ense) sese,	Schmerz verursachen, weh tun.
sese e tombi,	der Schmerz ist zu groß.
osea,	husten.
eyoyosi,	Husten.
doi di ambi,	(die Stimme ist hart ==) ich bin heiser.
doa (auch doa bedoa),	sich erbrechen, Erbrechen haben (Persf. I dou).
pula doa,	sich erbrechen müssen.
boa dibum,	Bauchweh haben <sup>2</sup> .
si wele nya,	Verstopfung haben.
nyá (Persf. I nyedi),	Stuhlgang haben.
ala o du,	zu Stuhle gehen.
kubwa,	Durchfall haben.
mukubwako,	Durchfall.
diboa la maya,	Dysenterie.
kubwele, kubwise,	abführen <sup>3</sup> .
na dedi bwambi,	ich habe zu viel gegessen <sup>4</sup> .
patea,	ohnmächtig werden.
mbá,	Schnupfen.
ngo,	Fieber.
ngo ni aledi mba,	ich habe Fieber <sup>5</sup> .
bokeri,	Asthma, Atembeschwerden.
boa bokeri,	an Asthma leiden.
boa mbanja,	Rippenfell- oder Lungenent- zündung haben.
mukele,	Pocken.
ke mukele,	impfen.

<sup>1</sup> Die Krankheit steht dabei gewöhnlich im Objektsfall.

<sup>2</sup> Auch dibum di ma-bola mba.

<sup>3</sup> bwaŋga bo ma-kubwise, Abführmittel.

<sup>4</sup> Ich habe mir den Magen überladen, na pinyise dibum lam na da (pinyise = vollstopfen).

<sup>5</sup> Auch ngo nye mba o nyolo, das Fieber ist mir im Leibe, oder na ma-boa ngo.

boa mulõngi,  
 ewuõgea, mbimbi,  
 etintin,  
 bepipi (Bl. IV),  
 etuõngu (= epunde),  
 mulõngó,  
 dibubu (III),  
 tátu, Bl. ma-,  
 tulame,  
 ebaõgo (IV),  
 ke ebaõgo,  
 mawina (Bl. III),  
 pola,  
 ebaba (IV),  
 mune mam mu e bobe,  
 dia lam di emedi,  
 n'emedi (o) miende,  
 muende mu tinedi (von tinea),  
 tinele,

epileptisch sein.  
 Wassersucht.  
 Krampf.  
 Sigblatteln.  
 Geschwür, Beule.  
 Ausssaß.  
 Schwielen.  
 Geschwulst<sup>1</sup>.  
 schwellen.  
 Wunde, Verletzung.  
 verwunden, verletzen<sup>2</sup>.  
 Eiter.  
 Eiterbeule.  
 Narbe.  
 ich habe einen schlimmen Finger.  
 ich habe die Hand gebrochen.  
 ich habe den Fuß gebrochen.  
 der Fuß ist verstaucht.  
 verstauchen.

### 39. Arzt, Heilmittel.

bwaõga<sup>3</sup>, Bl. miaõga,  
 nyõ bwaõga,  
 bola moto bwaõga,  
 mot'a bwaõga,  
 mot'a miaõga,  
 ndabo a miaõga,  
 boõgwa, tata,  
 diboõgo,  
 ndabo a baboedi.  
 pepele mot'a diboa,  
 bole ebaõgo,  
 ebaõgo e boi,  
 diboa di boi,  
 bó,  
 diwiso,  
 ke moto muende,

Arznei.  
 etwas einnehmen.  
 jemand etwas verschreiben.  
 Arzt.  
 Apotheker.  
 Apotheke.  
 pflegen (einen Kranken).  
 Pfllege.  
 Hospital, Lazarett.  
 nach einem Kranken sehen.  
 eine Wunde heilen.  
 die Wunde ist heil.  
 die Krankheit ist vorbei.  
 heil werden<sup>4</sup>.  
 Pflaster, Salbe.  
 jemand einen Fuß ampu-  
 tieren, abschneiden.

<sup>1</sup> Auch dibò (dibó = der Schlamm).

<sup>2</sup> na kedi ebaõgo, ich habe eine Wunde.

<sup>3</sup> bwaõga = die Brust.

<sup>4</sup> Eigentlich fertig werden; verbinden, kaka.

enyaŋgi,	Schweiß.
enyaŋgi <sup>1</sup> e ma-busa mba o	ich ſchwitze.
nyolo,	
soŋga,	Klystieren.
bosonŋo,	Klystier.
oŋga,	gesund werden, geneſen, davon-
	kommen.
ala o musala,	eine Erholungsreiſe machen.
oŋgiſe,	retten.

---

<sup>1</sup> Auch eyididi (die Hitze).

## VIII. Familie und Verwandtschaft.

### 40. Die Familie; die nächsten Blutsverwandten.

mbia, Pl. mimbia oder mbia,	Berwandtschaft, Sippe, Familie.
bato ba kwan,	Vorfahren.
bambambe,	die Vorfahren, Voreltern.
saŋgo nya mbambe,	Großvater.
nyaŋgo nya mbambe,	Großmutter.
saŋgo na nyaŋgo,	(Vater und Mutter =) die Eltern.
saŋgo, Pl. basaŋgo,	Vater; Herr.
tete, Pl. batete,	mein (unser) Vater (Herr).
soŋgo <sup>1</sup> , Pl. basoŋgo,	dein (euer) Vater (Herr).
nyaŋgo <sup>2</sup> , Pl. banyaŋgo,	Mutter; Herrin.
inyi <sup>3</sup> , Pl. bainyi,	meine Mutter (Herrin).
nyoŋgo, Pl. banyoŋgo,	deine Mutter (Herrin).
bona,	die Nachkommenschaft.
bona bam,	meine Sippe.
bon'a tete,	meine Geschwister.
muna, Pl. bana,	das Kind.
mun'a mome,	Sohn <sup>4</sup> .
mun'a muto,	Tochter <sup>5</sup> .
mun'a mbambe,	Enkel, Enkelin.
mun'a nyaŋgo,	sein Bruder.
mun'a inyi,	mein Bruder.
mun'a nyoŋgo,	dein Bruder <sup>6</sup> .
ndome,	leiblicher Bruder oder Schwester.
nyue (VII),	die Waise.

<sup>1</sup> Dafür auch saŋgo aŋgo.

<sup>2</sup> Wie saŋgo nur für die dritte Person.

<sup>3</sup> yeye, Pl. bayeye, Mama. saŋgo, tete, soŋgo, nyaŋgo, inyi, nyoŋgo und yeye werden übrigens konstruiert, als ob sie zur I. Pl. gehörten.

<sup>4</sup> Pl. bana ba bome.

<sup>5</sup> Pl. bana ba bito.

<sup>6</sup> Dieselben Ausdrücke dienen auch zur Bezeichnung der Schwester. Im Notfalle muß nya muto (weibl.) hinzugefügt werden. ari (Pl. baari), Schwester, ist veraltet.



## 41. Die Ehe.

mome, Pl. bome, mom'am, munj'am, ndóngò,	der Gatte. mein Mann. meine Frau. zweites Weib (mukoa, Neben- frau).
bá, Perf. I bai, bolabe o diba, bale moto muto,	heiraten (eine Frau). heiraten (von der Frau). eine Frau an einen Mann verheiraten.
bane, dibá, sóà dibá,	einander heiraten. Hochzeit, Heirat, Ehe. den Kaufpreis für ein Weib bezahlen <sup>1</sup> .
mubaedi, ngonderi a diba, mulamba, Pl. milamba,	Bräutigam. Braut. Junggeselle, Jungfer; unver- heiratet.
mukusa, Pl. mikusa, musonje, wite musonje, abane muto,	Witwer, Witwe. Ehebruch. die Ehe brechen. sich von einem Weibe scheiden.

## 42. Weitere Verwandtschaft. Erbschaft.

mun'a nyaño a saño,	(der Bruder seines Vaters =) sein Oheim <sup>2</sup> ; seine Tante.
mun'a mun'a nyaño,	(der Sohn seines Bruders =) sein Neffe; seine Nichte.
mulalo (I), moyó, Pl. bayó,	Vetter; Oheim. Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager <sup>3</sup> .
moy'am, sañgwa, saño (III), mukuse saño,	mein Schwiegervater u. s. w. erben. das Erbe. der Erbe, die Erbin.

<sup>1</sup> musombó, ein Weib, das noch nicht bezahlt ist.

<sup>2</sup> In analoger Weise bildet man die Ausdrücke für „mein“ und „dein Oheim“.

<sup>3</sup> Und die entsprechenden weiblichen Personen.

43. Haushalt, Dienerschaft u. s. w.

saŋgo, Pl. basaŋgo,	Herr.
nyaŋgo, Pl. banyaŋgo,	Herrin.
muutu,	Diener, Knecht; Dienerin, Magd <sup>1</sup> .
bolea,	dienen.
muipedi,	Koch.
ipe,	kochen.
musauedi,	Lohn, Gehalt.
kaka moto,	jemand mieten.
esele,	entlassen.
paŋga,	fortlaufen.
munyaŋgise-muna,	Amme.

---

<sup>1</sup> Will man unterscheiden, so sagt man muutu a mome und muutu a muto.

## IX. Menschliche Bedürfnisse.

### 44. Nahrung.

#### Allgemeines.

da, Perf. I dedi, da museñ, da itaba, da mateki,	essen <sup>1</sup> . Vorteil haben, gewinnen. Ränke schmieden. Geschenke nehmen, sich be- schenken lassen.
lambo la da, dese.	etwas zu essen <sup>2</sup> .
da, Pl. madá, • da di bei, na ma-bwa njai, njai ni aledi mba, njai (VII), njai nye mba o dibum, ndolo a da,	füttern, ernähren. das Essen, die Speise. das Essen ist fertig (von bea). ich habe (w. fühle) Hunger. mich hungert.
siñga, ko siñga, ndema.	Hunger. ich habe Hunger. Appetit.
nyó, Perf. I nyodi, nyo mbea, nyose, lambo la nyo, enyon (IV). na ma-bwa nyongi, nuñge,	Heißhunger. Heißhunger bekommen. Gastmahl, Festmahl. trinken <sup>3</sup> . Beise rauchen. tränken. etwas zu trinken.
ula, ulise, juli. da la idiba, da la ebiamu,	Getränk. ich habe Durst, mich dürstet. einschenken <sup>4</sup> . satt werden. sättigen. Sättigung. Frühstück. Abendessen.

<sup>1</sup> Auch fressen, von Tieren.

<sup>2</sup> hola mba lambo la da!

<sup>3</sup> Auch saufen, von Tieren.

<sup>4</sup> Schenke mir ein, nuñgeye mba.

### 45. Nahrungsmittel, Gewürze, Getränke.

ndóngo <sup>1</sup> ,	a) Suppe, Fleischbrühe.
mbiti, munjuku,	b) Pfeffer.
nyama (VII),	Brei.
tò (III) la nyàma,	Fleisch.
nyam'a penya,	ein Stück Fleisch.
nyama e ipebe,	frisches, rohes Fleisch.
muaṅgako,	gekochtes Fleisch.
aṅga,	der Braten.
bumba,	braten.
diwoṅgi (la ṅgoa),	rösten, backen.
mawoṅgi,	Speck.
dibebe la ṅgoa,	Schmalz.
mutoko (II),	Schinken.
uba,	Wurst.
bewudu (be madabe),	Geflügel.
bepuma (Pl. IV),	Gemüse <sup>2</sup> .
njabi,	Obst.
ewolo (IV),	Baumbutter, Schibutter <sup>3</sup> .
esunesune,	Brot; Kuchen.
mao,	Schimmel <sup>4</sup> .
belam,	Palmwein <sup>5</sup> .
manyoṅgo (Pl. III),	Rum.
madiba ma nyo,	Milch <sup>6</sup> .
ndole,	Trinkwasser.
epos'a ndole,	Bier.
benumba,	eine Flasche Bier.
waṅga (VII),	Gewürze.
be maṅga,	Salz.
wele waṅga o . . . ,	salzig sein.
waṅga i tombi,	salzen.
ndoṅgo (f. o.),	es ist zu salzig <sup>7</sup> .
da di tombi ndoṅgo (oder	Pfeffer.
ndoṅgo i tombi o da),	das Essen ist zu stark ge-
	pfeffert.

<sup>1</sup> Nicht zu verwechseln mit ndóngò, zweites Weib; ndòngó, ein wenig.

<sup>2</sup> Vgl. dazu Abschn. 22.

<sup>3</sup> Sonst gebraucht man buta.

<sup>4</sup> Auch esunsun; schimmeln, suna.

<sup>5</sup> Palmwein abzapfen, lenge mao.

<sup>6</sup> Kaffee: kafe; Thee: tē. Eigene Ausdrücke fehlen.

<sup>7</sup> tombise waṅga, versalzen.



múlà,	Palmöl.
bòmbó (II),	Zucker.
mburu,	Mehl.

#### 46. Tischgerät.

mõnjo, Pl. mionjo,	Teller.
mõnjo ma mbale,	hölzerner Teller.
mõnjo ma mukala,	irdener Teller.
mõnjo ma ipuru,	tiefer Teller, Suppenteller <sup>1</sup> .
mõnjo mu tandam,	flacher Teller <sup>2</sup> .
to (VII),	Löffel.
muendi (II),	Stiel.
mboso,	Schöpfkelle.
diwendi (III),	Messer <sup>3</sup> .
muendi (II),	Stiel.
boso, Pl. mioso.	Spitze.
wolo,	scharf werden <sup>4</sup> .
bẽ botun,	stumpf sein <sup>5</sup> .
ke,	schneiden, zerschneiden.
muaso (II),	Gabel.
dibonde (III),	Tasse, Becher, Krug.
dikakasa,	Senkel.
lasi, Pl. malasi,	(Trink-)Glas <sup>6</sup> .
eposi, Pl. beposi,	Flasche.
dubwa,	aufmachen.
du (III) la eposi,	Kork, Pfropfen.
jwe,	zuforken.
latale tisi,	den Tisch decken.

#### 47. Küche und Küchengerät.

muebe.	Küche <sup>7</sup> .
dĩò, Pl. mio (madio, Gramm. § 21),	Herd, Ofen.
sòsò, Pl. ma-,	Feuerrost <sup>8</sup> .
muipedi,	Koch <sup>9</sup> .

<sup>1</sup> bẽ ipuru, vertieft sein.

<sup>2</sup> tandame, sich auf den Rücken legen, eben, flach werden.

<sup>3</sup> Nebenformen: diendi, duendi; diwendi la munia, Taschenmesser.

<sup>4</sup> bowoli, Schärfe; eba, schleifen; jebò, Schleifstein; wolise, schärfen.

<sup>5</sup> stumpf machen, tunse; Scharte, songa, ñgeka.

<sup>6</sup> esuku a lasi, ein halbes Glas voll.

<sup>7</sup> Auch: offene Hütte, Schuppen.

<sup>8</sup> Aus Steinen bestehend.

<sup>9</sup> Die Ausdrücke für kochen, braten u. s. w. siehe im Abschnitt 45.

ipe ndoko,  
 bea, Perf. I bei.  
 toise madiba,  
 madiba ma ni tò. Perf. I toi,  
 madiba ma wea.

ewá (IV),  
 wóngo, Pl. loŋgo.  
 dibànya,  
 ñgutu,  
 eyengeŋele,  
 kurumane,

esoŋgo,  
 eseŋgwen,  
 seŋgwe,

poke,  
 muloŋga (II),  
 esanja (IV),

esoko,  
 muse,

ponji,  
 dali (III),  
 pombi,  
 dibòŋgo,  
 wā, Perf. I wu,  
 ewolo a ponji.

etotoki,  
 pan,  
 eloko,  
 mpoŋgo,  
 dómà wea,

wea,  
 ekoki,

bota wea,  
 eboŋgo a wea,  
 we'am ye doi bwam,  
 epepen,  
 túbise wea,

Kartoffeln kochen<sup>1</sup>.  
 gar werden; weich werden.  
 Wasser kochen.  
 das Wasser kocht.  
 heißes Wasser (be wea. heiß  
 fein).

Gefäß.  
 Topf; Kessel.

Topf.  
 Deckel.  
 Scherbe<sup>2</sup>.

zudecken.

Trichter; Tüte.

Sieb.

sieben.

Schüssel, Becken.

Eimer.

Korb.

Tragkorb.

Körbchen.

Faß.

Hahn.

Spundloch.

Boden.

lecken, undicht sein.

ein leeres Faß<sup>3</sup>.

Kübel.

Pfanne.

großer Tonkrug.

Kühler, poröses Tongefäß.

Holz spalten.

(Feuer ==) Feuerholz<sup>4</sup>.

Holzfeicht.

Feuer machen.

Streichholz<sup>5</sup>.

mein Feuer brennt gut.

Blasbalg.

das Feuer schüren.

<sup>1</sup> Für jemand kochen, ipele moto.

<sup>2</sup> Verbrechen, búá (tr.), búéa (intr.).

<sup>3</sup> Vgl. Abschnitt 6; ist ein Faß nicht ganz gefüllt, so sagt man:  
 madiba me esuku o ponji.

<sup>4</sup> we'a ndima ist nicht brennendes, we'a doi, brennendes Feuerholz.

<sup>5</sup> Eine Schachtel Streichhölzer, ñgob'a wea.

dima,	ausgehen (Feuer).
dimse,	auslöſchen, ausmachen.
esele wea i dima,	ausgehen laſſen.
toa madiba,	Waſſer ſchöpfen.
toŋgo,	Brunnen.
oa wōŋgo,	den Topf waſchen.
madiba ma ſaŋgi,	reines Waſſer.
madiba ma mbindo.	ſchmutziges Waſſer.
tombó ndoko,	Kartoffeln ſchälen.
kese.	klein ſchneiden.
bwa uba,	ein Huhn ſchlachten.
i wōŋgi, nye diwōŋgi,	eſ iſt fett.
uba ni wōŋgi,	ein fettes Huhn.
tuma,	rupfen.
tombó eyobo,	die Haut abziehen.
anya sue,	Fiſche abſchuppen.
tolo,	ausnehmen.
babise mionjo,	die Teller anwärmen.
tese o dio, di si ya lokomeye,	(fertige Speiſen) warm ſtellen.
etutan,	Wiſchtuch <sup>1</sup> .
sia miaso,	die Gabeln putzen.
be maŋgiledi,	roſtig ſein.
dale la sia mbasi.	Mahlſtein.
koko mbasi,	Mais ſtampfen.
ebðki,	Mörſer.
mboloki,	der Stämpfel.

#### 48. Kleidung und Wäſche.

mbòti (VII),	Kleid, Gewand, Kleidung <sup>2</sup> ; Hemd.
boto,	anziehen (ein Kleid).
boto mboti,	ſich ankleiden.
botise,	jemand anziehen, ankleiden.
tukwa mboti,	die Kleider wechſeln, ſich umziehen.
songwa,	ausziehen (Kleider).
be musamba.	nackt ſein.
mboti i walamen (von wa- lamene) bwambi.	das Kleid iſt zu eng.

<sup>1</sup> anjise, abtrocknen.

<sup>2</sup> Über mbòti, unreife Bananen.

edun a mboti,  
 uba,  
 mbot'a penya,  
 sangise mboti,  
 papa,  
 da mboti, Perf. I ou,  
 boma,

loki, Pl. maloki,  
 mungombe,  
 nduke,  
 mpondo,  
 ekúbè (IV),  
 ñgodi.  
 dibato,  
 esambu,  
 ebási (IV),  
 ekwen,

kwe mboti,  
 misembe,  
 tamba,  
 mujongo,  
 ekoto.  
 dinjaki,  
 dikuba,  
 ebási,  
 nyopinya,  
 etambi (IV),  
 etambi a bwaba.  
 sia betambi,  
 eyolo (IV),

ein altes Kleid<sup>1</sup>.  
 verschießen (in der Farbe).  
 ein neues Kleid.  
 die Kleider reinigen.  
 bürsteln<sup>2</sup>.

Kleider waschen.  
 schlagen (zum Zweck des  
 Waschens).

Rock, Mantel.  
 Weiberrock; Talar.  
 Reifrock.

Regenmantel.

Hose<sup>3</sup>.

Gürtel; Band.

Tuch, Zeug, Stoff; Lendentuch.  
 Zipfel.

Knopf (auch Ohrring).

Knopf, Hastel, Haken und  
 Dese, Haken (an Kleidern).  
 ein Kleid zuknöpfen.

Franzen, Troddeln.

Hut.

Cylinderhut.

Mütze, Kappe.

Troddel.

Federbusch.

Kopftuch (der Frauen).

Strumpf, Socke.

Schuh; Sandale.

Stiefel.

die Stiefel putzen.

Leder.

#### 49. Sonstige Gebrauchsgegenstände des Mannes und des Weibes. Putz und Schmuck.

eboŋgo a dia,  
 mbea (VII),  
 nyo mbea,  
 tabako.

Spazierstock.  
 Tabakspfeife.  
 Pfeife rauchen.  
 Tabak.

<sup>1</sup> Pl. bedun ba mboti.

<sup>2</sup> Eigentlich fegen, kehren, auskehren; dipapan, Besen; Bürste.

<sup>3</sup> Auch loki la miende.



musono,  
 duta m.,  
 ñgobe,  
 dimene la ponda,  
 diá.  
 ñgókòbí,  
 ekwa (IV),  
 mukùta,  
 epepen,  
 ñgañgo (umbredi),  
 musaंगा (II),  
 mbuma (a) musaंगा.  
 ebási,  
 muèny,

Schnupstabał.  
 schnupfen.  
 Doše.  
 Uhr.  
 (eig. Hand =) Zeiger.  
 Kette.  
 lederne Tasche, Ranzen.  
 Tasche, Sač.  
 Fächer.  
 Schirm.  
 Perlenkette.  
 einzelne Perle<sup>1</sup>.  
 Ohrring (auch Knopf).  
 Armband, Armspange, Arm-  
 ring.

### 50. Die Toilette.

oe,  
 okele,  
 na m'ala jokele,  
 oko.  
 joki,  
 okise,  
 poke,  
 sopi (engl.),  
 pudi,  
 anjise,  
 tauedi (engl.),  
 saswa,  
 saswa nyo,  
 doma muanda,  
 sisako (III),  
 penda,  
 mpenda,  
 muñgeri (I),  
 einge,  
 diwendi la ñgenngu,  
 bwa nyo,  
 njàngi,  
 sànga njàngi,

sich waschen (Gesicht und Hände).  
 sich (am ganzen Leibe) waschen,  
 sich baden.  
 ich gehe baden.  
 sich salben, sich mit Öl einreiben.  
 Salbe.  
 jemand salben.  
 Waschschüssel, Waschbecken.  
 Seife.  
 Schaum.  
 abtrocknen.  
 Handtuch.  
 kämmen.  
 sich kämmen.  
 einen Scheitel ziehen.  
 Kamm; Zahnbürste.  
 flechten.  
 Zopf.  
 Barbier,  
 rasieren.  
 Rasiermesser.  
 das Haar schneiden.  
 das Ausfeilen der Zähne.  
 die Zähne ausfeilen.

<sup>1</sup> mbuma ist ein einzelnes Stück.

mot'a njaŋgi,	ein Mensch mit ausgefeilten Zähnen.
muke-ndo,	der Tätowierer.
ndo,	Tätowierung.
ke ndo,	tätowieren.

### 51. Schneider; weibliche Handarbeiten.

mot'a mbaŋgo,	Schneider.
baŋgwa,	nähen; flicken.
mbaŋgo,	das Nähen; die Naht.
ndondoki,	Nadel.
ndondok'a mbaŋgo,	Nähnadel.
ndondok'a diboŋgo,	Stechnadel.
musiŋga,	Faden, Zwirn; Schnur.
mpepele,	Rand, Kante.
sú. Pl. mäsú,	Ende; Saum.
baŋgwa masu (ma mboti),	säumen.
pama,	auftrennen (eine Naht).
pamea,	aufplatzen, aufgehen.
nyauea,	zerreißen (intr.).
njaso (VII),	Schere.
ke,	schneiden.
woso misiŋga,	spinnen.
loŋga,	weben (auch: bauen).
dibato la mbom,	die Leinwand <sup>1</sup> .

### 52. Wohnung. Allgemeines.

(um'a) bejedi (Pl. IV), boja (II),	Wohnsitz.
ja, Perf. I jai,	wohnen (sitzend, bleiben).
ndabo (VII), Pl. ndabo und	Haus, Wohnung.
mandabo,	
mbóà,	das Heim.
mbo'am,	mein Heim, mein Haus.
na m'ala o mboa,	ich gehe nach Hause.
soŋgo e o mboa e,	ist dein Herr zu Hause?
a titi o mboa,	er ist nicht zu Hause.
mubenedi,	Eigentümer, Besitzer.
bale,	mieten.
musauedi,	Miete.

<sup>1</sup> Wolle, nyo a mudonŋi; eine Rolle Tuch, mutumba (II); schwarzes Tuch, ndútu; gelbes Tuch, musúa.

ĩngea,	(hineingehen =) einziehen.
busa.	(herausgehen =) ausziehen.
busise,	ausziehen lassen.
bumwa,	auswandern, fortziehen.
mbumwa,	Auswanderung.
tuñ,	Zimmer, Kammer.
(mot'a) moyo ma mboa,	Nachbar.
muen, Pl. ben,	Gast.

### 53. Die Stadt.

mundi. Pl. mindi,	Stadt, Dorf, Ortschaft <sup>1</sup> .
mundi ma wase,	die Erde.
ĩngea (VII),	Weg; Straße.
mbókò (II),	Palaverplatz; Götzehain.
um'a don,	Marktplatz.
don, Pl. madon,	Markt.
mukòkò,	Brücke <sup>2</sup> (= Steg).
ndeki,	europäische Brücke.
ekamene mukòkò o mopi,	einen Baumstamm quer über einen Fluß legen <sup>3</sup> .
tòngo,	Brunnen; Quelle.
ndabo a Loba,	Kirche.
ĩgeñ,	Glocke.
esukulu (engl.).	Schule.
ndabo a baboedi.	Hospital, Lazarett.

### 54. Das Haus; Hausbau.

loĩga,	bauen (auch: weben).
muloĩge-ndabo,	Baumeister.
bolóĩgì,	Bauwerk, Gebäude.
edun a ndabo,	ein altes Haus.
embamba,	Ruine.
embe,	stücken.
bulele,	einreißen <sup>4</sup> .
bulea,	einstürzen.
eboko,	der freie Platz vor dem Haus, der Hof.
dikundu,	Rehrichthausen, Misthausen.

<sup>1</sup> Auch Land im Gegensatz zum Wasser; na m'ala la mundi, ich gehe zu Fuß.

<sup>2</sup> Eigentlich ein gefällener Baumstamm.

<sup>3</sup> Auch intransitiv: mukòkò mu ekamen (= liegt quer über) o mopi.

<sup>4</sup> Passiv: bulabele.

kóto (VII),  
mpesa ma ndabo,  
munoko,  
muebe,  
músamba,  
tóngo (III),  
ndeki,  
  
ndabo ni ben ndeki iba,  
dikala,  
abwa (o ndabo),  
siba,  
dibepe,  
edima,  
edipedipe,  
diwondi,  
panja diwondi,  
esúm (III),  
munyua (II),  
sási (III),  
mulaŋga,  
mbóngò (VII), koŋgo,  
ŋgonja,  
tumba ŋgonja,  
ebenye,  
jombe, Pl. mombe,  
múna, Pl. miuna,  
dikakasa,  
dali (III),  
idubwan, Pl. lodubwan,  
dubwa,  
kwese,  
kuke,  
tele,  
winda (engl.),

der Zaun.  
ein stattliches Haus<sup>1</sup>.  
Zelt, Hütte<sup>2</sup>.  
offene Hütte, Schuppen; Küche.  
die Längsseite des Hauses<sup>3</sup>.  
die Giebelseite.  
1) Stodwerk. 2) Fußboden;  
Decke.  
ein zweistöckiges Haus.  
Leiter, Treppe.  
hinaufsteigen.  
hinabgehen.  
Veranda.  
Wand, Mauer.  
leichte Mattenwand<sup>4</sup>.  
Balken.  
einen Balken behauen<sup>5</sup>.  
Pfahl, Pfosten.  
Dach.  
vorspringendes Dach; Traufe.  
Dachfirst.  
Dachfirstbalken.  
Dachmatte (aus Palmblättern<sup>6</sup>).  
Dachmatten flechten.  
Wellblech (zum Dachdecken).  
Tür, Tor.  
Türöffnung.  
Klinke.  
Schloß, Riegel.  
Schlüssel.  
aufschließen.  
zuschließen.  
zumachen. }  
öffnen. }<sup>7</sup>  
Fenster.

<sup>1</sup> Vgl. § 76 c und S. 70.

<sup>2</sup> Auch ndabo nisadi.

<sup>3</sup> Nicht zu verwechseln mit músambà, nackt, und músàmba, flehzig.

<sup>4</sup> Querrippen an den Mattenwänden, lŋngo (Sing. yoŋgo).

<sup>5</sup> panja diwondi matoŋgo manei, viereckig behauen.

<sup>6</sup> misoea sind Blattrippen der Raphiapalme zum Beschweren des Daches.

<sup>7</sup> Ohne Schlüssel; di telam, sie ist auf, steht offen; di kukam (di kwedi), sie ist zu.



tuñ,	Zimmer, Kammer.
tuñ a nañga,	Schlafzimmer.
tuñ a da,	Eßzimmer.
tuñ a jokele,	Badezimmer.

### 55. Möbel und Hausgerät.

eloñgisan (IV),	Gerät, Werkzeug.
konda (VII),	Stuhl.
eboñgo,	Schemel (auch Stock).
ekóko,	Ruhebank (Sofa).
mbeñju,	Bank.
tisi (deutſch), tebedi (englisch),	Tiſch.
poñgo tisi,	den Tiſch decken.
elimbi,	Kiſte; Schrank, Truhe.
mobe (II),	Schachtel.
jene (III),	Spiegel (Pl. mene).
eyoko,	Eſtbrett, Geſims, Bücherbrett.
noñgo (IV),	Bett, Lagerſtatt.
poñgo noñgo,	das Bett machen.
mbónga (II),	Matraze; Kiſſen.
belañgiti (englisch),	Bettdecke <sup>1</sup> (= ekuruman).
kurumane,	zudecken.
dibato ma noñgo,	Bettuch.
ebumbu (IV),	Schlafmatte.
ñgeñ (VII),	Glocke.
umba ñgen,	läuten, ſchellen.
umba jombe,	anklopfen.
dipapan,	Beſen, Kehrwich.
papa,	fegen, auſſehren.
dibunje,	Staub, Kehricht.
etutan,	Wiſchtuch.
tuta,	abwiſchen, abtrocknen.
dikohon,	Haken.
pane,	aufhängen.
paname,	hängen.

### 56. Beleuchtung und Heizung.

etrukañ (IV),	Lampe, Leuchter, Laterne.
motele etrukañ,	die Lampe (ein Licht) anzünden.
onya,	brennen (intr.).

<sup>1</sup> Auch für Teppich gebraucht.

dima,  
dimse,  
mula m'etrukañ,  
dìò, Pl. mio und madio,  
bosoñgo,  
weá (VII),  
e onya, e doi bwam,  
doma,  
itutu,  
musonji (II),  
bota wea,  
diá, Perf. I di,

ndabo e di wea,  
dise,

lanya,  
lanyise,  
eboñgo a wea,  
ñgob'a wea,  
we'a ndima,  
do, Pl. mado,  
ekoki,  
dikeku,  
we'a doi,  
mā,  
diwindi,  
dikalando,  
diburu,

ausgehen.  
auslöschten.  
Erdöl.  
Ofen, Herd.  
(Röhre ==) Kamin.  
1) Feuer. 2) Feuerholz.  
es brennt gut.  
knistern.  
Rauch<sup>1</sup>.  
Flamme.  
Feuer machen.  
verbrennen (intr., von brenn-  
baren Dingen).  
das Haus ist abgebrannt.  
anzünden, verbrennen (tr.,  
brennbare Gegenstände,  
z. B. ndabo, ein Haus).  
um sich greifen.  
in Brand stecken.  
Streichholz, Zündholz.  
eine Schachtel Streichhölzer.  
Feuerholz (nicht brennend).  
Holzstoß.  
Holzsplitter.  
Span, Scheit.  
brennendes Holz.  
Steinkohlen (máà).  
Holzkohlen.  
glühende Kohlen.  
Nische.

<sup>1</sup> Es raucht, itutu i ma-busa.

## X. Geistesbildung.

### 57. Schule. Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w.

esukulu (englisch),	Schule.
yeŋga esukulu,	die Schule besuchen.
tona esukulu,	die Schule ver säumen.
saŋgo' esukulu,	Schulmeister.
lee,	lehren, unterrichten.
malea,	Belehrung; Ermahnung;
	Nat.
muleedi,	Lehrer.
okwa,	nachahmen; lernen <sup>1</sup> .
mokweli (I),	Schüler.
okwele,	lehren.
bia tila,	schreiben können.
dibie, bobia,	Wissen, Kenntnisse.
laŋga,	lesen.
laŋgea,	jemand vorlesen.
bolaŋga,	das Lesen <sup>2</sup> .
kalati,	1) Buch. 2) Brief. 3) Papier.
epasi,	Abschnitt, Kapitel.
dipapa,	Seite.
muemba,	Zeile, Linie.
tila,	schreiben.
tilea moto kalati,	jemand einen Brief schreiben.
tilane esao,	mit der Feder schreiben.
mutila (II),	Strich.
toti (III),	Punkt.
mutiledi,	Schreiber.
tilise,	diktieren.
esao (IV),	Feder.
soŋgele,	rechnen <sup>3</sup> .
musoŋgi,	Rechnung.
mbata (VII),	Addition.
bata,	addieren, zusammenzählen.

<sup>1</sup> Auswendig, na mulema.

<sup>2</sup> Aber bolangi, Liste, Verzeichnis.

<sup>3</sup> Vgl. auch Abschnitt 4.

kalat'a muendi (oder einfach	Brief.
kalati),	
muendi (II),	Botschaft; Bote.
biise,	benachrichtigen.
biisabe,	erfahren.
mot'a muendi,	Bote (auch mot'a muloloma).
loma,	senden, schicken.
muloloma,	Botschaft.
ebatan,	Siegel; Postmarke.
bate,	kleben; siegeln.
atele bwambo,	dolmetschen, übersetzen.

---



## XI. Die menschliche Arbeit.

Ackerbau und Viehzucht. Handwerk und Industrie.  
Handel und Verkehr.

### 58. Arbeit. Allgemeines.

ebolo (IV),  bola ebolo, mot'ebolo, muboledi, mot'a uèdí, eloŋgisan, musauedi, sauea, a kusi moni gita,	die Arbeit, das Werk; Hand- werk. arbeiten. Arbeiter. Handwerker. Werkzeug. Lohn, Löhnung. jemand bezahlen. er hat viel Geld verdient.
---	--

### 59. Ackerbau.

mōnda, Pl. mionda,  musada, Pl. basada, pōngo monda, dé, sá, Perf. I sai, mbota (VII), mbolako (VII), dibào, óà, Perf. I ou, mumbwa, umbwa, pond'a mumbwa, pata, ke, mutete (II), diso, Pl. miso, ñgata,	Acker, Feld, Pflanzung; Gar- ten <sup>1</sup> . Landmann, Bauer. ackern. pflanzen; Passiv debe. säen; stecken. Steckling, Ableger; Same. Same, die Hacke. reifen, reif werden. die Ernte. ernten. Erntezeit. pflücken (Blumen, Früchte). mähen. Ähre <sup>2</sup> . (Ähre =) Korn. Bündel, Garbe.
---	--

<sup>1</sup> Auch mōnda ma koto (koto = Zaun).

<sup>2</sup> = Spindel des Maiskolbens.

bewudu beanji,	Heu,
lobi,	der Mist.
paua, Perf. I paua,	jäten (bewudu); abholzen, lichten.
paua pao, be o pao,	jäten.

### 60. Fischfang, Jagd.

mot'a musombo,	Fischer.
musombo, masombwa,	Fischfang.
sombwa musombo,	fischen.
ala o musombo,	auf den Fischfang gehen.
bwa sue, sombwa sue,	Fische fangen.
jobi, Pl. mob_i,	Angel.
ekwen,	Köder.
mbendu,	der Schwimmer.
obo,	angeln.
epese,	(großes) Netz (Zugnetz).
mbunja,	Wurfnetz.
eswen,	(dreieckiges) Schöpfnetz.
pimba epese,	das Netz auswerfen.
jaŋgo,	Spieß (mit drei Haken) für Fische.
jaŋgó, bwema,	Jagd.
ala o jaŋgo (o bwema),	auf die Jagd gehen.
mot'a jaŋgo,	Jäger <sup>1</sup> .
ekambi,	Käfig.
putea, damea,	fangen (Pass. putabele, dama- bele).
mbéa (VII),	Fallgrube.
lambi, Pl. malambi,	Falle,
lamba,	in einer Falle fangen.

### 61. Die Viehzucht<sup>2</sup>.

beyembe (Pl. IV),	das Vieh.
da (III),	Futter.
da,	fressen.
dese,	füttern.
nyo,	laufen.
nyose,	tränken.
bola madiba,	zu trinken geben.

<sup>1</sup> Über die Waffen und ihren Gebrauch vgl. Abschnitt 72.

<sup>2</sup> Die Namen der Vieharten siehe in Abschnitt 17.

dibemba (III),	der Stall.
tata beyembe,	das Vieh hüten.
mutateri,	Hüter, Hirt.
da bewudu,	(Gräser fressen) weiden.
sanj'a bewudu,	die Weide.
dese bwambi, pōngo (nyama)	mästen.
diwōngi,	
wōngo,	fett werden.
be diwōngi,	fett sein.
ba nyama,	schlachten.
muba-nyama,	Schlächter, Metzger, Fleischer.
bola manyōngo,	Milch geben.
manyōngo,	Milch.
mabe (Sing. dibe),	Euter.
nyo a mudōngi,	Schafwolle.
neŋge mieny,	Eier legen.
mieny ma penya,	frische Eier.
mu si doli,	es ist verdorben.
keke,	brüten, ausbrüten.
yadi la uba,	die Brut (der Henne).
ya,	werfen, Persf. I yai.
mun'a nyaka,	Kalb.
mun'a mudōngi,	Lamm.
mun'a mbobi,	Zicklein.
mun'a ŋgoa,	Ferkel.
mun'a kawalo,	Füllen.
nyōngò,	saugen.
nyōngise,	säugen.

## 62. Handwerk und Handwerker<sup>1</sup>. Erzeugnisse des Handwerks.

mot'a uèdí,	Zimmermann.
mupōnge-dali,	Schlosser.
mot'a boluli,	Schmied.
boluli,	Schmiedehandwerk.
ndabo a boluli,	Schmiede.
lule,	schmieden.
mumbwe-lōngo,	Töpfer.
umba,	formen.
(mupōnge-miasa,	Seiler.)
muasa (II),	Seil.
musiŋga (II),	Faden, Schnur.

<sup>1</sup> Die Handwerkszeuge siehe im folgenden Abschnitt.

ngodi,	Riemen (Trag-).
muponge-betambi,	Schuhmacher.
mot'a mbaŋgo,	Schneider <sup>1</sup> .
muloŋge-ndabo,	Baumeister.
(muloŋge-dibato,	Weber.)
muengeri,	Barbier <sup>2</sup> .
bumba,	backen (rösten).
sia, Perf. I,	mahlen.
ndabo a sia mbasi,	Mühle.
mburu ma mbasi,	(Mais-)Mehl.
muba-nyama,	Schlächter.
ba nyama,	schlachten.
muponge-kalati,	Buchdrucker.
mot'a ngambi,	Wahrsager.
ngambi,	die Wahrsagerei.
sese ngambi,	wahrsagen.

### 63. Handwerkszeug <sup>3</sup>.

ekombon,	Hobel.
ombo,	hobeln.
ewondo (IV),	Art.
muendi,	Stiel.
ke,	abhauen <sup>4</sup> .
esikan (IV), so,	Säge.
sika,	jägen.
mpoko,	Bohrer.
poa, Perf. I pou,	bohren.
tuba,	durchbohren, durchlöchern <sup>5</sup> .
musio (II),	Feile.
sia, Perf. I sii,	feilen.
tono a ngeka (oder i mayombe),	Schraube.
yombise,	drehen.
yombo,	sich drehen.
tòno,	Nagel.
njale,	Ambos (auch: Ballast).
amedì,	Hammer.
epepen,	Blasbalg.
dia l'eyei,	Zange <sup>6</sup> .

<sup>1</sup> Vgl. Abschnitt 51.

<sup>2</sup> Vgl. Abschnitt 50.

<sup>3</sup> Soweit es nicht schon in den Abschnitten 46 u. 54 aufgeführt ist.

<sup>4</sup> Spalten s. S. 91; behauen s. S. 97.

<sup>5</sup> Intr. tubea, ein Loch bekommen, plagen.

<sup>6</sup> Wörtlich eiserne Hand.



jebo,	Schleifstein.
eba,	schleifen.
wolise,	schärfen.
mulengo (II),	Meißel.

#### 64. Handel. Geld. Maß und Gewicht.

nyunga,	der Handel.
ongwa nyunga,	Handel treiben.
mot'a nyunga,	Händler, Kaufmann.
longo, Pl. maloŋgo,	Kauf und Verkauf.
don, Pl. madon,	Markt.
um'a madon,	Marktplatz.
anda,	kaufen.
andise,	verkaufen.
sua, Perf. I su,	wert sein, kosten.
mususedi,	Wert, Preis.
di m'anda ne e,	was kostet es? <sup>1</sup> .
o m'andise mo neni e (ne e),	wie verkaufft du es?
ye mususedi bwambi,	der Preis ist zu hoch, das ist zu teuer.
di bobi mususedi,	es ist billig, billiger.
suse,	etwas schätzen auf (mit zwei Obj.).
susane,	jemand etwas mit . . . anrechnen (mit drei Obj.).
saua, Perf. I sauo,	zahlen, bezahlen.
musauedi,	Bezahlung, Lohn.
sauea moto,	jemand bezahlen.
sause,	bezahlen lassen.
moni (engl.), bema (Pl. zu yoma, Ding),	Geld.
bale,	jemand leihen, borgen.
balane,	jemand etwas abborgen, von jemand leihen.
tunge,	Pfand <sup>2</sup> .
n'a m'uele mo mark malalo,	ich bekomme von ihm = er schuldet mir drei Mark.
ewu (IV),	die Schuld (Geld =).
wengisane,	wechsell.
sapi (engl.),	Kaufladen.

<sup>1</sup> mutumba mu m'anda mark lombi, das Stück (Zeug) kostet 8 Mark.

<sup>2</sup> Einlösen, koto tunge.

bema (Pl. von yoma),  
mbolo,  
nyai,  
elimbi (IV),  
dibomba,  
mutɔba,

nyaŋgi (III),  
nyulu (III),  
mutumba (II),  
mukuta ma mbaŋga,  
ponj'a mula,  
nongo,

mene,  
dimene,  
njale,  
bodilo,

pon (VII),  
etruki (IV),  
kalat'a betruki belalo,

esuŋgu,  
keka,  
pósò,  
bowen,

saua bowen,  
museŋ (II),  
da museŋ,

mbolon,  
bolone bema,

Waren, Güter.  
Geld, Habe; Waren.

Art, Sorte.

Kiste; Koffer.

Bündel, Paket.

Bündel (Paket) Nadeln,  
Angeln, Patronen.

Bündel Fische.

Bund Perlen.

Stück (Tuch).

ein Sack Palmkerne.

ein Faß Palmöl.

enthalten, fassen.

messen, wägen.

Maß, Wage.

Gewicht(s-stein).

Schwere, Gewicht<sup>1</sup>.

Pfund.

ein „Kru“<sup>2</sup>.

eine Anweisung für drei Kru.

Faden (Tuch).

prüfen, untersuchen.

aussuchen, wählen.

Zoll.

Zoll bezahlen, verzollen.

Gewinn, Vorteil.

Gewinn haben.

Verlust, Schaden, Nachteil.

verlieren<sup>3</sup>.

## 65. Reise und Verkehr.

lòndo<sup>4</sup>,

ala lòndo, daŋwa lòndo,

ala o Bonaku,

ala la mundi,

Reise.

reisen, auf Reisen gehen,  
verreisen.

nach Bonaku gehen.

zu Lande gehen.

<sup>1</sup> Die Ausdrücke für wiegen, schwer, leicht siehe in Abschnitt 6.

<sup>2</sup> Etwa 12 Mark.

<sup>3</sup> Auch verloren gehen: bema bam be ma-bolone.

<sup>4</sup> Aber lòndo (Dinge) und lòndò, verlocken.

njik'etum ye wa o uan ala o	wie weit ist es von hier nach
Bonaku e,	B. <sup>1</sup> ?
ngea, Pl. ngea oder maŋgea,	Weg.
lee mba ngea,	zeige mir den Weg.
diele, alane,	föhren.
mudieri,	Föhrer.
dimbea ngea,	sich verirren.
asumwe,	aufbrechen, sich aufmachen,
	weggehen.
ala, Perf. I alo,	gehen.
daŋgwa,	gehen, schreiten.
wumse,	rasten.
tume londo,	weiterreisen.
timba mbusa,	zurückgehen.
timba o mboa,	heimkehren.
dibáo,	das Hindernis.
kobo dibao,	straucheln, stolpern.
kata o mopi,	übersetzen <sup>2</sup> (über einen Fluß).
bema,	das Gepäck.
mùúna,	Last; Ladung.
dibomba,	Bündel.
kaka dibomba,	ein Bündel (binden ==)
	machen, schnüren.
bambe,	tragen.
bambele,	jemand (die Last) aufhelfen.
kuŋ'ga maŋguru,	der Wagen.
diŋguru,	Rad.
duta,	ziehen.
ja <sup>3</sup> o mony'a kawalo,	reiten.
diwopi (III),	Peitsche.
dipane diwopi,	mit der Peitsche schlagen.
medi ma mundi,	(Landdampfer ==) Eisenbahn,
	Lokomotive.

## 66. Das Schiff, seine Teile und Zubehör.

bolo, Pl. miolo,	Kanu, Kahn, Boot, Rachen,
	Barke.
bolo ba mukala,	Schiff.

<sup>1</sup> Wörtlich: welche Entfernung ist es (zu) kommen von hier (und zu) gehen nach B. — Die Ausdrücke für fern und nah u. s. w. siehe in Abschnitt 7.

<sup>2</sup> Vgl. auch ekamene und mukoko, Abschnitt 53.

<sup>3</sup> Oder bambabe (getragen werden).

bolo ba mboŋga,  
 bolo ba bila,  
 kuŋga,  
 kuŋg'a wea,  
 medi (engl. mail),  
 medi ma Woermann,  
 ndut'a miolo,  
 ndeŋge,  
 mpepele,  
 mbasan (-edi),  
 ala o medi,  
 sina,  
 dobo,  
  
 moŋgo (ma kuŋga),  
 bume, dokwele,  
 diboto,  
 toŋgo,  
 mbenju,  
 diwondi,  
 mbòŋga,  
 omba mboŋga,  
 wulele mboŋga,  
 pai a sina,  
 obele, yuele bolo,  
 soke bolo o,  
 pai (VII),  
 pai a mbale,  
  
 pai a bwaba,  
 dúà (Pers. I du) pai,  
 dibào,  
 diyo, Pl. miyo und madiyo,  
 pimba diyo,  
  
 ñgókòbi,  
 muasa (II),  
 omba diyo,  
 mùúna (II),  
 dibato la nyuŋgu,

Segelschiff.  
 Kriegsschiff.  
 das Boot.  
 (Dampfboot), Pinasse.  
 Dampfer, Dampfschiff.  
 ein Wörmandampfer.  
 Flotte.  
 Borderteil des Kanus, Bug.  
 Bord (= Rand).  
 Bordwand.  
 an Bord gehen.  
 das Hinterteil des Kanus.  
 das Mittelschiff (unmittelbar  
 vor dem sina).  
 Kiel.  
 umstürzen, Kieloben legen.  
 das Schugdach.  
 Luke.  
 Ruderbank.  
 Mast.  
 Segel.  
 Segel setzen (hissen).  
 Segel aufrollen (reffen).  
 Steuer.  
 ein Kanu steuern.  
 ein Boot nach . . . steuern.  
 Ruder.  
 die Pagaie, das kurze Ein-  
 geborenenruder.  
 der Riemen.  
 rudern, fahren.  
 Schiffschraube.  
 Anker.  
 den Anker auswerfen, ankern,  
 vor Anker gehen<sup>1</sup>.  
 Kette.  
 Seil, Tau.  
 den Anker lichten.  
 Ladung, Schiffslast<sup>2</sup>, Fracht.  
 Flagge.

<sup>1</sup> Auch blos pimba ohne diyo.

<sup>2</sup> Ein Schiff beladen, bambele bolo muuna; mit sich führen (Passagiere wie Lasten), pele.



omba,  
njale,  
jàngá,

auffhissen.  
Ballast (auch Ambos).  
Lot, Sentblei.

### Schiffsmannschaft.

saŋgo a bolo,  
musina (I),  
muduedi (I),  
mundeŋge (I),  
mudobó,

Kapitän.  
Steuermann.  
Ruderer.  
der vorderste Mann im Kanu.  
der im Mittelschiff sitzende  
Ruderer.

ŋgoso,

Lotse.

## 67. Die Schifffahrt.

### Alarmachen (baŋsane).

soŋgo bolo,  
masoŋgo,  
tuka itó (o bolo),  
itó,  
tuka musoŋgo (o bolo),  
oŋgo bolo o madiba,  
duta bolo o munja,  
elondo,  
mutumbu,  
saye,

ein Boot kalfatern, verkitten.  
Werg.  
teeren.  
Teer.  
anstreichen (mit Farbe).  
ein Kanu ins Wasser schieben.  
den Kahn ins Meer ziehen.  
Walze.  
Schiffsstange<sup>1</sup>.  
schwimmen<sup>2</sup>.

### Die Fahrt (bodu).

dua pai,  
soke bolo o,  
sambane,  
woŋgwa,  
ndio,  
mot'a ndio,  
pele moto,  
  
pele mbolo,  
peye, Perf. I pedi,  
peye ndio na medi,

fahren (s. o.).  
fahren (in der Richtung) nach.  
am Ufer entlang fahren.  
treiben, abtreiben.  
die Überfahrt.  
Fahrgast, Passagier.  
jemand mitnehmen, mitfahren  
lassen, an Bord nehmen.  
Güter mitführen, laden.  
mitfahren.  
mit einem Dampfer fahren.

<sup>1</sup> Zum Fortschieben des Kanus in seichtem Wasser. Tief, seicht u. s. w. siehe in Abschnitt 2.

<sup>2</sup> Nur intransitiv, von schwimmenden Gegenständen, sonst nyoye, vgl. S: 48.

Varie.

indà,	kentern, umschlagen.
oṅomeye o mony'a . .,	übersegeln, überfahren.
wā, Berf. I wu,	leben, ein Led haben.
bo londi na madiba,	voll Wasser sein.
wosa madiba <sup>1</sup> (o bolo),	das Wasser aus dem Kanu schöpfen.
mboso,	Werkzeug zum Ausschöpfen, Schöpfkelle.
banjea,	festfahren, aufsetzen <sup>2</sup> .
bo banjedi,	auf dem Strand liegen.
lo,	versinken, untergehen.
loise,	versenken.

Anlegen.

tuṅge,	anlaufen, landen (o = in).
bate,	festmachen.
tiṅge onyola eboṅgo,	an einen Pfahl binden.
po,	ankommen (vom Schiff).
a wu nde na medi,	er kam mit dem Dampfer.
dibo (III),	der Strand.
saua,	Gestade, Ufer.
eteṅgu,	Bucht, Meerbusen, (See-)Hafen.
mbendu,	Boje.

<sup>1</sup> Oder wosa bolo madiba. Das Led, dipondi (la bolo).

<sup>2</sup> Untiefe, mbondo; tiefe Stelle, ṅgiba; Sandbank, yoṅgo (Pl. loṅgo);  
Klippe, Riff, dale (III).

## XII. Der Staat. Die Obrigkeit.

### 68. Herrscher und Untertan.

tumbà (III),	Volk, Volksstamm.
mot'a ekomb'am,	ein Landsmann von mir.
muen, Pl. ben,	ein Fremder.
kiñe, Pl. bakiñe (engl.),	König <sup>1</sup> .
muanedi,	Herrscher, Herr, Fürst.
anea,	herrschen, befehlen.
mun'a muanedi,	Prinz.
gobamen,	das Gouvernement, die Regierung.
gobina,	der Gouverneur.
sañgo a mundi,	der Dorfälteste, Schulze.
señgane, dube,	gehorschen.
yaña,	ungehorsam sein.
mayañako,	Ungehorsam.
anane (sañgo) ewenji,	sich (gegen seinen Herrn) empören.
bowen,	die Steuer.
mukom (II),	der Sklave.
sañgo, Pl. basañgo,	der Herr <sup>2</sup> .
be wonja,	frei sein.
wele wonja,	frei lassen.

### 69. Reich und Arm.

mbwan (II),	Reichtum; Einfluß, Ansehen.
be mbwan,	reich (mächtig) sein <sup>3</sup> .
mot'a mbwan oder mbwan	ein reicher Mann.
ma moto,¶	
mbolo (VII),	Geld, Gut, Habe, Besitztum, Vermögen, Reichtum.
tue (III),	Armut.
túa, Perf. I tu,	arm sein = be tue.
mutueri (I), mutuer'a moto,	der Arme.

<sup>1</sup> Kaiser = kaisa.

<sup>2</sup> Vgl. Abschnitt 40.

<sup>3</sup> Reich werden, timba kə mbwan.

tàka,	leiden, in Not sein.
mutakeri,	der Arme, Notleidende.
manyaka,	a) der Mangel, die Not;
	b) das Erstaunen.
muakwe-njako,	Bettler.
akwa njako,	betteln.
abea,	schenken.
jabea,	Geschenk, Gabe; Opfer.

## 70. Die Rechtspflege.

mbenda (VII),	das Gesetz.
te mbenda,	ein Gesetz geben.
mukaisedi (I),	Richter.
bwambo (II),	eine Rechtsache.
na ben bwambo,	ich habe eine Rechtsache.
mùká,	Gerichtsverhandlung, Prozeß.
ka, Perf. I kai,	vor Gericht sprechen, seine Sache
	führen (auch mit muka),
	prozessieren.
kaise,	den Fall untersuchen, die Par-
	teien vernehmen.
muka mu-makaisabe,	der Prozeß wird verhandelt.
bakwa,	Recht sprechen; urteilen, ent-
	scheiden.
mbako,	das Urteil.
alane (oder wana) moto o muka,	jemand vor Gericht verklagen.
kwese moto beboa,	jemand verhaften, ins Gefäng-
	nis bringen.
ndabo a beboa,	Gefängnis.
eboa (IV),	Fessel.
mbda (II),	der Gefangene.
baise mboñ,	einen Zeugen verhören.
mboñ (VII),	Zeuge; Zeugnis.
langwea mbale, pusele,	gestehen.
tóbò,	leugnen (auch tobo mutobo).
sòngò,	Schwur, Eid.
kana sòngo,	schwören (auch fluchen).
ko muka,	den Prozeß verlieren.
kwese o muka,	verurteilen.
a si boli to lambo la bobé,	er ist unschuldig.
kòkise,	bestrafen; Strafe.
pane,	hängen, henken.
pane momene diwòngo,	sich erhängen.



ke mulopo,  
paŋga,

enthaupten.  
(vertreiben =) des Landes  
verweisen.

## 71. Verbrechen und Vergehen.

bola bobo,  
bula mbenda,

etwas Übles tun, etwas begehen.  
ein Geſetz übertreten.

ebula,  
mot'a bobo,  
lambo la bobo,

das Vergehen, die Übertretung.  
Verbrecher.

ebwan,  
mot'ebwan,  
bwa,

Verbrechen.

Mord.

Mörder.

töten, morden.

bola bwaŋga, labise,  
bwaŋga (II),

vergiften.

Gift.

jiba,  
muibedi, Pl. bibedi,  
iba,

Diebstahl.

Dieb.

ſtehlen.

suane moto eboŋgo,

jemand einen Stock entreißen,  
rauben.

wondo(-ne),  
mawondoŋ (Pl. III),  
be mawondoŋ,  
lemse,

betrügen.

Betrug.

ein Betrüger ſein.

dumm machen, zum Narren  
haben, betrügen.

wite musonje,  
musonje,

die Ehe brechen.

Ehebruch.

### XIII. Krieg und Friede.

#### 72. Der Krieger und seine Ausrüstung.

mot'a bila, musauedi, muenedi, mudomedi, domea, dimuti (III), muloñ (II), dipuñga (III), mbanj'a dipuñga, musiñga (ma dipuñga), tindi (III), joñgo, Pl. moñgo, moñgo (II), numa,	Soldat; Krieger. Sold. Befehlshaber. Kommandant, Offizier. befehligen, kommandieren. das Heer. Abteilung (Soldaten), Trupp. Bogen. Pfeil. Sehne. Keule. Speer, Spei3, Lanze. hölzerne, dünne Wurflanze. stechen; numano joñgo, mit einem Speer stechen.
nguba (VII), ekoñgo, mbidi (II), pòd (VII), njombe, mukwata, dibambu, ngádì (VII), mutoñgo, topo, bema, mukoñ, tindi (III), dikañgo (III), sóñgo ngadi, soñgobe, musóñgò, ebolo, mbóñgò, ibon, Pl. lobon, ibon a mutóñgo, ngwasan (VII),	Schild. Helm (Gramm. § 20). Schwert, Buschmesser. Dolch. Säbel. Scheide. Gewehr, Flinte, Büchse. Hinterlader. knallen. Lauf. Kolben. Hahn. das Gewehr laden. geladen sein. Ladung. Ladestock. Kugel. Patrone. Schrot.

njùsú (VII),	(Schieß-)Pulver.
ekoto a ñgadi,	Zündhütchen.
joñgo la ñgadi,	das Bajonett.
mukai (VII),	Pistole, Revolver.
kosi (VII),	Kanone; Geschütz.
ibon a kosi,	Kanonenkugel.
soke ñgadi, leke ñgadi,	zielen <sup>1</sup> .
angwa,	schießen.
angwane moto ñgadi,	auf jemand schießen.
teñgene (na sii),	(genau) treffen.
mot'a diso, dikase,	guter Schütze.
pusa,	streifen <sup>2</sup> .
yama (beim Gewehr), sembe	sich ducken, ausweichen <sup>3</sup> .
(bei Pfeilen, Speeren),	
dibato la nyungu,	Fahne.
mbot'eyei,	Rüstung.
loñgo museba,	die Trompete blasen.
museba (Horn), diweu,	Trompete.
edimbi (IV),	Sprechtrommel.
oba edimbi,	trommeln.

### 73. Krieg und Friede.

bila,	Krieg.
anane moto bila,	jemand bekriegen.
bwemba,	Streit, Kampf.
ana bwemba,	kämpfen.
be bwemba,	tapfer sein.
ewenji,	Streit, Kampf, Gefecht.
ana ewenji,	streiten.
anane moto ewenji,	mit jemand kämpfen.
ana,	kämpfen, streiten. Vgl. bila,
	bwemba, ewenji.
botea bwemba,	angreifen.
mboko ma bila,	Lagerplatz, Feldlager.
mutateri,	Posten, Wache.
ke ebañgo,	verwunden.
keye (kedi) ebañgo,	verwundet werden.
munume (II),	Schußwunde; der Ver-
	wundete.

<sup>1</sup> éngè diso, ein Auge dabei schließen.

<sup>2</sup> Mit Geschossen; vom Geschöß gesagt: pusele.

<sup>3</sup> Um dem Geschöß zu entgehen.

ke makombi,  
makombi,  
muano (II),  
putea, damea (Pass. -abele),  
mukoma (II),  
oba o bila,  
kwese,  
bukabe,  
nya mila,  
bupe,  
dumba,  
ndumban,  
musaño,  
koma musaño,

einen Hinterhalt legen.  
Hinterhalt.  
Kriegslist.  
gefangen nehmen.  
der (Kriegs-)Gefangene.  
besiegen.  
niederwerfen, schlagen.  
eine Niederlage erleiden.  
fliehen.  
verfolgen.  
plündern.  
Plünderung, Beute.  
Friede.  
Frieden stiften.



## XIV. Musik. Vergnügungen. Spiele. Feste.

### 74. Musik. Vergnügungen.

mueñge (II),	Lied; Gedicht.
tuba mieñge,	dichten.
elóngi <sup>1</sup> (II),	Gefang, Lied.
lóngò,	singen; blasen.
lóngo mueñge,	ein Lied singen.
lóngo museba,	Horn blasen.
museba (II),	Horn.
diwen,	(Blech-)Trompete.
lóngo isese,	pfeifen; Flöte blasen.
isese, Pl. losesese,	Pfeife; Flöte.
ndiñga,	ein Saiteninstrument; Harfe,
	Gitarre.
musiñga,	die Saite.
ngombi,	Klavier, Harmonium.
ngomo,	Tanztrommel; Tanz.
sa ngomo,	tanzen.
musele (II),	Schlägel.
yeñga muyeñga,	spazieren gehen.
ala jene moto,	jemand besuchen, ihm einen
	Besuch machen.
nyoye,	schwimmen.
a bi nyoi,	er kann schwimmen.
nyoi,	die Schwimmkunst.
keke makeko,	scherzen, Witze machen <sup>2</sup> .
munia (II),	Märchen, Sprichwort, Rätsel.

### 75. Spiele, Feste.

oka loko,	spielen.
loko (III),	das Spiel.
ana besua, ana soka,	ringen.
besua,	das Ringen der Männer.
soka,	das Ringen der Weiber.
buka,	befiegen.

<sup>1</sup> Aber elóngi, Glied.

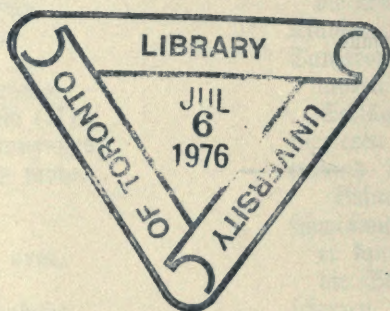
<sup>2</sup> Auf Kosten anderer.

ebaſſa,  
kalati,  
diſſa penda,  
penda,  
be penda,  
pembisaſſa,

ana pembisaſſa,  
pai a pembisaſſa,  
bunya ba ndema (od. bondene),  
ndema,  
bele moto o da,  
bwendi,  
enda,  
endabe,  
muſuba (II),  
ja dibua,  
kandane da, }  
ia da, }

Würfel.  
Karte.  
eine Wette machen.  
wetten; die Wette.  
wettluſtig ſein.  
mit jemand um die Wette  
laufen, rudern u. ſ. w.  
wettkämpfen.  
Wettrudern.  
Feſttag, Feſt.  
Feſtmahl.  
jemand zum Eſſen einladen.  
Beſchneidung.  
beſchneiden.  
beſchnitten ſein.  
unbeſchnitten.  
(neun Tage ſißen), faſten<sup>1</sup>.  
faſten.

<sup>1</sup> Infolge eines Todesfalls.



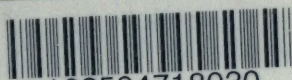


**PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

---

**UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY**

---



103504718030





2/6. 2000